

**Modulhandbuch**  
**für die Studienphasen I bis III**  
**des Studiengangs „Gerichtsvollzieher Bachelor of Laws (LL.B.)“.**

**Inhaltsverzeichnis**

<b>Modulnummer M I-1</b> .....	<b>4</b>
<b>Grundlagen des Rechts und Zivilrecht I (Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches, Schuldrecht I)</b> .....	<b>4</b>
Einführung in das Recht und Methodenlehre .....	7
Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches .....	9
Schuldrecht I .....	11
Halbgruppenübung .....	13
<b>Modulnummer M I-2</b> .....	<b>14</b>
<b>Zivilrecht II (Sachenrecht)</b> .....	<b>14</b>
Mobiliarsachenrecht.....	16
Immobiliarsachenrecht und Grundbuchrecht.....	18
<b>Modulnummer M I-3</b> .....	<b>21</b>
<b>Zivilrecht III und Nebengesetze (Familienrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht I, Vereinsrecht)</b> .....	<b>21</b>
Familienrecht .....	24
Handels- und Gesellschaftsrecht I, Vereinsrecht.....	26
<b>Modulnummer M I-4</b> .....	<b>28</b>
<b>Verfahrensrecht und Kostenrecht</b> .....	<b>28</b>
Erkenntnisverfahren im Zivilprozess .....	31
Allgemeiner Teil des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) .....	34
Kostenrecht .....	34
Übung Kostenrecht .....	36
<b>Modulnummer M I-5</b> .....	<b>38</b>
<b>Zwangsvollstreckung I</b> .....	<b>38</b>
Einzelzwangsvollstreckungsrecht I.....	41
Einzelzwangsvollstreckungsrecht II.....	44
Einzelzwangsvollstreckungsrecht III.....	46
Gesamtvollstreckungsrecht I.....	48
<b>Modulnummer M I-6</b> .....	<b>50</b>

<b>Gerichtsvollzieherordnung und Gerichtsvollziehergeschäftsanweisung .....</b>	<b>50</b>
Gerichtsvollzieherordnung (GVO) .....	52
Gerichtsvollziehergeschäftsanweisung (GVGA) .....	54
<b>Modulnummer M I-7 .....</b>	<b>57</b>
<b>Zustellung .....</b>	<b>57</b>
Zustellungswesen .....	59
Übung Zustellungswesen .....	61
<b>Modulnummer M II-1 .....</b>	<b>63</b>
<b>Praxis Amtsgericht .....</b>	<b>63</b>
Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten .....	66
Allgemeine Zwangsvollstreckungssachen .....	67
Zwangsvorsteigerungs- und Zwangsverwaltungssachen .....	70
Justizverwaltung .....	72
Insolvenzsachen .....	73
Familien- und Betreuungssachen .....	75
Tageshospitationen .....	76
<b>Modulnummer M II-2 .....</b>	<b>77</b>
<b>Gerichtsvollzieherpraxis A .....</b>	<b>77</b>
Geschäftsorganisation .....	79
<b>Modulnummer M II-3 .....</b>	<b>82</b>
<b>Gerichtsvollzieherpraxis B .....</b>	<b>82</b>
Zwangsvollstreckung I .....	84
<b>Modulnummer M II-4 .....</b>	<b>87</b>
<b>Gerichtsvollzieherpraxis C .....</b>	<b>87</b>
Zustellungs- und Protestwesen .....	89
<b>Modulnummer M II-5 .....</b>	<b>91</b>
<b>Gerichtsvollzieherpraxis D .....</b>	<b>91</b>
Zwangsvollstreckung II .....	93
<b>Modulnummer M II-6 .....</b>	<b>96</b>
<b>Gerichtsvollzieherpraxis E .....</b>	<b>96</b>
Zwangsvollstreckung III .....	99
<b>Modulnummer M II-7 .....</b>	<b>104</b>
<b>Studienforum .....</b>	<b>104</b>
Halbgruppenübung .....	106
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten .....	106
Seminar .....	107
Fachspezifische Exkursionen .....	107
<b>Modulnummer M III-1 .....</b>	<b>109</b>
<b>Zwangsvollstreckung II .....</b>	<b>109</b>
Einzelzwangsvollstreckungsrecht IV .....	111
Gesamtvollstreckungsrecht II .....	113
Übung Zwangsvollstreckungsrecht mit Nebengebieten .....	114
<b>Modulnummer M III-2 .....</b>	<b>115</b>
<b>Wertpapier- und Versicherungsrecht .....</b>	<b>115</b>

Wertpapierrecht .....	117
Versicherungsrecht.....	119
<b>Modulnummer M III-3.....</b>	<b>121</b>
<b>Zivilrecht IV und Nebengesetze (Schuldrecht II, Erbrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht II) .....</b>	<b>121</b>
Schuldrecht II.....	124
Erbrecht .....	127
Handels- und Gesellschaftsrecht II .....	128
<b>Modulnummer M III-4.....</b>	<b>130</b>
<b>Strafrecht .....</b>	<b>130</b>
Einführung in das Straf- und Strafverfahrensrecht .....	132
Besonderes materielles Strafrecht .....	133
<b>Modulnummer M III-5.....</b>	<b>135</b>
<b>Öffentliches Recht und Justizverwaltung.....</b>	<b>135</b>
Staatliches Haushaltswesen .....	138
Beamtenrecht .....	139
Aufgaben und Prüfungspflichten der Justizverwaltung .....	140
Europarecht .....	141
Staatsrecht .....	142
Verwaltungsrecht .....	143
Recht der sozialen Sicherung .....	144
<b>Modulnummer M III-6.....</b>	<b>146</b>
<b>Kommunikation, Interkulturelle Kompetenz, Eigensicherung, Zeit- und Stressmanagement .....</b>	<b>146</b>
Kommunikation .....	149
Interkulturelle Kompetenz .....	150
Eigensicherung .....	151
Zeit- und Stressmanagement.....	152
<b>Modulnummer M III-7.....</b>	<b>154</b>
<b>Gerichtsvollzieher als Unternehmer.....</b>	<b>154</b>
Betriebswirtschaftslehre .....	157
Arbeitsrecht .....	159
Steuerrecht .....	161
<b>Modulnummer M III-8.....</b>	<b>162</b>
<b>Bachelorarbeit .....</b>	<b>162</b>
Bachelorarbeit.....	164
<b>Modulnummer M III-9.....</b>	<b>165</b>
<b>Workshop Start in den Beruf .....</b>	<b>165</b>
Workshop Start in den Beruf .....	167

**Modulnummer M I-1**

**Grundlagen des Rechts und Zivilrecht I  
(Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches, Schuldrecht I)**

<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>	
<b>Studienjahr</b>	Erstes Studienjahr (Studienphase I)
<b>Dauer</b>	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls finden innerhalb eines Studienjahres statt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Studienjahr
<b>Leistungspunkte (ECTS)</b>	11
<b>Studentische Arbeitsbelastung (Workload):</b>	Gesamt: 330 Stunden Lehrveranstaltungsstunden (LVS): 152 Kontaktzeit (Präsenz): 118 Stunden Selbststudium: 212 Stunden
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Bestehen der Prüfungsleistung
<b>Angestrebte Lernergebnisse, Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen</b>	1. Die Studierenden kennen die Grundlagen der juristischen Arbeitsweise für Ausbildung und Praxis. 2. Die Studierenden beherrschen Grundzüge des Allgemeinen Teils des Bürgerlichen Gesetzbuches und des Schuldrechts als Grundlage für die dem Gerichtsvollzieher übertragenen Aufgaben.
<b>Inhalte</b>	Nachstehend beschrieben

<b>Lehr- und Lernformen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Präsenz: Vorlesung, fallorientierte Übung in Halbgruppen, Referate, Übungsklausur</li> <li>2. Selbststudium und Vorbereitung auf die Prüfungsleistung</li> </ol>
<b>Prüfungsleistung</b>	Eine benotete Aufsichtsarbeit mit Schwerpunkt Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches und Schuldrecht I
<b>Prüfungsdauer</b>	4 Zeitstunden
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>	Nicht anwendbar

**Lehrveranstaltungen:**

**I. Einführung in das Recht und Methodenlehre (30 LVS)**

1. Rechtsquellen
2. Gerichtssystem
3. Einführung in die juristische Arbeitsweise und Grundlagen der Fallbearbeitung
4. Lernstrategien im Studium
5. Grundbegriffe und Grundprinzipien des Bürgerlichen Gesetzbuches

**II. Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches (54 LVS)**

1. Willenserklärung, Vertrag und Rechtsgeschäft
2. Geschäftsfähigkeit
3. Formvorschriften
4. Inhaltliche Schranken des Rechtsgeschäfts
5. Willensmängel
6. Rechtsgeschäftliches Handeln für andere
7. Bedingung und Befristung
8. Verjährung

**III. Schuldrecht I (42 LVS)**

1. Einführung und Grundlagen
2. Abtretung
3. Inhalt von Schuldverhältnissen
4. Beendigung von Schuldverhältnissen
5. Leistungsverweigerungsrechte
6. Rücktritt
7. Allgemeines Schadensrecht
8. Allgemeine Geschäftsbedingungen
9. Mehrheit von Schuldnern und Gläubigern
10. Bürgschaft
11. Besprechung der Aufsichtsarbeit

#### **IV. Halbgruppenübung<sup>1</sup> (26 LVS)**

1. Übungsfälle
2. Übungsklausur
3. Besprechung der Übungsklausur

#### **Literatur:**

Beaucamp, Guy/ Treder, Lutz: Methoden und Technik der Rechtsanwendung, C. F. Müller Verlag Heidelberg, 2. Auflage 2011;  
Brox, Hans/ Walker, Wolf-Dietrich: Allgemeines Schuldrecht, C. H. Beck Verlag München, 38. Auflage 2014;  
Pechstein, Christoph: Basisskript BGB AT, Alpmann Schmidt Verlag Münster, 2. Auflage 2013;  
Rüthers, Bernd/ Stadler, Astrid: Allgemeiner Teil des BGB, C. H. Beck Verlag München, 18. Auflage 2014;  
Müller, Frank: Basisskript Schuldrecht AT, Alpmann Schmidt Verlag Münster, 2. Auflage 2013.

---

<sup>1</sup> Für die Lehrveranstaltungen in Halbgruppen (mit Ausnahme der Übungsklausur) wird die Hörsaalgruppe hälftig geteilt. Pro Hörsaalgruppe werden damit zwei Halbgruppenübungen gehalten.

## Gliederung der Lehrveranstaltungen

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Einführung in das Recht und Methodenlehre</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Grundlagen des Rechts, Methodenlehre, Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches und Schuldrecht I	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Rechtsquellen	<p>Im Überblick<sup>2</sup>: Grundsatz der Gewaltenteilung, Gesetze, Verordnungen, Satzungen, Gewohnheitsrecht, Bundes- und Landesrecht, besondere Bedeutung des Verfassungsrechts, Europarecht;</p> <p>im Überblick: Unterscheidung Öffentliches Recht - Privatrecht, Unterscheidung materielles Recht - formelles Recht („Recht haben, Recht bekommen, Recht durchsetzen“);</p> <p>das Bürgerliche Gesetzbuch als wichtigste Kodifikation des Privatrechts (historische Entwicklung im Überblick, Aufbau, insbesondere Klammerprinzip).</p>	4
Gerichtssystem	<p>Funktion und Aufgaben der dritten Gewalt;</p> <p>im Überblick: Das deutsche Gerichtssystem, Gerichtszweige, Instanzenzug, Aufgabe des Verfassungsgerichts, Bedeutung der für die Justiz relevanten Verfassungsnormen (nur<sup>3</sup>: Art. 19 Abs. 4, 92 ff. GG), Aufgaben der Richter und Rechtspfleger.</p>	2
Einführung in die juristische Arbeitsweise und	Aufbau von Normen (Tatbestand und Rechtsfolge);	10

<sup>2</sup> „Im Überblick“ bedeutet, dass lediglich die Kenntnis der Systematik und der wichtigsten Rechtsfiguren ohne Einzelwissen gelehrt wird.

<sup>3</sup> „Nur“ bedeutet, dass von einem umfangreicheren Thema ausschließlich die jeweils genannten Punkte besprochen werden.

<p>Grundlagen der Fallbearbeitung</p>	<p>Gutachtenstil (Obersatz, Definition, Subsumtion, Ergebnis, Gliederung der Falllösung, Bedeutung von Anspruchsgrundlagen, Einwendungen und Einreden);</p> <p>Auslegung von Gesetzen (Auslegungsmethoden), Rolle der Rechtsprechung hierbei (Rechtsfortbildung), juristische Argumentationstechniken (nur Analogie und Umkehrschluss);</p> <p>im Überblick: Juristische Arbeitsmaterialien (insbesondere Bedeutung von Kommentaren, Lehrbüchern, Zeitschriften, Entscheidungssammlungen, Einsatz des Computers (nur Juris und Beck-online)).</p>	
<p>Lernstrategien im Studium</p>	<p>Insbesondere Zeitmanagement, sinnvolle Nutzung der Vorlesungen und der Zeit des Selbststudiums, Bedeutung von Lernplänen und Arbeitsgruppen;</p> <p>Strategien zur Klausurlösung.</p>	<p>2</p>
<p>Grundbegriffe und Grundprinzipien des Bürgerlichen Gesetzbuches</p>	<p>Rechtssubjekte (Rechtsfähigkeit, natürliche und juristische Personen) und Rechtsobjekte, Eigentum (§ 985 BGB als zentrale Anspruchsgrundlage) und Besitz;</p> <p>Willenserklärung und Rechtsgeschäft (Definitionen und Bedeutung als Mittel privatautonomer Rechtsgestaltung);</p> <p>im Überblick: Vertrag (Definition) und Vertragsauslegung, Schuldverhältnis im engen und im weiten Sinn, Ansprüche und Einreden;</p> <p>Trennungs- und Abstraktionsprinzip (Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft, Hinweis auf bereicherungsrechtlichen Ausgleich, Bedeutung des § 812 BGB im Überblick).</p>	<p>12</p>

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Grundlagen des Rechts, Methodenlehre, Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches und Schuldrecht I	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Referate, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Willenserklärung, Vertrag und Rechtsgeschäft	<p>Begriff der Willenserklärung (Definition und Elemente der Willenserklärung, Schweigen als Willenserklärung, Abgrenzung zu invitatio ad offerendum);</p> <p>Arten der Willenserklärung (empfangsbedürftige und nicht empfangsbedürftige Willenserklärung);</p> <p>Auslegung von Willenserklärungen gemäß §§ 133, 157 BGB;</p> <p>Wirksamwerden von Willenserklärungen (Abgabe und Zugang, Zugangshindernisse, Einschaltung von Dritten);</p> <p>Rechtsgeschäft (Abgrenzung zu sonstigem Verhalten, nur Realakte, geschäftsähnliche Handlungen und im Überblick Gefälligkeitsverhältnisse);</p> <p>Einseitige und mehrseitige Rechtsgeschäfte;</p> <p>Wiederholung und Vertiefung: Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft, Abstraktionsprinzip;</p> <p>Vertrag (Zustandekommen);</p> <p>im Überblick: Dissens gemäß §§ 154, 155 BGB.</p>	8
Geschäftsfähigkeit	<p>Begriff und Bedeutung der Geschäftsfähigkeit;</p> <p>Geschäftsunfähigkeit, beschränkte Geschäftsfähigkeit;</p> <p>Folgen der Abgabe von Willenserklärungen bzw. von Verträgen Geschäftsunfähiger bzw. beschränkt Geschäftsfähiger;</p> <p>Teilgeschäftsfähigkeit gemäß §§ 112, 113 BGB.</p>	10

Formvorschriften	Arten (insbesondere notarielle Form, Schriftform, elektronische Form); Folgen von Formmängeln; Grundlagen des BeurkG.	4
Inhaltliche Schranken des Rechtsgeschäfts	Im Überblick: Gesetzliches Verbot gemäß § 134 BGB, Sittenwidrigkeit und Wucher gemäß § 138 BGB; im Überblick: Veräußerungs- und Verfügungsverbote; im Überblick: Nichtigkeit, Teilnichtigkeit, Umdeutung, Bestätigung eines Rechtsgeschäfts.	2
Willensmängel	Bewusstes Abweichen von Wille und Erklärung (nur Scheinerklärung, geheimer Vorbehalt und Scherzerklärung); Auslegung vor Anfechtung; Voraussetzungen und Rechtsfolgen der Anfechtung; Bestätigung von Rechtsgeschäften.	10
Rechtsgeschäftliches Handeln für andere	Im Überblick: Begriff und Funktion des Boten; Voraussetzungen und Rechtsfolgen der Stellvertretung; Handeln ohne Vertretungsmacht; Abgrenzung: Stellvertretung und Verfügungsermächtigung gemäß § 185 BGB; Vertretung des Kaufmanns (nur Prokura, Handlungsvollmacht, Vertretungsmacht von Hilfspersonen/ Ladenangestellten).	14
Bedingung und Befristung	Aufschiebende und auflösende Bedingungen; Schutz des bedingt Berechtigten; Befristung.	2
Verjährung	Voraussetzung und Rechtsfolgen; im Überblick: Verwirkung; Fristberechnung.	4

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Schuldrecht I</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Grundlagen des Rechts, Methodenlehre, Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches und Schuldrecht I	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Referate, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Einführung und Grundlagen	Arten und Entstehung von Schuldverhältnissen; Überblick über Vertragstypen des besonderen Schuldrechts.	2
Abtretung	Voraussetzung und Rechtsfolgen, insbesondere Schutz des Schuldners gemäß §§ 404 ff. BGB.	4
Inhalt von Schuldverhältnissen	Art und Weise der Leistung, insbesondere Leistungs- und Erfüllungsort (Exkurs: Besonderheiten des Erfolgsorts gemäß § 29 ZPO); Leistungszeit und Arten der Schuld (nur Stück- und Gattungsschulden); Grundsatz von Treu und Glauben im Überblick.	8
Beendigung von Schuldverhältnissen	Erfüllung und Erfüllungssurrogate (insbesondere Leistung erfüllungshalber und Leistung erfüllungstatt); Voraussetzungen und Rechtsfolgen der Aufrechnung; im Überblick: Hinterlegung, Erlass und Aufhebungsvertrag, Rücktritt und Kündigung.	6
Leistungsverweigerungsrechte	Nur §§ 273, 274 und §§ 320, 322 BGB.	2
Rücktritt	Voraussetzung, Ausübung und Rechtsfolgen des Rücktritts (insbesondere Besonderheiten von Gestaltungsrechten, Unterschiede zum Bereicherungsrecht);	4

	im Überblick: Besondere gesetzliche Rücktrittsrechte im Verbraucherschutz (nur Voraussetzungen und Rechtsfolgen von Fernabsatzverträgen und Haustürgeschäften).	
Allgemeines Schadensrecht	Im Überblick: Schadensrecht gemäß §§ 249 bis 253 BGB (insbesondere Naturalrestitution, Entschädigung in Geld, Vermögensschaden und immaterieller Schaden, Grundsätze der Schadenszurechnung);  ohne <sup>4</sup> Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte und Drittschadensliquidation.	4
Allgemeine Geschäftsbedingungen	Begriff;  Einbeziehung in den Vertrag und Anwendungsbereich der Normen, Rechtsfolgen bei Nichteinbeziehung;  Systematik der Inhaltskontrolle;  im Überblick: Inhaltskontrolle gemäß §§ 307 bis 309 BGB.	3
Mehrheit von Schuldern und Gläubigern	Im Überblick: Gläubigermehrheit (Bedeutung und Rechtsfolgen, Teilgläubiger, Mitgläubiger und Gläubigergemeinschaft);  im Überblick: Schuldnermehrheit (insbesondere Gesamtschuld und Ausgleichansprüche gemäß § 426 BGB);  im Überblick: Schuldübernahme.	4
Bürgschaft	Begriff und Bedeutung des Bürgschaftsvertrags (insbesondere Abschluss des Bürgschaftsvertrags unter Beachtung der Form);  Ansprüche des Gläubigers, Einreden des Bürgen;  Rückgriffsansprüche des Bürgen (ohne Details zum Übergang von weiteren Sicherheiten und Konkurrenzen verschiedener Sicherungsgeber).	3
Besprechung der Aufsichtsrbeit		2

<sup>4</sup> „Ohne“ bedeutet, dass die genannten Punkte nicht besprochen werden.

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Halbgruppenübung</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Grundlagen des Rechts, Methodenlehre, Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches und Schuldrecht	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Fallorientierte Übung in Halbgruppen, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Übungsfälle	<p>Wiederholung und Vertiefung und Übung der Fallbearbeitung (insbesondere Anwendung des Gutachtenstils) anhand von Übungsfällen mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches (insbesondere Wirksamkeit von Willenserklärungen, Vertragsschluss, Anfechtung und Stellvertretung),</li> <li>– Mobiliarsachenrecht (insbesondere §§ 929 ff. BGB),</li> <li>– ZPO Erkenntnisverfahren (insbesondere Prüfung der Zulässigkeit der Klage).</li> </ul>	20
Übungsklausur	Die Übungsklausur wird unbeaufsichtigt geschrieben und korrigiert. Sie stellt jedoch keine Prüfungsleistung dar.	4
Besprechung der Übungsklausur		2

**Modulnummer M I-2**

**Zivilrecht II  
(Sachenrecht)**

<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>	
<b>Studienjahr</b>	Erstes Studienjahr (Studienphase I)
<b>Dauer</b>	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls finden innerhalb eines Studienjahres statt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Studienjahr
<b>Leistungspunkte (ECTS)</b>	5
<b>Studentische Arbeitsbelastung (Workload):</b>	Gesamt: 150 Stunden Lehrveranstaltungsstunden (LVS): 88 Kontaktzeit (Präsenz): 70 Stunden Selbststudium: 80 Stunden
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Bestehen der Prüfungsleistung
<b>Angestrebte Lernergebnisse, Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen</b>	Die Studierenden beherrschen die Grundzüge des Mobilien- und Immobiliarsachenrechts sowie des Grundbuchrechts als Grundlagen für die dem Gerichtsvollzieher übertragenen Aufgaben.
<b>Inhalte</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Lehr- und Lernformen</b>	1. Präsenz: Vorlesung, Fallbeispiele, Referate 2. Selbststudium und Vorbereitung auf die Prüfungsleistung

<b>Prüfungsleistung</b>	Eine benotete Aufsichtsarbeit
<b>Prüfungsdauer</b>	4 Zeitstunden
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>	Nicht anwendbar
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>I. Mobiliarsachenrecht (48 LVS)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundbegriffe des Sachenrechts</li> <li>2. Eigentum und Besitz</li> <li>3. Rechtsgeschäftlicher Erwerb und Verlust des Eigentums</li> <li>4. Gesetzlicher Erwerb des Eigentums</li> <li>5. Ansprüche aus dem Eigentum</li> <li>6. Pfandrecht</li> <li>7. Eigentumsvorbehalt</li> <li>8. Sicherungseigentum</li> <li>9. Grundbegriffe des Sachenrechts</li> <li>10. Fallbeispiele</li> </ol> <p><b>II. Immobiliarsachenrecht und Grundbuchrecht (40 LVS)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundbegriffe des Immobiliarsachenrechts</li> <li>2. Eigentumserwerb vom Berechtigten</li> <li>3. Unrichtiges Grundbuch und Eigentumserwerb vom Nichtberechtigten</li> <li>4. Ansprüche des Eigentümers und Berechtigten</li> <li>5. Vormerkung</li> <li>6. Grundpfandrechte (Grundlagen) und Rang von Rechten</li> <li>7. Haftungsverband bei den Grundpfandrechten</li> <li>8. Hypothek</li> <li>9. Grundschuld</li> <li>10. Sonstige beschränkte dingliche Rechte</li> <li>11. Fallbeispiele</li> <li>12. Grundlagen des Grundbuchwesens</li> <li>13. Besprechung der Aufsichtsarbeit</li> </ol>	
<p><b>Literatur:</b></p> <p>Helms, Tobias/ Zeppernick, Jens Martin: Sachenrecht I Mobiliarsachenrecht. C. H. Beck Verlag München, 2. Auflage 2013;</p> <p>Helms, Tobias/ Zeppernick, Jens Martin: Sachenrecht II Immobiliarsachenrecht, C. H. Beck. Verlag München, 2. Auflage 2015;</p> <p>Kropholler, Jan u.a.: Studienkommentar BGB, C. H. Beck. Verlag München, 14. Auflage 2013;</p> <p>Veltmann, Till: Basisskript Sachenrecht, Alpmann Schmidt Verlag Münster, 3. Auflage 2015;</p> <p>Vieweg, Klaus/ Werner, Almuth: Sachenrecht, Vahlen Verlag Köln, 6. Auflage 2013.</p>	

## Gliederung der Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltung	Mobiliarsachenrecht	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Sachenrecht	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Fallbeispiele, Referate, Selbststudium	
Lerneinheit	Inhalt	Arbeitsaufwand Präsenz in LVS
Grundbegriffe des Sachenrechts	Sachenrechtliche Grundsätze und Grundbegriffe (Sache, Bestandteil, Zubehör, Nutzungen, Früchte);  Arten der dinglichen Rechte.	5
Eigentum und Besitz	Inhalt und Bedeutung von Eigentum und Besitz;  im Überblick: Arten von Eigentum (Alleineigentum, Miteigentum, Gesamthandseigentum);  Besitzarten, Erwerb und Verlust, Mitbesitz, Gewahrsam;  ohne Besitzstörung und Besitzschutz.	9
Rechtsgeschäftlicher Erwerb und Verlust des Eigentums	Erwerb vom Berechtigten und Nichtberechtigten gemäß §§ 929 bis 935 BGB ohne § 934 BGB;  Besonderheiten des § 366 HGB;  gutgläubiger lastenfreier Erwerb gemäß § 936 BGB;  Exkurs: Verlust des Eigentums (insbesondere Dereliktion).	12
Gesetzlicher Erwerb des Eigentums	Überblick über gesetzliche Erwerbstatbestände und ihre Besonderheiten;  Verbindung, Vermischung, Verarbeitung gemäß §§ 946 ff. BGB und im Überblick bereicherungsrechtliche Ausgleichansprüche;	4

	<p>im Überblick: Erwerb von Erzeugnissen und sonstigen Bestandteilen;</p> <p>im Überblick: Aneignung, Fund, Ersitzung, Eigentum an Schuldurkunden.</p>	
Ansprüche aus dem Eigentum	<p>Herausgabeanspruch gemäß §§ 985 BGB, Einwendungen gemäß § 986 BGB;</p> <p>ohne § 1007 BGB und Eigentümer-Besitzer-Verhältnis</p> <p>Beseitigungs- und Unterlassungsansprüche gemäß § 1004 im Überblick (ohne Duldungspflichten im Nachbarrecht);</p> <p>Eigentumsvermutung.</p>	4
Pfandrecht	<p>Grundkonstellation und wirtschaftliche Bedeutung;</p> <p>Arten von Pfandrechten;</p> <p>im Überblick: Bestellung und Übertragung von vertraglichen Pfandrechten, gutgläubiger Erwerb, Pfandverwertung;</p> <p>im Überblick: Pfandrecht an Rechten.</p>	4
Eigentumsvorbehalt	<p>Grundkonstellation (insbesondere schuldrechtliche Vereinbarung und dingliche Konstruktion) und wirtschaftliche Bedeutung;</p> <p>Entstehung, Rechtsstellung des Verkäufers und des Käufers (insbesondere das Anwartschaftsrecht als Verfügungsobjekt);</p> <p>im Überblick: Besondere Formen des Eigentumsvorbehalts (nur verlängerter und erweiterter Eigentumsvorbehalt);</p> <p>ohne Kollision von verlängertem Eigentumsvorbehalt und Sicherungsglobalzession.</p>	5
Sicherungseigentum	<p>Grundkonstellation und wirtschaftliche Bedeutung, Sicherungsvertrag;</p> <p>Inhalt und Form des Sicherungsvertrags.</p>	3
Fallbeispiele	<p>Wiederholung und Anwendung des Vorlesungsstoffs anhand eines oder mehrerer Fallbeispiele.</p>	2

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Immobiliarsachenrecht und Grundbuchrecht</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Sachenrecht	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Fallbeispiele, Referate, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Grundbegriffe des Immobiliarsachenrechts	<p>Grundstück als Rechtsbegriff;</p> <p>Allgemeine Grundsätze für Verfügungen über Grundstücke und Grundstücksrechte (insbesondere Wiederholung Abstraktionsprinzip);</p> <p>Arten von Grundeigentum (Miteigentum, Gesamthandseigentum);</p> <p>Verhältnis des materiellen zum formellen Recht (insbesondere Bedeutung der GBO).</p>	4
Eigentumserwerb vom Berechtigten	<p>Im Überblick: Grundstückskaufvertrag als Verpflichtungsgeschäft;</p> <p>Voraussetzungen des dinglichen Erwerbs von Grundstücken (insbesondere Auflassung, Eintragung).</p>	3
Unrichtiges Grundbuch und Eigentumserwerb vom Nichtberechtigten	<p>Im Überblick: Unrichtigkeit des Grundbuchs (Begriff und Ursachen); Vermutungswirkung des Grundbucheintrags gemäß § 891 BGB; Erwerb vom Nichtberechtigten (insbesondere §§ 892, 893 BGB).</p>	2
Ansprüche des Eigentümers und Berechtigten	<p>Im Überblick: §§ 985, 1004 BGB und insbesondere § 894 BGB.</p>	1
Vormerkung	<p>Im Überblick: Bedeutung und Wirkung der Vormerkung, Ansprüche des Berechtigten.</p>	2
Grundpfandrechte (Grundlagen) und Rang von Rechten	<p>Grundpfandrechte als Kreditsicherungsmittel;</p> <p>Arten von Grundpfandrechten (Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Hypothek, Grund- und</p>	3

	<p>Rentenschuld, insbesondere Bedeutung der Akzessorietät);</p> <p>Bedeutung des Ranges von Rechten insbesondere für die Grundpfandrechte;</p> <p>im Überblick: Materiellrechtliche Grundlagen des Ranges von Rechten (insbesondere Rangänderung).</p>	
Haftungsverband bei den Grundpfandrechten	<p>Wirtschaftliche Bedeutung;</p> <p>Umfang der Haftung; Erweiterung auf Erzeugnisse, Bestandteile und Zubehör;</p> <p>Haftung der Miet- und Pachtforderungen;</p> <p>Möglichkeiten der Enthftung.</p>	6
Hypothek	<p>Im Überblick: Bestellung und Übertragung der Verkehrshypothek, (Besonderheiten der Buch- und Briefhypotheken), Ansprüche des Hypothekengläubigers, Erlöschen der Hypothek;</p> <p>Tilgungswirkungen (insbesondere Bedeutung der Eigentümergrundschild);</p> <p>besondere Hypothekenarten (Sicherungshypothek insbesondere Zwangshypothek, Höchstbetragshypothek, Gesamthypothek).</p>	4
Grundschild	<p>Im Überblick: Arten von Grundschilden; Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Hypothek und Grundschild, Tilgungswirkung;</p> <p>originäre Eigentümergrundschild; Besonderheiten der Sicherungsgrundschild (Bedeutung und Inhalt des Sicherungsvertrags, insbesondere Zweckbestimmung, Tilgungsbestimmungen und Rückgewähransprüche).</p>	3
Sonstige beschränkte dingliche Rechte	<p>Im Überblick: Bestellung, Arten, Inhalt und wirtschaftliche Bedeutung von Dienstbarkeiten (Grunddienstbarkeiten, beschränkte persönliche Dienstbarkeiten; Nießbrauch) und Reallast;</p> <p>im Überblick: Wohnungsrecht, Dauerwohnrecht, und rechtliche Konstruktion des sog. Altenteils, Erbbaurecht und WEG.</p>	4

Fallbeispiele	Wiederholung und Anwendung des Vorlesungsstoffs anhand eines oder mehrerer Fallbeispiele.	2
Grundlagen des Grundbuchwesens	Aufbau und Inhalt des Grundbuchs (insbesondere Bedeutung der einzelnen Abteilungen), Rangverhältnis, Löschungen; öffentlicher Glaube des Grundbuchs, Nachweis des Grundbuchstandes	4
Besprechung der Aufsichtsarbeit		2

**Modulnummer M I-3**

**Zivilrecht III und Nebengesetze  
(Familienrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht I,  
Vereinsrecht)**

<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>	
<b>Studienjahr</b>	Erstes Studienjahr (Studienphase I)
<b>Dauer</b>	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls finden innerhalb eines Studienjahres statt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Studienjahr
<b>Leistungspunkte (ECTS)</b>	6
<b>Studentische Arbeitsbelastung (Workload):</b>	Gesamt: 180 Stunden Lehrveranstaltungsstunden (LVS): 100 Kontaktzeit (Präsenz): 80 Stunden Selbststudium: 100 Stunden
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Bestehen der Prüfungsleistung
<b>Angestrebte Lernergebnisse, Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Studierenden kennen die Grundlagen des Familienrechts.</li> <li>2. Die Studierenden kennen die für den Gerichtsvollzieher relevanten Vorschriften in Betreuungs-, Vormundschafts- und Pflegschaftsangelegenheiten.</li> </ol>

	3. Die Studierenden beherrschen die Grundzüge des Handels- und Gesellschaftsrechts.
<b>Inhalte</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Lehr- und Lernformen</b>	1. Präsenz: Vorlesung, Fallbeispiele, Referate 2. Selbststudium und Vorbereitung auf die Prüfungsleistung
<b>Prüfungsleistung</b>	Eine benotete Aufsichtsarbeit
<b>Prüfungsdauer</b>	5 Zeitstunden
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>	Nicht anwendbar

**Lehrveranstaltungen:**

**I. Familienrecht (38 LVS)**

1. Abstammung
2. Rechtsstellung des Kindes
3. Kindesunterhalt
4. Vormundschaft
5. Pflegschaft
6. Betreuung
7. Eheschließung und sonstige Formen des Zusammenlebens
8. Allgemeine Ehwirkungen
9. Eheliches Güterrecht
10. Ehescheidung

**II. Handels- und Gesellschaftsrecht I, Vereinsrecht (62 LVS)**

1. Begriff und Bedeutung des materiellen Handelsrechts
2. Handelsregister
3. Kaufmannsbegriff
4. Firma
5. Eintragungen beim Einzelkaufmann
6. Prokura
7. Gesellschaft bürgerlichen Rechts
8. Offene Handelsgesellschaft
9. Kommanditgesellschaft
10. Eintragungen bei Offener Handelsgesellschaft und Kommanditgesellschaft
11. Auflösung und Beendigung von Personenhandelsgesellschaften
12. Vereinsrecht
13. Gesellschaft mit beschränkter Haftung
14. Unternehmergesellschaft
15. Eintragungen bei Gesellschaft mit beschränkter Haftung
16. Auflösung und Beendigung der Gesellschaft mit beschränkter Haftung
17. Besprechung der Aufsichtsarbeit

**Literatur:**

Schwab, Dieter: Familienrecht, C.H. Beck Verlag München, 22. Auflage 2014;

Schlüter, Wilfried: BGB-Familienrecht, C.F. Müller Verlag Heidelberg, 14. Auflage 2012;

Brox, Hans/ Henssler, Martin: Handelsrecht: mit Grundzügen des Wertpapierrechts, C.H.Beck Verlag München, 21. Auflage 2011;

Kindler, Peter: Grundkurs Handels- und Gesellschaftsrecht, C.H.Beck Verlag München, 7. Auflage 2014;

Klunzinger, Eugen: Grundzüge des Gesellschaftsrechts, Vahlen Verlag München, 16. Auflage 2012.

## Gliederung der Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltung	Familienrecht	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Nebengebiete des Bürgerlichen Rechts I	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Referate, Selbststudium	
Lerneinheit	Inhalt	Arbeitsaufwand Präsenz in LVS
Abstammung	Verwandtschaft, Schwägerschaft, Mutterschaft, Vaterschaft.	1
Rechtsstellung des Kindes	Träger, Inhalt und Ausübung der elterlichen Sorge; Vertretung des Kindes, Vertretungsausschlüsse; im Überblick: Genehmigungserfordernisse; im Überblick: Staatliche Eingriffe gemäß § 1666 BGB; im Überblick: Adoption.	6
Kindesunterhalt	Im Überblick: Kindesunterhalt.	2
Vormundschaft	Abgrenzung zur Pflegschaft und Betreuung; im Überblick: Voraussetzungen, Anordnung, Bestellung, Aufgaben des Vormunds, Vertretung des Mündels, Vertretungsausschlüsse, Genehmigungserfordernisse, Ende der Vormundschaft.	6
Pflegschaft	Ergänzungspflegschaft; im Überblick: Sonstige Pflegschaftsarten.	2

Betreuung	<p>Voraussetzungen der Anordnung der Betreuung; im Überblick: Genehmigungserfordernisse, Abgrenzung Betreuung - Geschäftsfähigkeit, Einwilligungsvorbehalt;</p> <p>Bestellung des Betreuers, Aufgabenkreise;</p> <p>Vertretung des Betreuten, Vertretungsausschlüsse,</p> <p>Aufgaben des Betreuers innerhalb der Zwangsvollstreckung;</p> <p>im Überblick: Unterbringung des Betreuten;</p> <p>im Überblick: Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung.</p>	9
Eheschließung und sonstige Formen des Zusammenlebens	<p>Begriff, Voraussetzungen, Vornahme der Eheschließung;</p> <p>im Überblick: Verlöbnis, nichteheliche Lebensgemeinschaft, Lebenspartnerschaft jeweils ohne Ansprüche bei Auflösung.</p>	2
Allgemeine Ehwirkungen	<p>Eigentumsvermutung gemäß § 1362 BGB und § 739 ZPO;</p> <p>Ehe- und Familienname;</p> <p>Schlüsselgewalt gemäß § 1357 BGB;</p> <p>Eheliche Lebensgemeinschaft, Pflichtenverteilung zwischen Ehegatten gemäß § 1356 BGB;</p> <p>Unterhalt während der Ehe;</p> <p>Sorgfaltspflicht gemäß § 1359 BGB;</p> <p>Sonderregelungen bei Getrenntleben gemäß §§ 1361a und b BGB.</p>	3
Eheliches Güterrecht	<p>Güterstände, insbesondere Zugewinnngemeinschaft, Güterrechtsregister;</p> <p>Ehevertrag;</p> <p>Verfügungsbeschränkungen §§ 1365, 1368, 1369 BGB.</p>	6
Ehescheidung	<p>Im Überblick: Voraussetzungen, Scheidungsfolgen.</p>	1

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Handels- und Gesellschaftsrecht I, Vereinsrecht</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Nebengebiete des Bürgerlichen Rechts I	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Fallbeispiele, Referate, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Begriff und Bedeutung des materiellen Handelsrechts	Besonderheiten des materiellen Handelsrechts gegenüber dem Bürgerlichen Gesetzbuches.	2
Handelsregister	Bedeutung, allgemeine Grundsätze, Unterscheidung HRA/ HRB.	3
Kaufmannsbegriff	Istkaufmann gemäß § 1 HGB, Kannkaufmann gemäß § 2 HGB, Formkaufmann gemäß § 6 HGB;  ohne Scheinkaufmann und Kannkaufmann gemäß § 3 HGB.	3
Firma	Firmengrundsätze, Firmenbildung und Firmenfortführung gemäß §§ 17 ff. HGB.	4
Eintragungen beim Einzelkaufmann	Ersteintragung, Veränderungen (insbesondere Inhaberwechsel und Erlöschen der Firma).	3
Prokura	Registerrechtliche Behandlung.	2
Gesellschaft bürgerlichen Rechts	Grundzüge der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (insbesondere Gründungsakt, Haftung und Vertretung gemäß §§ 705 ff. BGB).	4
Offene Handelsgesellschaft	Gründungsakt, Firma, Vertretung und Haftung.	4
Kommanditgesellschaft	Besonderheiten bei der Kommanditgesellschaft, insbesondere die Haftung des Kommanditisten gemäß §§ 161, 171 ff. HGB.	5

Eintragungen bei Offener Handelsgesellschaft und Kommanditgesellschaft	Ersteintragung, Veränderungen (insbesondere Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Einlagenveränderung beim Kommanditisten, Beteiligungsumwandlung).	6
Auflösung und Beendigung von Personenhandelsge- sellschaften	Auflösung und Beendigung von Personenhandelsge- sellschaften, insbesondere Auflösung mit und ohne Liquidation gemäß §§ 145 ff. HGB.	3
Vereinsrecht	Grundsätze des materiellen Vereinsrechts und Eintragungen im Vereinsregister	4
Gesellschaft mit beschränk- ter Haftung	Gründungsakt, Vorgesellschaft, Firma, Organe; Vertretung und Haftung.	8
Unternehmergesellschaft	Besonderheiten bei der Unternehmergesellschaft gemäß § 5a GmbHG.	2
Eintragungen bei Gesell- schaft mit beschränkter Haf- tung	Ersteintragung, Geschäftsführerveränderungen, und Gesellschaftsvertragsänderung.	5
Auflösung und Beendigung der Gesellschaft mit be- schränkter Haftung	Auflösung und Liquidation einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung.	2
Besprechung der Aufsichts- arbeit		2

**Modulnummer M I-4**

**Verfahrensrecht und Kostenrecht**

<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>	
<b>Studienjahr</b>	Erstes Studienjahr (Studienphase I)
<b>Dauer</b>	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls finden innerhalb eines Studienjahres statt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Studienjahr
<b>Leistungspunkte (ECTS)</b>	11
<b>Studentische Arbeitsbelastung (Workload):</b>	Gesamt: 330 Stunden Lehrveranstaltungsstunden (LVS): 186 Kontaktzeit (Präsenz): 144,5 Stunden Selbststudium: 185,5 Stunden
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Bestehen der Prüfungsleistung
<b>Angestrebte Lernergebnisse, Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Studierenden kennen die gerichtsverfassungsrechtliche Stellung der Organe der Rechtspflege und Grundzüge des Erkenntnisverfahrens im Zivilprozessrecht und des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit.</li> <li>2. Die Studierenden kennen die Vorgaben des Kostenrechts in dem für die Tätigkeit als Gerichtsvollzieher relevanten Teil und beherrschen den richtigen Ansatz von Gebühren und Auslagen.</li> </ol>

	3. Die Studierenden beherrschen die Systematik der Berechnung der Vergütung des Gerichtsvollziehers.
<b>Inhalte</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Lehr- und Lernformen</b>	1. Präsenz: Vorlesung, Fallbeispiele, Referate 2. Selbststudium und Vorbereitung auf die Prüfungsleistung
<b>Prüfungsleistung</b>	Eine benotete Aufsichtsarbeit mit Schwerpunkt Kostenrecht
<b>Prüfungsdauer</b>	5 Zeitstunden
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>	Nicht anwendbar

### **Lehrveranstaltungen:**

#### **I. Erkenntnisverfahren im Zivilprozess (56 LVS)**

1. Einführung und Grundlagen
2. Rechtsweg und Zuständigkeit
3. Parteien des Rechtsstreits
4. Klageerhebung und Rechtsschutzinteresse
5. Exkurs: Zulässigkeitsprüfung in der Klausur
6. Besondere Verfahrensgestaltungen
7. Streitgegenstand
8. Organe der Zivilrechtspflege
9. Ablauf nach Eingang der Klage bei Gericht
10. Reaktion des Beklagten auf die Klage
11. Beweiserhebung durch das Gericht
12. Beendigung des Verfahrens durch die Parteien
13. Beendigung durch Urteil
14. Rechtskraft
15. Rechtsmittel
16. Fristen im Prozess
17. Verfahrensgrundsätze und Sitzungspolizei
18. Fallbeispiele

#### **II. Allgemeiner Teil des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) (10 LVS)**

1. Einführung und Grundlagen
2. Verfahren

#### **III. Kostenrecht (80 LVS)**

1. Kostengesetze der Gerichte
2. Gesetz über Kosten der Gerichtsvollzieher (Gerichtsvollzieherkostengesetz) - Allgemeine Vorschriften
3. Gerichtsvollzieherkostengesetz - Gebührenvorschriften

4. Gerichtsvollzieherkostengesetz - Auslagenvorschriften
5. Gerichtsvollzieherkostengesetz - Kostenzahlung
6. Durchführungsbestimmungen zum Gerichtsvollzieherkostengesetz
7. Rechtsanwaltskosten in der Zwangsvollstreckung
8. Prozess- und Verfahrenskostenhilfe
9. Gerichtsvollziehervergütungsverordnung

#### **IV. Übung Kostenrecht (40 LVS)**

1. Persönliche und sonstige Zustellungen
2. Vorfändung
3. Gütliche Erledigung und Mobiliarvollstreckung
4. Räumungs- und Wegnahmevollstreckung, Widerstands-beseitigung
5. Vermögensauskunft, Verhaftung
6. Aufenthaltsermittlung und Fremdauskünfte
7. Protestwesen
8. Besprechung der Aufsichtsarbeit

#### **Literatur:**

Adolphsen, Jens: Zivilprozessrecht Baden-Baden: Nomos Verlag Baden-Baden, 4. Auflage 2014;  
Hartmann, Peter: Kostengesetze, C. H. Beck Verlag München, 44. Auflage 2014;  
Pohlmann, Petra: Zivilprozessrecht, C. H. Beck Verlag München, 3. Auflage 2014;  
Schröder-Kay, J. H. u.a.: Das Kostenwesen der Gerichtsvollzieher (Heidelberger Kommentar), C.F. Müller Verlag Heidelberg, 13. Auflage 2014;  
Winterstein, Bernd: Gerichtsvollzieherkostenrecht - Kommentar, Juristischer Verlag Pegnitz, 13. Auflage 2014;  
Zimmermann, Walter: FamFG: Einführung in das familiengerichtliche Verfahren und die freiwillige Gerichtsbarkeit, C. H. Beck Verlag München, 2. Auflage 2011.

## Gliederung der Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltung	Erkenntnisverfahren im Zivilprozess	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Verfahrensrecht und Kostenrecht	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Fallbeispiele, Referate, Selbststudium	
Lerneinheit	Inhalt	Arbeitsaufwand Präsenz in LVS
Einführung und Grundlagen	Aufgabe des Zivilprozesses; Bedeutung von Zulässigkeit und Begründetheit der Klage, Prozessurteil und Sachurteil, Aktivlegitimation und Passivlegitimation.	3
Rechtsweg und Zuständigkeit	Begriffe der ordentlichen Gerichtsbarkeit und der bürgerlichen Rechtsstreitigkeit; deutsche Gerichtsbarkeit; internationale, örtliche, sachliche und funktionelle Zuständigkeit; Vermeidung von Kompetenzkonflikten; Überblick über den Instanzenzug; ausschließliche, vereinbarte, angeordnete und veranlasste Zuständigkeit.	4
Parteien des Rechtsstreits	Parteibegriff, Parteifähigkeit, Prozessfähigkeit; Stellvertretung im Prozess, Prozessvollmacht, Anwaltszwang und Postulationsfähigkeit, gesetzliche Vertretung; Prozessführungsbefugnis (gesetzliche und gewillkürte Prozessstandschaft).	5
Klageerhebung und Rechtsschutzinteresse	Form und Inhalt der Klage; Anhängigkeit und Rechtshängigkeit;	4

	<p>Klagearten, Rechtsschutzinteresse bei den einzelnen Klagearten;</p> <p>Klage auf künftige Leistung, Stufenklage.</p>	
Exkurs: Zulässigkeitsprüfung in der Klausur	Einstufung der Zulässigkeitsvoraussetzungen als echte Prozessvoraussetzungen, gerichts-, partei- und streitgegenstandsbezogene Sachurteilsvoraussetzungen und prozesshindernde Einreden.	2
Besondere Verfahrensgestaltungen	Im Überblick: Objektive und subjektive Klagehäufung, Nebenintervention, Streitverkündung.	2
Streitgegenstand	<p>Begriff des Streitgegenstandes;</p> <p>im Überblick: Veräußerung des streitbefangenen Gegenstandes;</p> <p>Klageänderung, Parteiänderung, Parteierweiterung.</p>	4
Organe der Zivilrechtspflege	Gericht, Richter (Bedeutung des gesetzlichen Richters, Ausschluss und Befangenheit), Rechtspfleger, Urkundsbeamter der Geschäftsstelle, Gerichtsvollzieher, Rechtsanwalt, Notar, Schiedspersonen.	2
Ablauf nach Eingang der Klage bei Gericht	<p>Rolle von Wachtmeister, Poststelle, Geschäftsstelle, erste Befassung des Richters;</p> <p>schriftliches Vorverfahren und früher erster Termin, Ablauf des Termins;</p> <p>im Überblick: Unterbrechung und Aussetzung.</p>	2
Reaktion des Beklagten auf die Klage	<p>Prozesshandlung und Willenserklärung;</p> <p>Bestreiten und Geständnis, Anerkenntnis und Verzicht;</p> <p>Aufrechnung und Widerklage.</p>	3
Beweiserhebung durch das Gericht	<p>Begriff und Gegenstand des Beweises;</p> <p>im Überblick: Beweislast, Beweismittel (Zeugen, Sachverständige, Augenschein, Urkunden, Parteivernehmung);</p> <p>Abgrenzung zur Glaubhaftmachung;</p> <p>selbständiges Beweisverfahren.</p>	2

Beendigung des Verfahrens durch die Parteien	Klagerücknahme, Vergleich, Erledigungserklärung (einseitig und übereinstimmend).	4
Beendigung durch Urteil	Abgrenzung Urteil und Beschluss; Entstehung des Urteils, Form und Inhalt des Urteils; Bindungswirkung des Urteils; Versäumnisurteil und Einspruch; im Überblick: besondere Urteilsarten (Anerkenntnis-, Grund-, Teil- und Vorbehaltsurteil).	4
Rechtskraft	Formelle und materielle Rechtskraft; Grenzen und Durchbrechung der Rechtskraft.	2
Rechtsmittel	Zulässigkeit und Begründetheit von Rechtsmitteln; im Überblick: Berufung und Revision; sofortige Beschwerde, Rechtsbeschwerde.	3
Fristen im Prozess	Arten von Fristen, Berechnung, Folgen ihrer Missachtung; Notfristen und Wiedereinsetzung in den vorigen Stand.	3
Verfahrensgrundsätze und Sitzungspolizei	Dispositionsmaxime, Verhandlungsgrundsatz/ Beibringungsgrundsatz/ Parteimaxime (mit Einschränkung durch Pflichten der Parteien, insbesondere Wahrheitspflicht), Mündlichkeit, Unmittelbarkeit, Öffentlichkeit, Konzentrationsmaxime/ Beschleunigungsgebot, faires Verfahren/ rechtliches Gehör; im Überblick: Sitzungspolizei.	3
Fallbeispiele	Wiederholung und Anwendung des Vorlesungsstoffs anhand eines oder mehrerer Fallbeispiele.	4

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Allgemeiner Teil des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG)</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Verfahrensrecht und Kostenrecht	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Einführung und Grundlagen	Einordnung des FamFG, Begriff der freiwilligen Gerichtsbarkeit, Gerichtsorganisation.	2
Verfahren	Verfahrensarten, Beteiligtenbegriff, Amtsermittlungsgrundsatz, Entscheidungen, Rechtsbehelfe, Rechtskraft.	8

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Kostenrecht</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Verfahrensrecht und Kostenrecht	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Referate, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Kostengesetze der Gerichte	<p>Im Überblick: Vorstellung der Kostengesetze ohne Gerichtsvollzieherkostengesetz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gerichtskostengesetze (GKG, FamGKG)</li> <li>– Gerichts- und Notarkostengesetz (GNotKG)</li> <li>– Justizbeitragsordnung (JBeitrO)</li> <li>– Rechtsanwaltsvergütungsgesetz (RVG)</li> </ul>	6

	– Justizvergütungs- und - entschädigungsgesetz (JVEG)	
Gesetz über Kosten der Gerichtsvollzieher (Ge- richtsvollzieherkostenge- setz) - Allgemeine Vor- schriften	Systematik des Auftrages; Vorschuss; Kostenfreiheit, Gebührenbefreiung; Rechtsmittel gegen den Kostenansatz; Erfordernis und Form der Rechtsbehelfsbelehrung; Nichterhebung von Kosten wegen unrichtiger Sach- behandlung; Kostenverzeichnis; Aufstellung der Kostenrechnung.	16
Gerichtsvollzieherkostenge- setz - Gebührenvorschriften	Im Überblick: Gebührenerhebung nach den Ab- schnitten 1 bis 6 des Kostenverzeichnisses, insbe- sondere Abgeltungsbereich der Gebühren; Gebühren bei Tätigkeit zur Nachtzeit, an Sonnaben- den, Sonn- und Feiertagen; Gebühren bei Vollstreckungshandlungen gegen Ge- samtschuldner.	8
Gerichtsvollzieherkostenge- setz - Auslagenvorschriften	Im Überblick: Auslagenerhebung nach den Tatbe- ständen des Abschnitts 7 des Kostenverzeichnisses; Unterscheidung pauschaler und separater Auslagen; erhöhtes Wegegeld; Verteilung der Auslagen bei der Durchführung meh- rerer Aufträge.	10
Gerichtsvollzieherkostenge- setz - Kostenzahlung	Kostenschuldner; Fälligkeit von Kosten Entnahme der Kosten aus dem Verwertungserlös; Aufteilung der Verwertungskosten; Nachpfändung; Verteilung des Erlöses, auch bei Gläubigermehrheit.	12
Durchführungsbestimmun- gen zum Gerichtsvollzie- herkostengesetz	Anwendung der Grundsätze der Durchführungsbe- stimmungen zur Vertiefung der Gesetzesnormen;	8

	Zuständigkeiten mehrerer Gerichtsvollzieher (außerhalb und innerhalb desselben Amtsgerichtsbezirks).	
Rechtsanwaltskosten in der Zwangsvollstreckung	Im Überblick: Kosten der Rechtsanwälte und Inkassodienstleister bei Beauftragung des Gerichtsvollziehers;  Gegenstandswert in der Vollstreckung;  besondere Angelegenheiten;  Prüfung von Forderungsaufstellungen;  notwendige Kosten der Zwangsvollstreckung.	6
Prozess- und Verfahrenskostenhilfe	Im Überblick: Verfahrensrechtliche Grundlagen der Prozess- und Verfahrenskostenhilfe sowie deren kostenrechtliche Auswirkungen.	4
Gerichtsvollziehvergütungsverordnung	Errechnung, Festsetzung und Entnahme der Vergütung zur Abgeltung der Personal- und Sachkosten eines Gerichtsvollzieherbüros;  Verwaltungsvorschrift (VwV Vergütung) zur Klärung von Einzelfragen, insbesondere zur steuerlichen Behandlung der Vergütung.	10

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Übung Kostenrecht</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Verfahrensrecht und Kostenrecht	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Fallorientierte Übung, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Persönliche und sonstige Zustellungen	Kostenberechnung aus dem Zustellungswesen einschließlich Zustellung von Pfändungs- und Überweisungsbeschlüssen an Drittschuldner und Schuldner.	6

Vorpfändung	Kostenberechnung bei der Vorpfändung (§ 845 ZPO).	2
Gütliche Erledigung und Mobiliarvollstreckung	Kostenberechnung beim Vollstreckungsaufschub und bei der Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen.	8
Räumungs- und Wegnahmevervollstreckung, Widerstands-beseitigung	Kostenberechnung bei der Zwangsvollstreckung zur Erwirkung der Herausgabe von Personen und Sachen und zur Erwirkung von Handlungen oder Unterlassungen auch im einstweiligen Rechtsschutz.	8
Vermögensauskunft, Verhaftung	Kostenberechnung in Verfahren zur Abnahme der Vermögensauskunft und der eidesstattlichen Versicherung; bei bereits geleisteter und bei der erneuten Vermögensauskunft; bei der Haftvollstreckung sowie bei der Anordnung und Vollziehung der Eintragung in das Schuldnerverzeichnis.	10
Aufenthaltsermittlung und Fremdauskünfte	Kostenberechnung bei der Ermittlung des Aufenthaltes und bei der Erhebung von Drittauskünften bei Behörden;  Berechnung der Bagatellgrenze.	2
Protestwesen	Kostenberechnung bei der Durchführung von Wechsel- und Scheckprotesten.	2
Besprechung der Aufsichtsarbeit		2

**Modulnummer M I-5**

**Zwangsvollstreckung I**

<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>	
<b>Studienjahr</b>	Erstes Studienjahr (Studienphase I)
<b>Dauer</b>	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls finden innerhalb eines Studienjahres statt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Studienjahr
<b>Leistungspunkte (ECTS)</b>	15
<b>Studentische Arbeitsbelastung (Workload):</b>	Gesamt: 450 Stunden Lehrveranstaltungsstunden (LVS): 260 Kontaktzeit (Präsenz): 200 Stunden Selbststudium: 250 Stunden
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Bestehen der Prüfungsleistung
<b>Angestrebte Lernergebnisse, Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Studierenden werden befähigt Aufgaben wahrzunehmen, die dem Gerichtsvollzieher im Zusammenhang mit der Zwangsvollstreckung übertragen sind. Sie verstehen es, sich im Spannungsfeld zwischen Gläubiger- und Schuldnerinteressen sicher zu bewegen.</li> <li>2. Die Studierenden beherrschen Grundzüge des Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahrens, soweit diese für die Aufgaben des Gerichtsvollziehers relevant sind.</li> </ol>
<b>Inhalte</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Lehr- und Lernformen</b>	1. Präsenz: Vorlesung, Fallbeispiele, Referate

	2. Selbststudium und Vorbereitung auf die Prüfungsleistung
<b>Prüfungsleistung</b>	Eine benotete Aufsichtsarbeit
<b>Prüfungsdauer</b>	5 Zeitstunden
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>	Nicht anwendbar

**Lehrveranstaltungen:**

**I. Einzelzwangsvollstreckungsrecht I (96 LVS)**

1. Einführung in das Recht der Zwangsvollstreckung
2. Organe der Zwangsvollstreckung
3. Vollstreckungsantrag und Vollstreckungsauftrag - Allgemeines
4. Allgemeine Verfahrensvoraussetzungen
5. Vollstreckungstitel Endurteil - Inhalt
6. Vollstreckungstitel Endurteil - Vollstreckungsfähiger Zustand
7. Weitere Vollstreckungstitel
8. Einfache Klausel und weitere vollstreckbare Ausfertigung
9. Titelergänzende Klausel
10. Titelübertragende Klausel
11. Zustellungen im Rahmen der Zwangsvollstreckung
12. Besondere Zwangsvollstreckungsvoraussetzungen
13. Kosten der Zwangsvollstreckung gemäß § 788 ZPO
14. Vollstreckungshindernisse
15. Zwangsvollstreckung in besondere Vermögensmassen
16. Fallbeispiele

**II. Einzelzwangsvollstreckungsrecht II (78 LVS)**

1. Vollstreckungsauftrag - Allgemeines
2. Aufenthaltsermittlung
3. Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen - Allgemeines
4. Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen
5. Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen in körperliche Sachen
6. Verwertung
7. Gütliche Erledigung
8. Vermögensauskunft des Schuldners
9. Zentrales Schuldnerverzeichnis
10. Auskunftsrechte des Gerichtsvollziehers
11. Fallbeispiele

**III. Einzelzwangsvollstreckungsrecht III (56 LVS)**

1. Verwaltungsvollstreckungsverfahren und Verwaltungszwangverfahren
2. Rechtsbehelfe in der Zwangsvollstreckung
3. Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen in Forderungen
4. Zwangsvollstreckung zur Herausgabe von beweglichen und unbeweglichen Sachen

5. Arrest und einstweilige Verfügung und Gewaltschutz
6. Fallbeispiele
7. Besprechung der Aufsichtsarbeit

#### **IV. Gesamtvollstreckungsrecht I (30 LVS)**

1. Einführung und Grundlagen
2. Insolvenzeröffnungsverfahren und Wirkungen des eröffneten Insolvenzverfahrens
3. Verteilung der Insolvenzmasse und Beendigung des Verfahrens
4. Verbraucherinsolvenz und Restschuldbefreiung
5. Fallbeispiele

#### **Literatur:**

Brox, Hans/ Walker, Wolf-Dietrich: Zwangsvollstreckungsrecht, Vahlen Verlag München, 10. Auflage 2014;

Lackmann, Rolf: Zwangsvollstreckungsrecht, Vahlen Verlag München, 10. Auflage 2013;

Bork, Reinhard: Einführung in das Insolvenzrecht, Mohr Siebeck Verlag Tübingen, 7. Auflage 2014.

## Gliederung der Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltung	Einzelzwangsvollstreckungsrecht I	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Zwangsvollstreckung I	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Fallbeispiele, Referate, Selbststudium	
Lerneinheit	Inhalt	Arbeitsaufwand Präsenz in LVS
Einführung in das Recht der Zwangsvollstreckung	Aufbau 8. Buch ZPO; Abgrenzung: Erkenntnisverfahren und Vollstreckungsverfahren; Zwangsmonopol des Staates; Abgrenzung: Einzelvollstreckung und Gesamtvollstreckung.	4
Organe der Zwangsvollstreckung	Organe der Zwangsvollstreckung sowie deren Zuständigkeit; Abgrenzung: Vollstreckung wegen Geldforderungen/ Vollstreckung wegen anderer Forderungen.	3
Vollstreckungsantrag und Vollstreckungsauftrag - Allgemeines	Antrags-/ Auftragerfordernis; Gläubiger als Herr des Verfahrens; Antragsprüfung (verfahrensrechtliche Einordnung, Antragsberechtigung, Form, Frist).	2
Allgemeine Verfahrensvoraussetzungen	Parteifähigkeit, Prozessfähigkeit, Prozess- bzw. Vollstreckungsvollmacht, Postulationsfähigkeit, Rechtsschutzinteresse.	3
Vollstreckungstitel Endurteil – Inhalt	Abgrenzung: Leistungsurteil/ Feststellungsurteil/ Gestaltungsurteil; „staatlicher Leistungsbefehl“; vollstreckbare und nicht vollstreckbare Inhalte;	3

	Anforderungen an die Bestimmtheit des Titels.	
Vollstreckungstitel Endurteil - Vollstreckungsfähiger Zustand	Formelle und materielle Rechtskraft, Rechtskraftzeugnis;  Arten der vorläufigen Vollstreckbarkeit mit Schwerpunkt auf den §§ 708, 709, 711 ZPO und deren Auswirkungen auf die Zwangsvollstreckung.	5
Weitere Vollstreckungstitel	Weitere Vollstreckungstitel des § 794 ZPO (Schwerpunkte: Gerichtlicher Vergleich, Kostenfestsetzungsbeschluss, Vollstreckungsbescheid und notarielle Urkunde);  im Überblick: Weitere Vollstreckungstitel innerhalb und außerhalb der ZPO.	8
Einfache Klausel und weitere vollstreckbare Ausfertigung	Funktion der Klausel als amtliches Zeugnis der Vollstreckbarkeit;  Voraussetzungen und Verfahren der Erteilung;  weitere vollstreckbare Ausfertigung.	3
Titelergänzende Klausel	§ 726 Abs. 1 ZPO (Voraussetzungen, verfahrensrechtliche Besonderheiten);  Erteilung der vollstreckbaren Ausfertigung im Falle des § 726 Abs. 2 ZPO in Verbindung mit § 894 Abs. 1 S. 2 ZPO;  Vollstreckbarerklärung des gerichtlichen Vergleichs gemäß § 795b ZPO.	5
Titelübertragende Klausel	Parteienidentität gemäß § 750 Abs. 1 ZPO;  § 727 ZPO (Voraussetzungen, verfahrensrechtliche Besonderheiten);  Arten der Rechtsnachfolge (Einzel- und Gesamtrechtsnachfolge ohne §§ 728, 729 ZPO);  Besonderheiten der Zwangsvollstreckung in den Nachlass;  vollstreckbare Ausfertigung für und gegen Parteien kraft Amtes;	6

	<p>Besonderheiten der Zwangsvollstreckung bei angeordneter Testamentsvollstreckung gemäß §§ 748, 749 ZPO;</p> <p>im Überblick: Rechtsbehelfe im Klauselverfahren gemäß § 731 ZPO.</p>	
Zustellungen im Rahmen der Zwangsvollstreckung	<p>Im Überblick: Anlässlich der Zwangsvollstreckung zuzustellende und zu übergebende Schriftstücke, Zustellung von Amts wegen, Zustellung auf Betreiben der Partei, Heilung von Zustellungsmängeln.</p>	4
Besondere Zwangsvollstreckungsvoraussetzungen	<p>Wartefrist gemäß § 798 ZPO;</p> <p>Kalenderfälligkeit gemäß § 751 Abs. 1 ZPO;</p> <p>Zwangsvollstreckung bei Leistung Zug um Zug gemäß §§ 756 und 765 ZPO;</p> <p>Sicherheitsleistung als Bedingung für den Vollstreckungsbeginn gemäß § 751 Abs. 2 ZPO, Art und Höhe der Sicherheit gemäß § 108 ZPO (insbesondere Bankbürgschaft);</p> <p>Sicherungsvollstreckung gemäß §§ 720a, 750 Abs. 3 ZPO, Abgrenzung zur Abwendungsbeugnis gemäß § 712 ZPO.</p>	18
Kosten der Zwangsvollstreckung gemäß § 788 ZPO	<p>Abgrenzung: Kosten des Erkenntnisverfahrens/ Kosten der Zwangsvollstreckung;</p> <p>Prüfungspflichten des Vollstreckungsorgans (Entstehen und Notwendigkeit).</p>	4
Vollstreckungshindernisse	<p>Vollstreckungshindernisse im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren;</p> <p>Erfüllungswirkung;</p> <p>Einstellung oder Beschränkung gemäß § 775 ZPO, Auswirkungen auf Vollstreckungsmaßnahmen gemäß § 776 ZPO.</p>	6
Zwangsvollstreckung in besondere Vermögensmassen	<p>Zwangsvollstreckung gegen Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft, Partnerschaftsgesellschaft, Gesellschaft des bürgerlichen Rechts;</p> <p>Fiskusprivileg gemäß § 882a Abs. 1 ZPO;</p>	14

	Zwangsvollstreckung in den Nachlass und bei Vor- und Nacherbfolge und Testamentsvollstreckung; Zwangsvollstreckung gegen Ehegatten und andere Lebensgemeinschaften.	
Fallbeispiele	Wiederholung und Anwendung insbesondere der Inhalte dieser Lehrveranstaltung anhand eines oder mehrerer Fallbeispiele.	8

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Einzelzwangsvollstreckungsrecht II</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Zwangsvollstreckung I	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Fallbeispiele, Referate, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Vollstreckungsauftrag - Allgemeines	Möglicher Inhalt des Vollstreckungsauftrags und Wirkungen der Erteilung gemäß §§ 753, 754 ZPO.	2
Aufenthaltsermittlung	Ermittlung des Aufenthaltsorts des Schuldners gemäß § 755 ZPO und Verwendung gewonnener Erkenntnisse.	2
Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen - Allgemeines	Pfändungspfandrecht und Verstrickung, im Überblick: Pfandrechtstheorien; gesetzliche Pfandrechte; Verfahren gemäß § 806a ZPO.	5
Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen	Titelbesonderheiten bei der Geldschuld; Zwangsvollstreckung für und gegen Personengemeinschaften.	6

Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen in körperliche Sachen	<p>Pfändung beim Schuldner, Gewahrsam, Pfändung beim Gläubiger oder Dritten, Gewahrsamsvermutung bei Zwangsvollstreckung gegen Ehegatten und Lebenspartner;</p> <p>Verfahren einschließlich Durchsuchung, Gewaltanwendung und Vollstreckung zur Unzeit;</p> <p>unpfändbare Sachen, Austauschpfändung, Haustiere, Vorwegpfändung, Pfändung von Hausrat;</p> <p>Pfändung ungetrennter Früchte, Verhältnis Mobilienvollstreckung/ Immobilienvollstreckung gemäß § 865 ZPO;</p> <p>Anwartschaftsrechte, Eigentumsvorbehalt, Sicherungseigentum, Leasing;</p> <p>Anschlusspfändung, Doppelpfändung.</p>	30
Verwertung	<p>Waren- und Taxkunde;</p> <p>öffentliche Versteigerung (auch Internetauktion);</p> <p>andere Verwertungsart gemäß § 825 ZPO.</p>	5
Gütliche Erledigung	Gütliche Erledigung und Vollstreckungsaufschub bei Zahlungsvereinbarung gemäß § 802b ZPO.	4
Vermögensauskunft des Schuldners	<p>Vermögensauskunft gemäß § 802c ZPO, kombinierter Auftrag gemäß § 807 ZPO, erneute Vermögensauskunft gemäß § 802d ZPO;</p> <p>Verfahren;</p> <p>Erzwingungshaft gemäß § 802g ZPO und deren Vollstreckung;</p> <p>zentrale Verwaltung der Vermögensverzeichnisse.</p>	10
Zentrales Schuldnerverzeichnis	<p>Inhalt;</p> <p>Eintragungsanordnung, Vollziehung;</p> <p>Löschung aus dem Schuldnerverzeichnis;</p> <p>Einsicht und Erteilung von Abdrucken;</p> <p>Verfahren gemäß § 882h ZPO.</p>	4

Auskunftsrechte des Gerichtsvollziehers	Auskünfte Dritter gemäß § 802I ZPO	4
Fallbeispiele	Wiederholung und Anwendung insbesondere der Inhalte der Lehrveranstaltungen Einzelzwangsvollstreckung I und II anhand eines oder mehrerer Fallbeispiele.	6

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Einzelzwangsvollstreckungsrecht III</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Zwangsvollstreckung I	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Fallbeispiele, Referate, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Verwaltungsvollstreckungsverfahren und Verwaltungszwangsvollstreckungsverfahren	Unterschiede zur Zwangsvollstreckung nach der Zivilprozessordnung; Ersuchen und Auftrag, Pfändung, Anschluss-Zwangsvollstreckung; Verwaltungszwangsvollstreckung für Behörden.	14
Rechtsbehelfe in der Zwangsvollstreckung	Erinnerung gegen die Art und Weise der Zwangsvollstreckung gemäß § 766 ZPO, Abgrenzung zur Dienstaufsichtsbeschwerde; Sofortige Beschwerde gemäß § 793 ZPO; Drittwiderrspruchsklage gemäß §§ 771 ff. ZPO; Vollstreckungsabwehrklage gemäß § 767 ZPO; Klage auf vorzugsweise Befriedigung gemäß § 805 ZPO; Widerspruch gegen die Eintragungsanordnung.	6

Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen in Forderungen	<p>Im Überblick: Inhalt und Gegenstand des Pfändungsbeschlusses, Wirksamwerden und Wirkungen der Pfändung, Arten der Überweisung, Inhalt des Überweisungsbeschlusses, Wirkungen der Überweisung;</p> <p>Auskunftserteilung und Urkundenherausgabe des Schuldners gemäß § 836 Abs. 3 ZPO;</p> <p>im Überblick: §§ 844, 851 ZPO, § 399 BGB, gesetzliche Pfändungsbeschränkungen und Pfändungsverbote;</p> <p>Tätigkeiten des Gerichtsvollziehers im Zusammenhang mit der Vorphändung gemäß § 845 ZPO.</p>	7
Zwangsvollstreckung zur Herausgabe von beweglichen und unbeweglichen Sachen	<p>Zwangsvollstreckung zur Herausgabe beweglicher Sachen mit eidesstattlicher Versicherung gemäß §§ 883, 884 ZPO;</p> <p>Räumungsvollstreckung §§ 885, 885a ZPO.</p>	10
Arrest und einstweilige Verfügung und Gewaltschutz	<p>Arrest gemäß §§ 916 ff. ZPO;</p> <p>Einstweilige Verfügung gemäß §§ 935 ff. ZPO;</p> <p>im Überblick: Sequestration;</p> <p>Vollstreckung gerichtlicher Anordnungen nach dem Gewaltschutzgesetz.</p>	9
Fallbeispiele	<p>Wiederholung und Anwendung der Inhalte der Lehrveranstaltungen Einzelzwangsvollstreckung I, II und III anhand eines oder mehrerer Fallbeispiele.</p>	8
Besprechung der Aufsichtsarbeit		2

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Gesamtvollstreckungsrecht I</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Zwangsvollstreckung I	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Fallbeispiele, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Einführung und Grundlagen	Begriffe und Ziele; Überblick über den Verfahrensablauf; Unterschiede zwischen Regel- und Verbraucherinsolvenz.	3
Insolvenzeröffnungsverfahren und Wirkungen des eröffneten Insolvenzverfahrens	Voraussetzungen für die Eröffnung des Verfahrens; zwangsweise Vorführung des Schuldners und Anordnung der Haft gemäß §§ 20, 98 InsO; Sicherungsmaßnahmen gemäß § 21 InsO; Eröffnungsbeschluss, negative Entscheidungen und Antragsrücknahme, Eröffnungsbeschluss als Vollstreckungstitel; im Überblick: Personen- und gesellschaftsrechtliche Auswirkungen; Auswirkung auf Verfügungen und andere Rechtshandlungen des Schuldners gemäß §§ 80, 81, 82, 91 InsO; Vollstreckungsverbot und Rückschlagsperre; Gegenstände der Insolvenzmasse gemäß §§ 35, 36 InsO; Siegelung gemäß § 149 InsO.	16
Verteilung der Insolvenzmasse und Beendigung des Verfahrens	Im Überblick: Arten von Verteilungen, Erstellung des vorläufigen Verteilungsverzeichnisses gemäß §§ 189 ff. InsO, Änderungen des vorläufigen Verzeichnisses, Beendigung des Verfahrens durch Aufhebung und Einstellung;	4

	vollstreckbare Ausfertigung aus der Insolvenztabelle.	
Verbraucherinsolvenz und Restschuldbefreiung	Im Überblick: Grundzüge des Verbraucherinsolvenzverfahrens (Voraussetzungen und Verfahrensverlauf) sowie des Restschuldbefreiungsverfahrens (Voraussetzungen und Verfahrensverlauf im Zusammenhang mit einem vorangehenden Insolvenzverfahren).	3
Fallbeispiele	Wiederholung und Anwendung der Inhalte dieser Lehrveranstaltung anhand eines oder mehrerer Fallbeispiele.	4

**Modulnummer M I-6**

**Gerichtsvollzieherordnung und  
Gerichtsvollziehergeschäftsanweisung**

<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>	
<b>Studienjahr</b>	Erstes Studienjahr (Studienphase I)
<b>Dauer</b>	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls finden innerhalb eines Studienjahres statt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Studienjahr
<b>Leistungspunkte (ECTS)</b>	7
<b>Studentische Arbeitsbelastung (Workload):</b>	Gesamt: 210 Stunden Lehrveranstaltungsstunden (LVS): 126 Kontaktzeit (Präsenz): 98,5 Stunden Selbststudium: 111,5 Stunden
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Bestehen der Prüfungsleistung
<b>Angestrebte Lernergebnisse, Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen</b>	1. Die Studierenden beherrschen die Gerichtsvollzieherordnung und die Gerichtsvollziehergeschäftsanweisung als Grundlage jeder Gerichtsvollzieher Tätigkeit. 2. Die Studierenden können ihre Kenntnisse auch auf komplexe Fallgestaltungen anwenden.
<b>Inhalte</b>	Nachstehend beschrieben

<b>Lehr- und Lernformen</b>	1. Präsenz: Vorlesung, Fallbeispiele 2. Selbststudium und Vorbereitung auf die Prüfungsleistung
<b>Prüfungsleistung</b>	Eine benotete Aufsichtsarbeit
<b>Prüfungsdauer</b>	4 Zeitstunden
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>	Nicht anwendbar

**Lehrveranstaltungen:**

**I. Gerichtsvollzieherordnung (GVO) (64 LVS)**

1. Einführung
2. Behandlung Auftragseingang
3. Aktenführung
4. Buchführung
5. Kassenführung
6. Abrechnungssystem
7. Führen eines Geschäftszimmers, Büroorganisation
8. Fallbeispiele

**II. Gerichtsvollziehergeschäftsanweisung (GVGA) (62 LVS)**

1. Einführung
2. Verfahrensablauf allgemein
3. Zwangsvollstreckung in körperliche bewegliche Sachen
4. Verwertung gepfändeter Sachen
5. Zwangsvollstreckung in Forderungen
6. Verfahren bei Abgabe der Vermögensauskunft, eidesstattliche Versicherung
7. Räumung
8. Wechselprotest
9. Arrest und einstweilige Verfügung, Kindesherausgabe
10. Fallbeispiele
11. Besprechung der Aufsichtsarbeit

**Literatur:**

Hippler, Robert: Die Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung, Juristischer Verlag Pegnitz, 6. Auflage 2013;  
 Hippler, Robert/ Wasserl, Uwe: Die Sachaufklärung in der Zwangsvollstreckung durch den Gerichtsvollzieher, Juristischer Verlag Pegnitz, 2012;  
 Winterstein, Bernd: Die Sachpfändung durch den Gerichtsvollzieher, Juristischer Verlag Pegnitz, 3. Auflage (im Erscheinen).

## Gliederung der Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltung	Gerichtsvollzieherordnung (GVO)	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Gerichtsvollzieherordnung und Gerichtsvollziehergeschäftsanweisung	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Fallbeispiele, Selbststudium	
Lerneinheit	Inhalt	Arbeitsaufwand Präsenz in LVS
Einführung	Aufbau GVO, Anwendung und Bedeutung für den Gerichtsvollzieher, Rechtsstellung des Gerichtsvollziehers (§ 156 GVG), Begriff Verwaltungsbestimmung, Dienstaufsicht, Amtssitz, Amtsausübung, Dienstsiegel, Dienstausweis, Beendigung und Unterbrechung der Beschäftigung.	2
Behandlung Auftragseingang	Eingangsvermerk (evtl. Uhrzeit), Prüfung Vollständigkeit der Anlagen, Zuständigkeitsprüfung und evtl. weitere Behandlung (Ablehnung und Abgabe (§§ 10 bis 21 GVO)); Verteilungsstelle.	2
Aktenführung	Generalakten (Aufteilung und Inhaltsverzeichnis), Sammelakten, Sonderakten; Akteneinsichtsrecht gemäß § 42 GVO; Datenschutz; Verzeichnisse (Anschlusspfändungen, Pfändungen); Aufbewahrung und Vernichtung.	8
Buchführung	Arten der Geschäftsbücher, äußere Form und Führung der Geschäftsbücher; im Überblick: Dienstregister (DR) I und II, Namensverzeichnis, Kassenbuch I und II, Reisetagebuch; Aufbewahrung und Vernichtung;	18

	<p>DR I und II: Hinweis auf landesrechtliche Bestimmungen zu DR I, Anleitungen, Besprechung der einzelnen Spalten der Register, Sonderfälle zu DR I (z.B. Auftrag des Gerichts, Auftrag nach ZRHO);</p> <p>Kassenbuch I und II: Anleitungen, Besprechung der einzelnen Spalten der Register, Beispielsbuchungen für unterschiedliche Tätigkeiten, Unterscheidung Korrektur- und Stornobuchungen, Vermerkspalte (Prozesskostenhilfe, Auftrag des Gerichts, Justizauftrag, Kleinbetrag/ Mehrbetrag (§ 59 GVO), sonstige, § 7 GVO, Buchungsfristen).</p>	
Kassenführung	<p>Zahlungsverkehr bar und unbar (Einzahlungen/ Auszahlungen, Besonderheiten in Baden-Württemberg, Quittungserteilung § 53 GVO, Scheckzahlung, Falschgeld, nicht zuzuordnende Gelder);</p> <p>Dienstkonto, Fremd- und Privatgelder, Verfügung über Guthaben, Behandlung der Kontoauszüge und Belege;</p> <p>Datenträgeraustausch/ Onlineaustausch; Aufbewahrung fremder Geldbeträge und Wertsachen;</p> <p>Kassenbestandsermittlung § 49 Abs. 8 GVO (Ist/ Soll).</p>	12
Abrechnungssystem	<p>Im Überblick: Hinweis auf Entschädigungssysteme der verschiedenen Bundesländer;</p> <p>Einführung Entschädigungssystem in Baden-Württemberg (§§ 54 bis 58 GVO);</p> <p>Vorablieferung, monatliche Abrechnung, Vierteljahrabrechnung/ Schlusszusammenstellung;</p> <p>Jahresabschluss;</p> <p>Entnahme von Auslagen und Gebühren, Erstellung des Abrechnungsscheines;</p> <p>Vorschuss, Abwicklung von Räumungskosten (§ 8 GVO);</p> <p>im Überblick: Dienstentnahmen (§ 70 GVO).</p>	10
Führen eines Geschäftszimmers, Büroorganisation	<p>Im Überblick: Geschäftszimmer, Pfandkammer, Büroangestellte, Einstellung, Beschäftigung und Entlassung von Büroangestellten; Geschäftsbedarf; Statistik (GV12).</p>	2

Fallbeispiele	Wiederholung und Anwendung der Inhalte dieser Lehrveranstaltung anhand eines oder mehrerer Fallbeispiele insbesondere zur Buch- und Kassenführung.	10
---------------	--	----

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Gerichtsvollziehergeschäftsanweisung (GVGA)</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Gerichtsvollzieherordnung und Gerichtsvollziehergeschäftsanweisung	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Fallbeispiele, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand Präsenz in LVS</b>
Einführung	Aufbau und Systematik GVGA, Anwendung und Bedeutung für Gerichtsvollzieher.	2
Verfahrensablauf allgemein	Verfahrensablauf vom Auftragseingang bis zur Kostenabrechnung im Überblick (§§ 4 bis 69 GVGA) insbesondere: Form des Auftrags, Zeit der Erledigung des Auftrags, Zuständigkeit, Aufträge gegen vermögenslose Schuldner, Zeit der Zwangsvollstreckung, Zwangsvollstreckungsvoraussetzungen (Titel, Klausel, Zustellung), Verhalten bei der Zwangsvollstreckung, Protokoll, gütliche Erledigung.	11
Zwangsvollstreckung in körperliche bewegliche Sachen	Gewahrsam, Drittgewahrsam;  Verfahrensablauf bei der Pfändung (Berechnung der Forderung, Auswahl der Pfandstücke, Vollziehung der Pfändung, Pfändungsprotokoll);  Pfändungsbeschränkungen (unpfändbare Sachen und Austauschpfändung);  Pfändung in besonderen Fällen: Lebensmittel, urheberrechtlich geschützte Sachen, Sachen in einem Zolllager, Schiffe, Luftfahrzeuge, Kraftfahrzeuge;	16

	<p>Pfändung bereits gepfändeter Sachen und gleichzeitige Pfändung für mehrere Gläubiger;</p> <p>Hilfspfändung;</p> <p>Aufbewahrung der Pfandstücke.</p>	
Verwertung gepfändeter Sachen	<p>Ermittlung des Wertes;</p> <p>Öffentliche Versteigerung (§§ 91 bis 96 GVGA);</p> <p>anderweitige Verwertung (freihändiger Verkauf, Übereignung, freiwillige Versteigerung, Pfandverkauf);</p> <p>Verwertung von Räumungsgut;</p> <p>Auszahlung des Erlöses;</p> <p>Hinterlegung;</p> <p>Rückgabe von Pfandstücken.</p>	6
Zwangsvollstreckung in Forderungen	<p>Im Überblick: Pfändungs- und Überweisungsbeschluss, Vorpfändung.</p>	1
Verfahren bei Abgabe der Vermögensauskunft, eidesstattliche Versicherung	<p>Zuständigkeit (Rechtshilfeersuchen, Anschriftenänderung);</p> <p>Behandlung des Auftrags, Vorbereitung des Termins;</p> <p>Durchführung des Termins;</p> <p>Vermögensverzeichnis (natürliche Personen/ juristische Personen);</p> <p>Verfahren nach Abgabe der Vermögensauskunft;</p> <p>Einholung von Drittauskünften;</p> <p>Wiederholung, Ergänzung oder Nachbesserung des Vermögensverzeichnisses;</p> <p>Erzwingungshaft, Zulässigkeit der Verhaftung, Verfahren bei der Verhaftung, Nachverhaftung;</p> <p>eidesstattliche Versicherung bei Herausgabevollstreckung (§§ 836 Abs. 3, 883 Abs. 2 ZPO, § 94 FamFG).</p>	10
Räumung	<p>Verfahrensablauf (§§ 128 bis 132 GVGA), insbesondere auch Aufzeigen von vorbereitenden Maßnahmen (Vorschuss, Schlosser, Mitteilung Sozialamt, Tiere, Wohnungsbesichtigung).</p>	4

Wechselprotest	Im Überblick: §§ 172 bis 179 GVGA	1
Arrest und einstweilige Verfügung, Kindesherausgabe	Im Überblick: §§ 152 bis 156 GVGA	1
Fallbeispiele	Wiederholung und Anwendung der Inhalte dieser Lehrveranstaltung anhand eines oder mehrerer Fallbeispiele.	8
Besprechung der Aufsichtsarbeit		2

**Modulnummer M I-7**

**Zustellung**

<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>	
<b>Studienjahr</b>	Erstes Studienjahr (Studienphase I)
<b>Dauer</b>	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls finden innerhalb eines Studienjahres statt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Studienjahr
<b>Leistungspunkte (ECTS)</b>	5
<b>Studentische Arbeitsbelastung (Workload):</b>	Gesamt: 150 Stunden Lehrveranstaltungsstunden (LVS): 82 Kontaktzeit (Präsenz): 66,5 Stunden Selbststudium: 83,5 Stunden
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Bestehen der Prüfungsleistung
<b>Angestrebte Lernergebnisse, Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen</b>	1. Die Studierenden beherrschen das Zustellungsrecht zur Erfüllung einer zentralen Aufgabe des Gerichtsvollziehers. 2. Sie können das Zustellungsrecht auch auf komplexe Fallgestaltungen anwenden.
<b>Inhalte</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Lehr- und Lernformen</b>	1. Präsenz: Vorlesung, Fallbeispiele, Referate 2. Selbststudium und Vorbereitung auf die Prüfungsleistung

<b>Prüfungsleistung</b>	Eine benotete Aufsichtsarbeit
<b>Prüfungsdauer</b>	5 Zeitstunden
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>	Nicht anwendbar
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>I. Zustellungswesen (60 LVS)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Allgemeines</li> <li>2. Abgrenzung Partei- und Amtszustellung, örtliche Zuständigkeit</li> <li>3. Zustellungsauftrag</li> <li>4. Zustellungsadressat</li> <li>5. Zustellung an den Zustellungsadressaten</li> <li>6. Ersatzzustellung im Allgemeinen</li> <li>7. Ersatzzustellung bei natürlichen Personen</li> <li>8. Ersatzzustellung bei Einzelgewerbetreibenden, an Rechtsanwälte und andere „Freiberufler“</li> <li>9. Ersatzzustellung bei Behörden, juristischen Personen, Gesellschaften und sonstige Personennmehrheiten einschließlich Offene Handelsgesellschaft und Kommanditgesellschaft</li> <li>10. Zustellungsakt „Übergabe“, Ausfertigung und beglaubigte Abschrift</li> <li>11. Zustellungsakt „Beurkundung“</li> <li>12. Arten der (Partei-)Zustellung</li> <li>13. Zeit der Zustellung und Stellung des Gerichtsvollziehers bei der Zustellung</li> <li>14. Heilung von Zustellungsmängeln</li> <li>15. Zustellungen im Rahmen der Forderungsvollstreckung</li> <li>16. Zustellung von Anwalt zu Anwalt</li> <li>17. Sonderfälle bei der Zustellung (Strafsachen, Schiedssprüche, Kasernierte, Nato-Truppenangehörige, Auslandsbeteiligung)</li> <li>18. Amtszustellung durch den Gerichtsvollzieher</li> <li>19. Formulare</li> </ol> <p><b>II. Übung Zustellungswesen (22 LVS)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Übungsfälle</li> <li>2. Besprechung der Aufsichtsarbeit</li> </ol>	
<p><b>Literatur:</b></p> <p>Friedlein, Rainer, u.a.: Handbuch für die Ausbildung und Praxis im Justizwachtmeisterdienst, Juristischer Verlag Pegnitz, 2. Auflage 2014;  Schultze, Sven/ Tenner, Sandra: Zustellungsrecht, Juristischer Verlag Pegnitz, 2. Auflage 2014.</p>	

## Gliederung der Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltung	Zustellungswesen	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Zustellung	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Referate, Selbststudium	
Lerneinheit	Inhalt	Arbeitsaufwand Präsenz in LVS
Allgemeines	Definition der Zustellung § 166 ZPO, die Hauptbestandteile der Zustellung, die Auswirkungen der Zustellung;  die Beteiligten der Zustellung, die Zustellungsarten.	2
Abgrenzung Partei- und Amtszustellung, örtliche Zuständigkeit	Fälle der Amtszustellung, Fälle der Parteizustellung;  Unterscheidungen bei persönlichen Zustellungen und Postzustellungen.	2
Zustellungsauftrag	Auftraggeber, Form der Auftragserteilung, Antragsberechtigung, Vermittlung durch die Geschäftsstelle, Eingangsvermerk, Adresssatenangabe.	2
Zustellungsadressat	Richtiger Zustellungsadressat, Prozessbevollmächtigter als Zustellungsadressat, „Bestellung“ des Prozessbevollmächtigten;  ausschließlicher Zustellungsadressat in verschiedenen Instanzen und der Zwangsvollstreckung, Beendigung der Zustellungspflicht an den Prozessbevollmächtigten;  Zustellung an Sozietät und Bürogemeinschaft; prozessfähige Partei als Adressat, gesetzlicher Vertreter als Adressat.	4

Zustellung an den Zustellungsadressaten	Ort der Zustellung, Durchführung der Zustellung.	1
Ersatzzustellung im Allgemeinen	Voraussetzung der Ersatzzustellung, Beurkundung der Ersatzzustellung, Notwendigkeit des Verschließens der Zustellungssendung, ausgeschlossene Ersatzpersonen.	4
Ersatzzustellung bei natürlichen Personen	Ersatzpersonen; Wohnungsbegriff, Wohnungsaufgabe, mögliche Arten der Ersatzzustellung.	3
Ersatzzustellung bei Einzelgewerbetreibenden, an Rechtsanwälte und andere „Freiberufler“	Unterscheidung und Wahl der Zustellung im Geschäftslokal oder in der Wohnung, Ort und Zeit der Zustellung.	2
Ersatzzustellung bei Behörden, juristischen Personen, Gesellschaften und sonstigen Personenmehrheiten einschließlich Offene Handelsgesellschaft und Kommanditgesellschaft	Jeweilige Zustellungsadressaten; der Beschäftigte gemäß § 178 Abs. 1 Nr. 2 ZPO.	2
Zustellungsakt „Übergabe“, Ausfertigung und beglaubigte Abschrift	Ausfertigung und beglaubigte Abschrift, zu übergebende Schriftstücke, Vorlage einer Urkunde; Titel jeglicher Art und deren Zustellung, mehrere Beteiligte, mehrere Schriftstücke.	6
Zustellungsakt „Beurkundung“	Einzelne Bestandteile der Urkunde.	2
Arten der (Partei-) Zustellung	Gewöhnliche Zustellung (persönlich), Zustellung durch die Post, Zustellung durch Aufgabe zur Post.	3
Zeit der Zustellung und Stellung des Gerichtsvollziehers bei der Zustellung	Frist für die Erledigung des Auftrages, Zustellungszeit; Befugnisse des Gerichtsvollziehers bei der Zustellung.	2
Heilung von Zustellungsmängeln	Heilung von Zustellungsmängeln gemäß § 189 ZPO.	2

Zustellungen im Rahmen der Forderungsvollstreckung	Zustellung des Pfändungs- und Überweisungsbeschlusses an Drittschuldner und Schuldner; Erklärung gemäß § 840 ZPO; Exterritoriale als Drittschuldner; Behandlung der Vorpfändung; weitere Tätigkeiten des Gerichtsvollziehers im Rahmen der Forderungsvollstreckung.	16
Zustellung von Anwalt zu Anwalt	Verfahren und Wirksamkeit, Prüfpflichten des Gerichtsvollziehers.	1
Sonderfälle bei der Zustellung (Strafsachen, Schiedssprüche, Kasernierte, Natotruppenangehörige, Auslandsbeteiligung)	Zuständigkeit und Verfahren in den einzelnen Sonderfällen.	4
Amtszustellung durch den Gerichtsvollzieher	Zuständigkeit und Durchführung.	1
Formulare	Umgang mit Vordrucken, Formularkunde, Faksimileunterschrift.	1

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Übung Zustellungswesen</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Zustellung	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Fallorientierte Übung, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Übungsfälle	Wiederholung und Anwendung der Inhalte der Lehrveranstaltung Zustellungswesen anhand mehrerer Übungsfälle.	20

	<p>Thematisch sollen dort auch folgende Inhalte aufgegriffen werden:</p> <p>Zustellung von Willenserklärungen, Unterscheidung der einfachen Zustellung und der Zustellung mit Formbedürftigkeit, Zustellung durch Bevollmächtigte;</p> <p>Amtszustellung durch den Gerichtsvollzieher, Amtszustellung an den Gerichtsvollzieher;</p> <p>Zustellung ins Ausland gemäß § 1069 ZPO.</p>	
Besprechung der Aufsichtsarbeit		2

**Modulnummer M II-1**

**Praxis Amtsgericht**

<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>	
<b>Studienjahr</b>	Zweites Studienjahr (Studienphase II)
<b>Dauer</b>	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls finden innerhalb eines Studienjahres statt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Studienjahr
<b>Leistungspunkte (ECTS)</b>	14
<b>Studentische Arbeitsbelastung (Workload):</b>	Gesamt: 420 Stunden Kontaktzeit (Präsenz): 360 Stunden Selbststudium: 60 Stunden
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Bestehen der Prüfungsleistung
<b>Angestrebte Lernergebnisse, Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Studierenden haben einen Überblick über die Organisation und Arbeitsabläufe an einem Amtsgericht und die Zusammenhänge zur Tätigkeit des Gerichtsvollziehers.</li> <li>2. Die Studierenden kennen die Aufgaben des Handelsregisters, Vereinsregisters, Grundbuchamts, Nachlassgerichts und der Strafabteilung.</li> <li>3. Die Studierenden haben einen Überblick über die Aufgaben und Tätigkeit eines Zentralen Prüfungsbeamten.</li> </ol>
<b>Inhalte</b>	Nachstehend beschrieben

<b>Lehr- und Lernformen</b>	1. Präsenz: Praktische Ausbildung am Arbeitsplatz, Ausbildungsgespräch, Hospitation 2. Selbststudium
<b>Prüfungsleistung</b>	Pflichtenheft
<b>Prüfungsdauer</b>	Entfällt
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>	Nicht anwendbar

**Ausbildungsabschnitte (Praxis) des Moduls:**

**I. Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten (80 Stunden)**

1. Aufgaben des Richters
2. Aufgaben des Rechtspflegers
3. Aufgaben der Geschäftsstelle
4. Hinterlegungsstelle

**II. Allgemeine Zwangsvollstreckungssachen (96 Stunden)**

4. Geschäftsstelle für Zwangsvollstreckungssachen
5. Forderungspfändung allgemein
6. Pfändung von Arbeitseinkommen und wiederkehrenden Sozialgeldleistungen
7. Pfändung von Kontoguthaben und sonstigen Forderungen
8. Prozesskostenhilfe für die Zwangsvollstreckung
9. Kostenfestsetzung gemäß § 788 ZPO
10. Vollstreckungsschutz und Rechtsbehelfe

**III. Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungssachen (40 Stunden)**

1. Vollstreckungsversteigerung
2. Zwangsversteigerung zum Zwecke der Aufhebung einer Gemeinschaft
3. Zwangsverwaltung

**IV. Justizverwaltung (32 Stunden)**

1. Justizverwaltung
2. Gerichtsvollzieherverteilerstelle
3. Zentraler Prüfungsbeamter

**V. Insolvenzsachen (40 Stunden)**

1. Verfahrensablauf
2. Geschäftsstelle für Insolvenzsachen

**VI. Familien- und Betreuungssachen (40 Stunden)**

1. Familiensachen
2. Betreuungssachen

**VII. Tageshospitationen (32 Stunden)**

1. Handels- und Vereinsregister

2. Grundbuchamt
3. Nachlassgericht
4. Strafabteilung

**Literatur:**

Nach Angaben der ausbildenden Praktikerinnen/ der ausbildenden Praktiker

## Gliederung der Ausbildungsabschnitte (Praxis)

Ausbildungsabschnitt	Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Praxis Amtsgericht	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Praktische Ausbildung am Arbeitsplatz, Ausbildungsgespräch, Selbststudium	
Lerneinheit	Inhalt	Arbeitsaufwand Präsenz in Stunden
Aufgaben des Richters	Im Überblick: Mündliche Verhandlung in Zivilsachen.	8
Aufgaben des Rechtspflegers	Im Überblick: Kostenfestsetzungsverfahren, Rechtsantragstelle.	16
Aufgaben der Geschäftsstelle	Aktenzeichen, Neueingänge registrieren, Namensverzeichnis, ZP-Statistik, PEBB§Y, Kostenvorschuss, Prozesskostenhilfe; Klagezustellung, Aufforderung zur Anspruchsbegründung, Ladungen; Ausführung und Überwachung der Zustellungen, Zustellung von Urteilen; Rechtsmittel; Berechnung und Überwachung von Fristen; Protokollierung; Aktenführung, Aktenüberwachung, Aktenablage; Vollstreckbare Ausfertigungen, Abschriften; Rechtskraftzeugnis; Gerichtskostenberechnung.	52
Hinterlegungsstelle	Im Überblick: Bedeutung der Hinterlegung, Hinterlegungsgründe, hinterlegungsfähiges	4

	Gegenstände, Annahme, Verwaltung der Hinterlegungsmasse, Herausgabe.	
--	--	--

**Pflichtenheft Abschnitt Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten**

Die/ der Studierende soll die nachfolgend genannten Leistungen anhand anhängiger Verfahren soweit einschlägig durch die vollzugs- bzw. unterschriftsreife Vorbereitung von Vorgängen erbringen. Sofern dies nicht möglich ist, sind die Leistungen durch umfassendes Erarbeiten bzw. Nachvollziehen abgeschlossener Vorgänge zu erbringen.

- Teilnahme an einem Termin zur mündlichen Verhandlung (Zivilprozess)
- Anforderung eines Gerichtskostenvorschusses
- Registrierung eines Neueingangs
- Vornahme einer Klagezustellung
- Durchführung einer Ladung zum Termin
- Aktenführung, Aktenüberwachung, Aktenablage
- Erteilung einer einfachen Ausfertigung
- Erteilung einer vollstreckbaren Ausfertigung eines Urteils oder gerichtlichen Vergleichs
- Erteilung eines Rechtskraftzeugnisses

<b>Ausbildungsabschnitt</b>	<b>Allgemeine Zwangsvollstreckungssachen</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Praxis Amtsgericht	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Praktische Ausbildung am Arbeitsplatz, Ausbildungsgespräch, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>
		Präsenz in Stunden
Geschäftsstelle für Zwangsvollstreckungssachen	Funktionelle Zuständigkeiten; Führung des M-Registers;	40

	<p>Namensverzeichnis;</p> <p>aktentechnische Behandlung (soweit einschlägig insbesondere nebst Ausfertigung der „Entscheidung“) der jeweiligen Verfahren auf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erlass eines Pfändungs- und Überweisungsbeschlusses</li> <li>- Erlass eines Beschlusses gemäß § 758a ZPO</li> <li>- Erlass eines Haftbefehls gemäß § 802g ZPO</li> <li>- Erlass eines Kostenfestsetzungsbeschlusses gemäß § 788 ZPO.</li> </ul>	
Forderungspfändung allgemein	<p>Alle nachgenannten Inhalte werden im Überblick vermittelt:</p> <p>Allgemeines zum Pfändungs- und Überweisungsbeschluss, insbesondere Vollstreckungsvoraussetzungen, Parteiidentität, bisherige Vollstreckungskosten, Drittschuldnerbezeichnung, Pfändbarkeit und Bezeichnung der zu pfändenden Forderung;</p> <p>Verfahrensgang nach Erlass des Pfändungs- und Überweisungsbeschlusses;</p> <p>Aufklärungsverfügung, Zurückweisung oder teilweise Zurückweisung.</p>	16
Pfändung von Arbeitseinkommen und wiederkehrenden Sozialgeldleistungen	<p>Alle nachgenannten Inhalte werden im Überblick vermittelt:</p> <p>Pfändungs- und Überweisungsbeschluss bei der Vollstreckung in Arbeitseinkommen und wiederkehrenden Sozialgeldleistungen wegen nicht bevorzogter Forderungen, Bestimmung der (teilweisen) Nichtberücksichtigung eines gesetzlich Unterhaltsberechtigten, Zusammenrechnung mehrerer Arbeitseinkommen, Zusammenrechnung von Arbeitseinkommen mit laufenden Sozialgeldleistungen;</p> <p>Pfändungs- und Überweisungsbeschluss bei der Vollstreckung in Arbeitseinkommen und wiederkehrenden Sozialgeldleistungen wegen bevorzogter Forderungen, insbesondere wegen Unterhalts.</p>	8

Pfändung von Kontoguthaben und sonstigen Forderungen	Im Überblick: Pfändungs- und Überweisungsbeschluss bei der Vollstreckung in Kontoguthaben, abweichende Festsetzung des pfändungsfreien Betrages gemäß § 850k Abs. 4 ZPO, Bestimmung der unpfändbaren Beträge gemäß § 850k Abs. 5 ZPO, Anordnung der Unpfändbarkeit von Kontoguthaben auf dem Pfändungsschutzkonto gemäß § 850l ZPO;  im Überblick: Pfändungs- und Überweisungsbeschluss bei der Vollstreckung in sonstige Forderungen beispielsweise aus Lebensversicherungsvertrag.	8
Prozesskostenhilfe für die Zwangsvollstreckung	Im Überblick: Prozesskostenhilfe für die Zwangsvollstreckung (möglichst mit Beiordnung eines Rechtsanwalts).	4
Kostenfestsetzung gemäß § 788 ZPO	Im Überblick: Festsetzung bisheriger Vollstreckungskosten.	4
Vollstreckungsschutz und Rechtsbehelfe	Alle nachgenannten Inhalte werden im Überblick vermittelt:  Vollstreckungsschutz allgemein;  Erinnerung gemäß § 766 ZPO und sofortige Beschwerde gemäß § 793 ZPO, möglichst auch mit einstweiliger Anordnung;  Antrag auf Räumungsschutz gemäß § 765a ZPO;  Widerspruch gegen eine Eintragungsanordnung gemäß § 882d ZPO.	16

### **Pflichtenheft Abschnitt allgemeine Zwangsvollstreckungssachen**

Die/ der Studierende soll die nachfolgend genannten Leistungen anhand anhängiger Verfahren soweit einschlägig durch die vollzugs- bzw. unterschriftsreife Vorbereitung von Vorgängen erbringen. Sofern dies nicht möglich ist, sind die Leistungen durch umfassendes Erarbeiten bzw. Nachvollziehen abgeschlossener Vorgänge zu erbringen.

- Ausfertigung eines Pfändungs- und Überweisungsbeschlusses
- Prüfung der Voraussetzungen eines Beschlusses gemäß § 758a ZPO

- Entwurf eines Vollstreckungsschutzantrags (Räumungsschutz) gemäß § 765a ZPO mit Begründung
- Prüfung der Voraussetzungen für den Erlass eines Haftbefehls gemäß § 802g ZPO

Ausbildungsabschnitt	Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungssachen	
Zuordnung zu Modul	Praxis Amtsgericht	
Lehr-/Lernform	Praktische Ausbildung am Arbeitsplatz, Ausbildungsgespräch, Selbststudium	
Lerneinheit	Inhalt	Arbeitsaufwand Präsenz in Stunden
Vollstreckungsversteigerung	<p>Alle nachgenannten Inhalte werden im Überblick vermittelt:</p> <p>Voraussetzungen für die Anordnung der Vollstreckungsversteigerung, Anordnungsbeschluss, Ersuchen um Eintragung des Zwangsversteigerungsvermerks, Beitrittsbeschluss;</p> <p>Beschlagnahmewirkung;</p> <p>einstweilige Einstellung gemäß § 30a ZVG;</p> <p>Festsetzung des Verkehrswerts;</p> <p>Vergütung des Sachverständigen;</p> <p>Zubehör in der Zwangsversteigerung;</p> <p>Terminbestimmung und deren Bekanntmachung, Mitteilung gemäß § 41 Abs. 2 ZVG;</p> <p>geringstes Gebot;</p> <p>Versteigerungstermin;</p> <p>Verhandlung über den Zuschlag, Bestimmung eines Termins zur Verkündung einer Entscheidung über den Zuschlag;</p>	28

	Zuschlagsversagung, insbesondere gemäß §§ 74a, 85a ZVG; Zuschlagsbeschluss; Erlösverteilung; Grundbuchersuchen gemäß § 130 ZVG.	
Zwangsversteigerung zum Zwecke der Aufhebung einer Gemeinschaft	Im Überblick: Besonderheiten der Zwangsversteigerung zum Zwecke der Aufhebung einer Gemeinschaft verglichen mit der Vollstreckungsversteigerung.	4
Zwangsverwaltung	Alle nachgenannten Inhalte werden im Überblick vermittelt:  Voraussetzungen für die Anordnung der Zwangsverwaltung, Anordnungsbeschluss;  Zwangsverwalter, insbesondere Auswahl und Bestellung, Aufsicht, Rechnungslegung, Vergütung;  Teilungsplan;  Verteilungstermin;  Aufhebung, insbesondere nach Zuschlag in der Zwangsversteigerung.	8

**Pflichtenheft Abschnitt Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungssachen**

Die/ der Studierende soll die nachfolgend genannten Leistungen anhand anhängiger Verfahren soweit einschlägig durch die vollzugs- bzw. unterschriftsreife Vorbereitung von Vorgängen erbringen. Sofern dies nicht möglich ist, sind die Leistungen durch umfassendes Erarbeiten bzw. Nachvollziehen abgeschlossener Vorgänge zu erbringen.

- Prüfung der Voraussetzungen zur Anordnung einer Vollstreckungsversteigerung
- Teilnahme an einem Versteigerungstermin

<b>Ausbildungsabschnitt</b>	<b>Justizverwaltung</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Praxis Amtsgericht	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Praktische Ausbildung am Arbeitsplatz, Ausbildungsgespräch, Hospitation, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in Stunden
Justizverwaltung	<p>Alle nachgenannten Inhalte werden im Überblick vermittelt:</p> <p>Aufgaben der Personalverwaltung; allgemeine Aufgaben der Verwaltung im Rahmen der Dienstaufsicht; Erstellung eines Geschäftsverteilungsplanes für die Gerichtsvollzieher; Vorlage der Quartalsabrechnungen; Festsetzung der Vergütung gemäß §§ 1, 3 GV VergVO; Festlegung der Wegegeldstufen.</p>	14
Gerichtsvollzieherverteilerstelle	Funktion und Tätigkeit der Gerichtsvollzieherverteilerstelle.	2
Zentraler Prüfungsbeamter	Aufgaben des Zentralen Prüfungsbeamten für Gerichtsvollzieher (Hospitation).	16
<b>Pflichtenheft Abschnitt Justizverwaltung</b>		
<p>Die/ der Studierende soll die nachfolgend genannten Leistungen anhand anhängiger Verfahren soweit einschlägig durch die vollzugs- bzw. unterschriftsreife Vorbereitung von Vorgängen erbringen. Sofern dies nicht möglich ist, sind die Leistungen durch umfassendes Erarbeiten bzw. Nachvollziehen abgeschlossener Vorgänge zu erbringen.</p> <p><input type="checkbox"/> Entwurf einer Vergütungsfestsetzung gemäß §§ 1, 3 GV VergVO</p>		

- Festlegung der Wegegeldstufen
- Teilnahme an einer Geschäftsprüfung durch einen Zentralen Prüfungsbeamten für Gerichtsvollzieher

Ausbildungsabschnitt	Insolvenzverfahren	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Praxis Amtsgericht	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Praktische Ausbildung am Arbeitsplatz, Ausbildungsgespräch, Selbststudium	
Lerneinheit	Inhalt	Arbeitsaufwand Präsenz in Stunden
Verfahrensablauf	<p>Alle nachgenannten Inhalte werden im Überblick vermittelt:</p> <p>Prüfung und Ermittlung des Eröffnungsgrundes;</p> <p>zwangsweise Vorführung des Schuldners gemäß § 98 Abs. 2 InsO;</p> <p>vorläufige Maßnahmen gemäß §§ 21, 22 InsO;</p> <p>Abweisung mangels Masse;</p> <p>Eröffnungsbeschluss und Bekanntmachung, Beaufsichtigung des Insolvenzverwalters;</p> <p>Berichtstermin;</p> <p>Insolvenztabelle;</p> <p>Prüfungstermin;</p> <p>Vorbereitung und Durchführung des Schlusstermins;</p> <p>Verfahren zur Restschuldbefreiung;</p>	24

	Besonderheiten des Verbraucherinsolvenzverfahrens.	
Geschäftsstelle für Insolvenzsachen	Registrierung der Neuanträge; Fertigung von Beschluss- und Verfügungsentwürfen einfacher Art; Bekanntmachungen und Zustellungen; Mitteilungen und Ersuchen an das Grundbuchamt; Mitteilungen nach der Anordnung über Mitteilungen in Zivilsachen (MiZi); Überwachung der fristgerechten Niederlegung der Tabellen und Verzeichnisse auf der Geschäftsstelle; Bearbeitung der nach dem Prüfungstermin anfallenden Arbeiten. vollstreckbare Ausfertigung aus der Insolvenztabelle.	16

#### **Pflichtenheft Abschnitt Insolvenzsachen**

Die/ der Studierende soll die nachfolgend genannten Leistungen anhand anhängiger Verfahren soweit einschlägig durch die vollzugs- bzw. unterschriftsreife Vorbereitung von Vorgängen erbringen. Sofern dies nicht möglich ist, sind die Leistungen durch umfassendes Erarbeiten bzw. Nachvollziehen abgeschlossener Vorgänge zu erbringen.

- Registrierung eines Neuantrags auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens
- Bekanntgabe einer vorläufigen Maßnahme gemäß § 21 InsO an den Gerichtsvollzieher
- Bekanntmachung eines Eröffnungsbeschlusses
- Teilnahme an einer Gläubigerversammlung

<b>Ausbildungsabschnitt</b>	<b>Familien- und Betreuungssachen</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Praxis Amtsgericht	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Praktische Ausbildung am Arbeitsplatz, Ausbildungsgespräch, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in Stunden
Familiensachen	<p>Alle nachgenannten Inhalte werden im Überblick vermittelt:</p> <p>Unterhaltstitel in Familiensachen;</p> <p>Vereinfachtes Unterhaltsfestsetzungsverfahren;</p> <p>Kindesherausgabe gemäß §§ 151 FamFG, 1632 BGB;</p> <p>Feststellung der Voraussetzungen einer Vormundschaft;</p> <p>Anordnung einer Vormundschaft;</p> <p>Aufgaben des Gerichts im Rahmen einer Vormundschaft;</p> <p>Voraussetzungen einer Ergänzungspflegschaft.</p>	20
Betreuungssachen	<p>Alle nachgenannten Inhalte werden im Überblick vermittelt:</p> <p>Voraussetzungen einer Betreuung;</p> <p>Voraussetzungen und Bedeutung eines Einwilligungsvorbehaltes;</p> <p>Anhörung des Betroffenen zur Erstbestellung des Betreuers;</p> <p>Verpflichtung des Betreuers;</p> <p>Aufgaben des Betreuers;</p> <p>Vermögensverzeichnis gemäß § 1802 BGB;</p>	20

	Rechnungslegung des Betreuers.	
--	--------------------------------	--

### **Pflichtenheft Abschnitt Familien- und Betreuungssachen**

Die/ der Studierende soll die nachfolgend genannten Leistungen anhand anhängiger Verfahren soweit einschlägig durch die vollzugs- bzw. unterschriftsreife Vorbereitung von Vorgängen erbringen. Sofern dies nicht möglich ist, sind die Leistungen durch umfassendes Erarbeiten bzw. Nachvollziehen abgeschlossener Vorgänge zu erbringen.

- Teilnahme an einem Verhandlungstermin in Familiensachen
- Entwurf einer vollstreckbaren Ausfertigung eines vereinfachten Unterhaltstitels
- Teilnahme an der Anhörung des Betroffenen in einem Betreuungsverfahren

<b>Ausbildungsabschnitt</b>	<b>Tageshospitationen</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Praxis Amtsgericht	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Hospitationen, Ausbildungsgespräch	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in Stunden
Handels- und Vereinsregister	Überblick über die Abläufe und Aufgaben des Handels- und Vereinsregisters.	8
Grundbuchamt	Überblick über die Abläufe und Aufgaben des Grundbuchamts.	8
Nachlassgericht	Überblick über die Abläufe und Aufgaben des Nachlassgerichts.	8
Strafabteilung	Überblick über den Ablauf eines Strafprozesses;  Teilnahme an einer Hauptverhandlung in Strafsachen.	8

**Modulnummer M II-2**

**Gerichtsvollzieherpraxis A**

<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>	
<b>Studienjahr</b>	Zweites Studienjahr (Studienphase II)
<b>Dauer</b>	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls finden innerhalb eines Studienjahres statt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Studienjahr
<b>Leistungspunkte (ECTS)</b>	7
<b>Studentische Arbeitsbelastung (Workload):</b>	Gesamt: 210 Stunden Kontaktzeit (Präsenz): 176 Stunden Selbststudium: 34 Stunden
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Bestehen der Prüfungsleistung
<b>Angestrebte Lernergebnisse, Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen</b>	Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Fertigkeiten zur selbständigen Organisation des Geschäftsbetriebs sowie zur sorgfältigen dienstlichen Dokumentation in sämtlichen Bereichen des Buchungs- und Kassenwesens.
<b>Inhalte</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Lehr- und Lernformen</b>	1. Praktische Ausbildung am Arbeitsplatz, Ausbildungsgespräch 2. Selbststudium
<b>Prüfungsleistungen</b>	Pflichtenheft
<b>Prüfungsdauer</b>	Entfällt

<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>	Nicht anwendbar
<p><b>Ausbildungsabschnitt (Praxis) des Moduls:</b></p> <p><b>Geschäftsorganisation</b> (176 Stunden)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Geschäftszimmer und allgemeine Geschäftsorganisation</li> <li>2. Register- und Aktenführung</li> <li>3. Buchführung und Zahlungsverkehr</li> <li>4. Abrechnung mit der Landesoberkasse</li> </ol>	
<p><b>Literatur:</b></p> <p>Glotzbach, Hans-Jürgen, u.a.: Handbuch für den Vollstreckungsdienst, Verlag W. Reckinger Siegburg, Grundwerk mit 31. Ergänzungslieferung 2014.</p>	

## Gliederung des Ausbildungsabschnitts

Ausbildungsabschnitt	Geschäftsorganisation	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Gerichtsvollzieherpraxis A	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Praktische Ausbildung am Arbeitsplatz, Ausbildungsgespräch, Selbststudium	
Lerneinheit	Inhalt	Präsenz in Stunden
Geschäftszimmer und allgemeine Geschäftsorganisation	<p>Rechte und Pflichten des Gerichtsvollziehers als Beamter in der Praxis;</p> <p>Rolle des Gerichtsvollziehers als selbstständiges Organ der Rechtspflege;</p> <p>Dienstaufsicht;</p> <p>Vergütung des Gerichtsvollziehers;</p> <p>Unterhaltung, Führung und Organisation eines Geschäftszimmers und einer Pfandkammer;</p> <p>Rolle des Gerichtsvollziehers als Arbeitgeber (Beschäftigung von Angestellten, Arbeitsvertrag, Meldung an Berufsgenossenschaft (SVNET));</p> <p>Anmeldung von Pauschalkräften bei der Bundesknappschaft, steuerrechtliche Behandlung bei Einkommenssteuer (Werbungskosten, Betriebsnummer);</p> <p>Vorschriften zur IT-Nutzung und zur Datensicherheit.</p>	48
Register- und Aktenführung	<p>Behandlung eingehender Aufträge einschließlich korrekter Registrierung;</p> <p>Führung der Dienstregister I und II sowie des Namensverzeichnisses;</p>	56

	Anlage und Führung von Generalakten, Sammelakten, Sonderakten sowie dienstlicher Verzeichnisse.	
Buchführung und Zahlungsverkehr	Abwicklung von Zahlungsvorgängen (Quittungserteilung, Teilzahlung, Zahlungen/ Scheckzahlungen, Abschreibung von Titeln, Einzahlungen auf das Dienstkonto, Bankverkehr, Überweisungen, Lastschriften, Homebanking mit Sicherheitsstandards);  Kassenbuchführung (Kassenbuch I und Kassenbuch II).	48
Abrechnung mit der Landesoberkasse	Monatsabschluss, Vierteljahresabschluss;  Schlusszusammenstellung;  Kassenbestandsermittlung/ Kassensturz;  Errechnung und Entnahme von Auslagen, Dokumentenpauschalen und Gebührenanteilen;  Ablieferung an Landesoberkasse;  Zahlungsanzeige, Abrechnungsschein;  Vorablieferung von Gebühren und Kleinbeträgen.	24

### **Pflichtenheft**

Die/ der Studierende soll die nachfolgend genannten Leistungen anhand anhängiger Verfahren soweit einschlägig durch die vollzugs- bzw. unterschriftsreife Vorbereitung von Vorgängen erbringen. Sofern dies nicht möglich ist, sind die Leistungen durch umfassendes Erarbeiten bzw. Nachvollziehen abgeschlossener Vorgänge zu erbringen.

#### **Register- und Aktenführung**

- Bearbeitung und Erfassung eingehender Aufträge
- Führung der Generalakten
- Führung der Sammelakten
- Anlage und Führung von Sonderakten
- Erstellung und Führung des Anschlusspfändungsverzeichnisses
- Überwachung ruhender Verfahren

- Führung und Beantwortung des dienstlichen Schriftverkehrs
- Eintragung in das Dienstregister I (soweit vorhanden)
- Eintragung in das Dienstregister II
- Eintragung in das Namensverzeichnis

#### **Buchführung und Zahlungsverkehr**

- Entgegennahme einer Barzahlung einschließlich Quittungserteilung und Titelbehandlung
- Entgegennahme einer Scheckzahlung einschließlich Quittungserteilung und Titelbehandlung
- Verbuchung einer Schuldnerzahlung im Kassenbuch II und Ablieferung an den Gläubiger
- Bearbeitung von Teilzahlungen, Behandlung des Titels, Mitteilung an die Parteien
- Einzahlung auf das Dienstkonto
- Buchung eines Gerichtsvollzieherkostenvorschusses im Kassenbuch I
- Einziehung von Gerichtsvollzieherkosten im Lastschriftverfahren

#### **Abrechnung mit der Landesoberkasse**

- Vorablieferung von Gebühren
- Erstellung eines Monatsabschlusses
- Erstellung eines Vierteljahresabschlusses
- Erstellung einer Schlusszusammenstellung
- Ermittlung des Kassenbestandes/ Kassensturz
- Ablieferung an die Landesoberkasse
- Erstellung der Zahlungsanzeige und des Abrechnungsscheins

**Modulnummer M II-3**

**Gerichtsvollzieherpraxis B**

<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>	
<b>Studienjahr</b>	Zweites Studienjahr (Studienphase II)
<b>Dauer</b>	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls finden innerhalb eines Studienjahres statt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Studienjahr
<b>Leistungspunkte (ECTS)</b>	8
<b>Studentische Arbeitsbelastung (Workload):</b>	Gesamt: 240 Stunden Kontaktzeit (Präsenz): 196 Stunden Selbststudium: 44 Stunden
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Bestehen der Prüfungsleistung
<b>Angestrebte Lernergebnisse, Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen</b>	Die Studierenden sind in der Lage, Aufträge zur Durchführung einer Mobiliarzwangsvollstreckung aufgrund von Geldleistungstiteln zu erledigen.
<b>Inhalte</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Lehr- und Lernformen</b>	1. Praktische Ausbildung am Arbeitsplatz, Ausbildungsgespräch 2. Selbststudium
<b>Prüfungsleistungen</b>	Pflichtenheft
<b>Prüfungsdauer</b>	Entfällt

<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>	Nicht anwendbar
<p><b>Ausbildungsabschnitt (Praxis) des Moduls:</b></p> <p><b>Zwangsvollstreckung I (196 Stunden)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Allgemeine Zwangsvollstreckungsvoraussetzungen</li> <li>2. Besondere Zwangsvollstreckungsvoraussetzungen</li> <li>3. Durchführung der Zwangsvollstreckung</li> </ol>	
<p><b>Literatur:</b></p> <p>Brox, Hans/ Walker, Wolf-Dietrich: Zwangsvollstreckungsrecht, Vahlen Verlag München, 10. Auflage 2014;</p> <p>Glotzbach, Hans-Jürgen, u.a.: Handbuch für den Vollstreckungsdienst, Verlag W. Reckinger Siegburg, Grundwerk mit 31. Ergänzungslieferung 2014.</p>	

## Gliederung des Ausbildungsabschnitts

Ausbildungsabschnitt	Zwangsvollstreckung I	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Gerichtsvollzieherpraxis B	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Praktische Ausbildung am Arbeitsplatz, Ausbildungsgespräch, Selbststudium	
Lerneinheit	Inhalt	Präsenz in Stunden
Allgemeine Zwangsvollstreckungsvoraussetzungen	<p>Sachliche, örtliche und funktionelle Zuständigkeit, persönliche Zuständigkeit dieses Gerichtsvollziehers;</p> <p>ordnungsgemäße Auftragserteilung, Forderungsaufstellung;</p> <p>Vollstreckungstitel innerhalb und außerhalb der ZPO;</p> <p>im Überblick: Ausländische Vollstreckungstitel;</p> <p>Vollstreckungsklausel;</p> <p>Parteienidentität;</p> <p>Zustellung.</p>	48
Besondere Zwangsvollstreckungsvoraussetzungen	<p>Bedingungen vor Vollstreckungsbeginn gemäß § 751 ZPO</p> <p>Sicherungsvollstreckung;</p> <p>Zwangsvollstreckung bei Leistung Zug um Zug;</p> <p>Wartefristen (§§ 750 Abs. 3, 798 ZPO);</p> <p>Vollstreckungshindernisse gemäß § 775 ZPO;</p> <p>sonstige Vollstreckungshindernisse.</p>	68
Durchführung der Zwangsvollstreckung	Grundsätze der Zwangsvollstreckung sowie Regelungsbefugnisse des Gerichtsvollziehers gemäß § 802a ZPO;	80

	Leistungsaufforderung;  Durchführung eines Verfahrens zur gütlichen Erledigung (nebst Kostenansatz bei einem isolierten Antrag);  Annahme und Ablieferung der Leistung;  Durchsuchung der Wohnung zum Zwecke der Pfändung;  Vorgehen bei Widerstand gegen die Zwangsvollstreckung;  Hinzuziehung von Zeugen;  Drittschuldnerermittlung gemäß § 806a ZPO;  Protokollerstellung einschließlich Kostenansatz;  Erlass und Zustellung einer Vorpfändungsbenachrichtigung gemäß § 845 ZPO einschließlich Kostenansatz;  Erinnerungsverfahren gemäß § 766 ZPO.	
--	--	--

### **Pflichtenheft**

Die/ der Studierende soll die nachfolgend genannten Leistungen anhand anhängiger Verfahren soweit einschlägig durch die vollzugs- bzw. unterschriftsreife Vorbereitung von Vorgängen erbringen. Sofern dies nicht möglich ist, sind die Leistungen durch umfassendes Erarbeiten bzw. Nachvollziehen abgeschlossener Vorgänge zu erbringen.

#### **Allgemeine Zwangsvollstreckungsvoraussetzungen**

- Prüfung der allgemeinen Zwangsvollstreckungsvoraussetzungen (einschließlich der Forderungsaufstellung des Gläubigers)

#### **Besondere Zwangsvollstreckungsvoraussetzungen**

- Prüfung des Nachweises der Sicherheitsleistung bei Vollstreckung der gesamten titulierten Forderung
- Prüfung des Nachweises der Sicherheitsleistung bei Vollstreckung eines Teils der titulierten Forderung
- Prüfung bzw. Herbeiführung des Annahmeverzugs eines Schuldners vor einer Zwangsvollstreckung gemäß § 756 ZPO
- Berechnung einer Wartefrist gemäß § 750 Abs. 3 ZPO oder § 798 ZPO

### **Durchführung der Zwangsvollstreckung**

- Aufforderung zur Leistung
- Vornahme einer Wohnungsdurchsuchung zum Zwecke der Zwangsvollstreckung
- Befragung eines Schuldners gemäß § 806a ZPO
- Erstellung eines Zahlungsplanes gemäß § 802b ZPO
- Erlass und Zustellung einer Vorphändungsbenachrichtigung gemäß § 845 ZPO einschließlich Kostenansatz
- Protokollerstellung gemäß § 762 ZPO
- Abhilfeentscheidung bei einer Erinnerung
- Vorlage einer Erinnerung gemäß § 766 ZPO bei Nichtabhilfe

**Modulnummer M II-4**

**Gerichtsvollzieherpraxis C**

<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>	
<b>Studienjahr</b>	Zweites Studienjahr (Studienphase II)
<b>Dauer</b>	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls finden innerhalb eines Studienjahres statt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Studienjahr
<b>Leistungspunkte (ECTS)</b>	6
<b>Studentische Arbeitsbelastung (Workload):</b>	Gesamt: 180 Stunden Kontaktzeit (Präsenz): 144 Stunden Selbststudium: 36 Stunden
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Bestehen der Prüfungsleistung
<b>Angestrebte Lernergebnisse, Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Studierenden sind in der Lage, Zustellungen aller Art zu bewirken und die dabei anfallenden Kosten anzusetzen.</li> <li>2. Die Studierenden sind in der Lage, Aufträge zur Erhebung eines Wechsel- oder Scheckprotests zu erledigen und die dabei anfallenden Kosten anzusetzen.</li> </ol>
<b>Inhalte</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Praktische Ausbildung am Arbeitsplatz, Ausbildungsgespräch</li> <li>2. Selbststudium</li> </ol>

<b>Prüfungsleistungen</b>	Pflichtenheft
<b>Prüfungsdauer</b>	Entfällt
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>	Nicht anwendbar
<p><b>Ausbildungsabschnitt (Praxis) des Moduls:</b></p> <p><b>Zustellungs- und Protestwesen (144 Stunden)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Zustellungswesen</li> <li>2. Protestwesen</li> </ol>	
<p><b>Literatur:</b></p> <p>Glotzbach, Hans-Jürgen, u.a.: Handbuch für den Vollstreckungsdienst, Verlag W. Reckinger Siegburg, Grundwerk mit 31. Ergänzungslieferung 2014.</p>	

## Gliederung des Ausbildungsabschnitts

<b>Ausbildungsabschnitt</b>	<b>Zustellungs- und Protestwesen</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Gerichtsvollzieherpraxis C	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Praktische Ausbildung am Arbeitsplatz, Ausbildungsgespräch, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Präsenz in Stunden</b>
Zustellungswesen	<p>Zustellungsarten;</p> <p>Zuständigkeitsprüfung;</p> <p>Registrierung von Neueingängen;</p> <p>Bestimmung des Zustellungsadressaten/ Ersatzempfängers bzw. des gesetzlichen oder organschaftlichen Vertreters;</p> <p>Zustellungen an Zustellungsadressaten einschließlich Beurkundung und Kostenansatz;</p> <p>Ersatzzustellungen einschließlich Beurkundung und Kostenansatz;</p> <p>Zustellung von Vorpfändungsbenachrichtigungen und Pfändungs- und Überweisungsbeschlüssen einschließlich Entgegennahme von Drittschuldnererklärungen und Kostenansatz;</p> <p>Zustellung von Willenserklärungen einschließlich Beurkundung und Kostenansatz;</p> <p>Zustellung eines Schriftstücks an mehrere Zustellungsadressaten.</p>	104
Protestwesen	<p>Wechsel- und Scheckarten;</p> <p>Zuständigkeitsprüfung;</p> <p>Registrierung von Neueingängen;</p>	40

	Durchführung von Wechsel- und Scheckprotesten einschließlich Beurkundung und Kostenansatz.	
<b>Pflichtenheft</b>		
<p>Die/ der Studierende soll die nachfolgend genannten Leistungen anhand anhängiger Verfahren soweit einschlägig durch die vollzugs- bzw. unterschriftsreife Vorbereitung von Vorgängen erbringen. Sofern dies nicht möglich ist, sind die Leistungen durch umfassendes Erarbeiten bzw. Nachvollziehen abgeschlossener Vorgänge zu erbringen.</p> <p><b>Zustellungswesen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Beglaubigung des in Ausführung der Zustellung an den Adressaten zu übergebenden Schriftstücks</li> <li><input type="checkbox"/> Durchführung einer persönlichen Zustellung einschließlich Beurkundung und Kostenansatz</li> <li><input type="checkbox"/> Durchführung einer Zustellung per Post einschließlich Beurkundung der Übergabe an den Postdienstleister und Kostenansatz</li> <li><input type="checkbox"/> Durchführung einer Zustellung durch Aufgabe zur Post einschließlich Beurkundung und Kostenansatz</li> <li><input type="checkbox"/> Zustellung von Pfändungs- und Überweisungsbeschlüssen einschließlich Entgegennahme einer Drittschuldnererklärung und Kostenansatz</li> <li><input type="checkbox"/> Zustellung einer Willenserklärung einschließlich Beurkundung und Kostenansatz</li> </ul> <p><b>Protestwesen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Durchführung eines Protests einschließlich Beurkundung und Kostenansatz</li> </ul>		

**Modulnummer M II-5**

**Gerichtsvollzieherpraxis D**

<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>	
<b>Studienjahr</b>	Zweites Studienjahr (Studienphase II)
<b>Dauer</b>	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls finden innerhalb eines Studienjahres statt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Studienjahr
<b>Leistungspunkte (ECTS)</b>	12
<b>Studentische Arbeitsbelastung (Workload):</b>	Gesamt: 360 Stunden Kontaktzeit (Präsenz): 288 Stunden Selbststudium: 72 Stunden
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Bestehen der Prüfungsleistung
<b>Angestrebte Lernergebnisse, Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Studierenden sind in der Lage, ein Verfahren zur Abnahme der Vermögensauskunft und der eidesstattlichen Versicherung durchzuführen und die dabei anfallenden Kosten anzusetzen.</li> <li>2. Die Studierenden sind in der Lage, Verhaftungen zur Erzwingung der Abgabe einer Vermögensauskunft oder einer Eidesstattlichen Versicherung vorzunehmen und die dabei anfallenden Kosten anzusetzen.</li> <li>3. Die Studierenden sind in der Lage, Drittauskünfte über Schuldnervermögen einzuholen und die dabei anfallenden Kosten anzusetzen.</li> </ol>

<b>Inhalte</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Lehr- und Lernformen</b>	1. Praktische Ausbildung am Arbeitsplatz, Ausbildungsgespräch 2. Selbststudium
<b>Prüfungsleistungen</b>	Pflichtenheft
<b>Prüfungsdauer</b>	Entfällt
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>	Nicht anwendbar
<p><b>Ausbildungsabschnitt (Praxis) des Moduls:</b></p> <p><b>Zwangsvollstreckung II (288 Stunden)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vermögensauskunft des Schuldners gemäß §§ 802c bis 802f ZPO</li> <li>2. Erzwingungshaft gemäß §§ 802g bis 802j ZPO und Vorführung im Auftrag des Gerichts</li> <li>3. Drittauskünfte</li> <li>4. Eidesstattliche Versicherung gemäß § 836 Abs. 3 ZPO und § 883 ZPO</li> </ol>	
<p><b>Literatur:</b></p> <p>Brox, Hans/ Walker, Wolf-Dietrich: Zwangsvollstreckungsrecht, Vahlen Verlag München, 10. Auflage 2014;  Glotzbach, Hans-Jürgen, u.a.: Handbuch für den Vollstreckungsdienst, Verlag W. Reckinger Siegburg, Grundwerk mit 31. Ergänzungslieferung 2014.</p>	

## Gliederung des Ausbildungsabschnitts

<b>Ausbildungsabschnitt</b>	<b>Zwangsvollstreckung II</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Gerichtsvollzieherpraxis D	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Praktische Ausbildung am Arbeitsplatz, Ausbildungsgespräch, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Präsenz in Stunden</b>
Vermögensauskunft des Schuldners gemäß §§ 802c ff. ZPO	<p>Verfahrensvorbereitung (u.a. Prüfung von Zuständigkeit und „Sperrfrist“ gemäß § 802d ZPO);</p> <p>Voraussetzungen der sofortigen Abnahme der Vermögensauskunft gemäß § 807 ZPO einschließlich Widerspruchsmöglichkeit des Schuldners;</p> <p>Bestimmung eines Termins zur Abgabe der Vermögensauskunft einschließlich Ladung mit Zahlungsfrist;</p> <p>Durchführung eines Termins zur Abgabe der Vermögensauskunft einschließlich Protokollierung;</p> <p>Inhalt des Vermögensverzeichnisses;</p> <p>zentrale Verwaltung des Vermögensverzeichnisses;</p> <p>Verfahren bei Nichterscheinen des Schuldners einschließlich Kostenansatz;</p> <p>Zuleitung eines Ausdrucks des letzten Vermögensverzeichnisses einschließlich Kostenansatz;</p> <p>Verfahren zur erneuten Vermögensauskunft gemäß § 802d ZPO einschließlich Kostenansatz;</p>	184

	<p>Verfahren zur Nachbesserung des Vermögensverzeichnis einschließlich Kostenansatz;</p> <p>allgemeine Hinweise zum Schuldnerverzeichnis;</p> <p>Eintragungsanordnung zum Schuldnerverzeichnis gemäß § 882c ZPO einschließlich Kostenansatz für das gesamte Verfahren;</p> <p>Verfahren bei Abnahme der Vermögensauskunft im Wege der Amtshilfe einschließlich Kostenansatz.</p>	
<p>Erzwingungshaft gemäß § 802g ff. ZPO und Vorführung im Auftrag des Gerichts</p>	<p>Zuständigkeit für Verhaftungen zur Erzwingung der Abgabe der Vermögensauskunft;</p> <p>Voraussetzungen der Haftvollstreckung einschließlich Unzulässigkeit gemäß § 802h ZPO;</p> <p>Durchführung der Verhaftung (mit Möglichkeit der Amtshilfe durch die Polizei) einschließlich Protokollierung und Kostenansatz;</p> <p>Haftvollstreckung im Wege der Amtshilfe für Hauptzollamt, Finanzamt etc. einschließlich Protokollierung und Kostenansatz;</p> <p>Nachverhaftung gemäß § 146 GVGA;</p> <p>Vorführung im Auftrag des Gerichts (Insolvenzgericht, Familiengericht) einschließlich Protokollierung und Kostenansatz.</p>	40
<p>Drittauskünfte</p>	<p>Auskunftsrechte des Gerichtsvollziehers gemäß § 802l ZPO;</p> <p>Verfahren zur Einholung von Drittauskünften einschließlich Kostenansatz.</p>	32
<p>Eidesstattliche Versicherung gemäß § 836 Abs. 3 ZPO und § 883 ZPO</p>	<p>Verfahren zur Abnahme der eidesstattlichen Versicherung zum Zwecke der Geltendmachung einer Forderung aus einem Pfändungs- und Überweisungsbeschluss einschließlich Protokollierung und Kostenansatz;</p> <p>Verfahren zur Abnahme der eidesstattlichen Versicherung zur Erwirkung der Herausgabe bestimmter beweglicher Sachen einschließlich Protokollierung und Kostenansatz.</p>	32

## **Pflichtenheft**

Die/ der Studierende soll die nachfolgend genannten Leistungen anhand anhängiger Verfahren soweit einschlägig durch die vollzugs- bzw. unterschriftsreife Vorbereitung von Vorgängen erbringen. Sofern dies nicht möglich ist, sind die Leistungen durch umfassendes Erarbeiten bzw. Nachvollziehen abgeschlossener Vorgänge zu erbringen.

### **Vermögensauskunft des Schuldners gemäß §§ 802c ff. ZPO**

- Ladung zum Termin zur Abgabe der Vermögensauskunft unter Bestimmung einer Zahlungsfrist
- Abnahme einer Vermögensauskunft über das Vermögen einer natürlichen Person einschließlich Eintragungsanordnungsverfahren und Kostenansatz
- Abnahme einer Vermögensauskunft über das Vermögen einer juristischen Person einschließlich Eintragungsanordnungsverfahren und Kostenansatz
- Eintragungsanordnungsverfahren, falls der Schuldner seiner Pflicht zur Abgabe der Vermögensauskunft nicht nachgekommen ist
- Erteilung eines Abdruckes des letzten abgegebenen Vermögensverzeichnisses einschl. Eintragungsanordnungsverfahren und Kostenansatz
- Abnahme einer erneuten Vermögensauskunft über das Vermögen einer natürlichen Person gemäß § 802d ZPO einschließlich Eintragungsanordnungsverfahren und Kostenansatz
- Abnahme einer eidesstattlichen Versicherung gemäß § 836 Abs. 3 ZPO einschließlich Protokollierung und Kostenansatz
- Abnahme einer eidesstattlichen Versicherung gemäß § 883 ZPO einschließlich Protokollierung und Kostenansatz

### **Erzwingungshaft gemäß §§ 802g ff. ZPO und Vorführung im Auftrag des Gerichts**

- Verhaftung zur Erzwingung der Abgabe einer Vermögensauskunft einschließlich Protokollierung und Kostenansatz
- Vorführung im Auftrag des Gerichts (Insolvenzgericht oder Familiengericht) einschließlich Protokollierung und Kostenansatz

### **Drittauskünfte**

- Einholung einer Drittauskunft bei einem Rentenversicherungsträger einschließlich Kostenansatz
- Einholung einer Drittauskunft beim Bundeszentralamt für Steuern einschließlich Kostenansatz
- Einholung einer Drittauskunft beim Kraftfahrtbundesamt einschließlich Kostenansatz

**Modulnummer M II-6**

**Gerichtsvollzieherpraxis E**

<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>	
<b>Studienjahr</b>	Zweites Studienjahr (Studienphase II)
<b>Dauer</b>	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls finden innerhalb eines Studienjahres statt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Studienjahr
<b>Leistungspunkte (ECTS)</b>	7
<b>Studentische Arbeitsbelastung (Workload):</b>	Gesamt: 210 Stunden Kontaktzeit (Präsenz): 180 Stunden Selbststudium: 30 Stunden
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Bestehen der Prüfungsleistung
<b>Angestrebte Lernergebnisse, Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Studierenden sind in der Lage, im Rahmen der Mobiliarzwangsvollstreckung bewegliche Sachen zu pfänden und zu verwerten.</li> <li>2. Die Studierenden sind in der Lage, einen Zwangsvollstreckungsauftrag zur Herausgabe beweglicher Sachen zu erledigen.</li> <li>3. Die Studierenden sind in der Lage, einen Zwangsvollstreckungsauftrag zur Herausgabe von Grundstücken oder Schiffen durchzuführen (Räumungsvollstreckung).</li> <li>4. Die Studierenden sind in der Lage, die dem Gerichtsvollzieher obliegenden Aufgaben im Zusammenhang</li> </ol>

	<p>mit der Durchsetzung gerichtlich festgestellter Ansprüche auf die Vornahme von vertretbaren und nicht vertretbaren Handlungen und auf Duldung oder Unterlassung zu erledigen.</p> <p>5. Die Studierenden sind in der Lage, die dem Gerichtsvollzieher obliegenden Aufgaben im Zusammenhang mit der Durchsetzung von in gerichtlichen Eilverfahren zur Erwirkung von Arresten oder einstweiligen Verfügungen titulierten Ansprüchen zu erledigen.</p> <p>6. Die Studierenden sind in der Lage, einen gerichtlich festgestellten Anspruch auf Herausgabe eines Kindes zwangsweise durchzusetzen.</p> <p>7. Die Studierenden sind in der Lage, einen gerichtlich festgestellten Anspruch nach dem Gewaltschutzgesetz zwangsweise durchzusetzen.</p> <p>8. Die Studierenden sind in der Lage, einen Auftrag zur Ermittlung des Aufenthalts des Schuldners zu erledigen.</p>
<b>Inhalte</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Praktische Ausbildung am Arbeitsplatz, Ausbildungsgespräch</li> <li>2. Selbststudium</li> </ol>
<b>Prüfungsleistungen</b>	Pflichtenheft
<b>Prüfungsdauer</b>	Entfällt
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>	Nicht anwendbar
<p><b>Ausbildungsabschnitt (Praxis) des Moduls:</b></p> <p><b>Zwangsvollstreckung III (180 Stunden)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ermittlung des Aufenthaltsorts des Schuldners</li> <li>2. Pfändung und Verwertung beweglicher körperlicher Sachen</li> <li>3. Vollstreckung von Ansprüchen auf Herausgabe beweglicher Sachen</li> <li>4. Vollstreckung von Ansprüchen auf Herausgabe von Grundstücken oder Schiffen (Räumungsvollstreckung)</li> <li>5. Vollstreckung von Ansprüchen auf Vornahme vertretbarer oder nicht vertretbarer Handlungen</li> <li>6. Vollstreckung von Ansprüchen auf Duldung oder Unterlassung</li> <li>7. Vollziehung von Arresten und einstweiligen Verfügungen</li> <li>8. Durchsetzung von Ansprüchen auf Herausgabe eines Kindes und nach dem Gewaltschutzgesetz</li> </ol>	

**Literatur:**

Brox, Hans/ Walker, Wolf-Dietrich: Zwangsvollstreckungsrecht, Vahlen Verlag München, 10. Auflage 2014;

Glotzbach, Hans-Jürgen, u.a.: Handbuch für den Vollstreckungsdienst, Verlag W. Reckinger Siegburg, Grundwerk mit 31. Ergänzungslieferung 2014.

## Gliederung des Ausbildungsabschnitts

<b>Ausbildungsabschnitt</b>	<b>Zwangsvollstreckung III</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Gerichtsvollzieherpraxis E	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Praktische Ausbildung am Arbeitsplatz, Ausbildungsgespräch, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Präsenz in Stunden</b>
Ermittlung des Aufenthaltsorts eines des Schuldners	<p>Auftrag des Gläubiges;</p> <p>Auskunftsersuchen an die Meldebehörde;</p> <p>Auskunftsersuchen an das Ausländerzentralregister;</p> <p>Auskunftsersuchen an einen Rentenversicherungsträger;</p> <p>Auskunftsersuchen an das Kraftfahrtbundesamt;</p> <p>Mitteilung an den Gläubiger einschließlich Kostenansatz.</p>	12
Pfändung und Verwertung beweglicher körperlicher Sachen	<p>Pfändungspfandrecht;</p> <p>Gewahrsam/ Drittgewahrsam;</p> <p>Taxierung der Pfandsache;</p> <p>Durchführung der Pfändung/ Anschlusspfändung;</p> <p>Rechte Dritter bei der Pfändung;</p> <p>Protokollierung der Pfändung einschließlich Kostenansatz;</p> <p>Verwahrung der Pfandstücke;</p> <p>Öffentliche Versteigerung (Präsenzversteigerung);</p>	72

	<p>Versteigerung über die Internet-Plattform „Justiz-Auktion“;</p> <p>freihändiger Verkauf;</p> <p>Übereignung;</p> <p>Kosten der Verwertung;</p> <p>Erlös und Erlösverteilung bei Pfändung für mehrere Gläubiger.</p>	
Vollstreckung von Ansprüchen auf Herausgabe beweglicher Sachen	<p>Herausgabebetitel;</p> <p>Feststellung der herauszugebenden Sache;</p> <p>Wegnahme beim Schuldner;</p> <p>Übergabe an den Gläubiger;</p> <p>Protokollierung einschließlich Kostenansatz.</p>	16
Vollstreckung von Ansprüchen auf Herausgabe von Grundstücken und Schiffen (Räumungsvollstreckung)	<p>Räumungstitel;</p> <p>Feststellung der Räumungsschuldneridentität;</p> <p>Feststellung evtl. nicht im Räumungstitel erwähnter Mitbewohner;</p> <p>Räumungsfrist;</p> <p>Berechnung und Erhebung eines angemessenen Räumungskostenvorschusses;</p> <p>Bestimmung des Räumungstermins;</p> <p>Benachrichtigung der Vollstreckungsparteien sowie der Obdachlosen-/ Ordnungsbehörde;</p> <p>Beauftragung einer Spedition bzw. sonstiger Hilfspersonen;</p> <p>Durchführung der Räumung und Einweisung des Gläubigers in den Besitz, Sonderfall: Tiere bei der Räumung;</p> <p>Protokollierung einschließlich Kostenansatz;</p> <p>Behandlung von Räumungsgut;</p> <p>Geltendmachung gesetzlicher Pfandrechte durch den Gläubiger;</p> <p>„Berliner Räumung“;</p> <p>Beschränkter Räumungsvollstreckungsauftrag gemäß § 885a ZPO.</p>	40

<p>Vollstreckung von Ansprüchen auf Vornahme vertretbarer oder nicht vertretbarer Handlungen</p>	<p>Beseitigung von Widerstand zur zwangsweisen Durchsetzung eines Anspruchs auf Vornahme einer vertretbaren Handlung gemäß § 892 ZPO einschließlich Protokollierung und Kostenansatz;</p> <p>Beitreibung von Zwangsgeld oder Vollstreckung von Zwangshaft zur Durchsetzung eines Anspruchs auf Vornahme einer nicht vertretbaren Handlung gemäß § 888 ZPO einschließlich Protokollierung und Kostenansatz.</p>	<p>8</p>
<p>Vollstreckung von Ansprüchen auf Duldung oder Unterlassung</p>	<p>Beseitigung von Widerstand zur Durchsetzung von Duldungsansprüchen einschließlich Protokollierung und Kostenansatz;</p> <p>Vollstreckung von Ordnungsgeld oder Ordnungshaft im Auftrag des Gerichts zur Durchsetzung von Duldungs- und Unterlassungsansprüchen gemäß § 890 ZPO einschließlich Protokollierung und Kostenansatz.</p>	<p>8</p>
<p>Vollziehung von Arresten und einstweiligen Verfügungen</p>	<p>Zustellung und gegebenenfalls Vollziehung eines dinglichen Arrestes bzw. einer einstweiligen Verfügung;</p> <p>Besonderheiten der Vollziehung von Ansprüchen aus Verfahren des einstweiligen Rechtsschutzes gemäß §§ 929, 936 ZPO.</p>	<p>8</p>
<p>Durchsetzung von Ansprüchen auf Herausgabe eines Kindes und nach dem Gewaltschutzgesetz</p>	<p>Zwangswise Durchsetzung eines Anspruchs auf Kindesherausgabe aufgrund Ersuchen des Familiengerichts einschließlich Protokollierung;</p> <p>Anwendung unmittelbaren Zwangs;</p> <p>Unterstützung durch polizeiliche Vollzugsorgane und Vertreter des Jugendamts;</p> <p>Bericht an das Familiengericht;</p> <p>Zwangswise Durchsetzung von Ansprüchen gemäß § 96 FamFG aufgrund einer einstweiligen Anordnung nach dem Gewaltschutzgesetz;</p> <p>Protokollierung und Kostenansatz.</p>	<p>16</p>

## **Pflichtenheft**

Die/ der Studierende soll die nachfolgend genannten Leistungen anhand anhängiger Verfahren soweit einschlägig durch die vollzugs- bzw. unterschriftsreife Vorbereitung von Vorgängen erbringen. Sofern dies nicht möglich ist, sind die Leistungen durch umfassendes Erarbeiten bzw. Nachvollziehen abgeschlossener Vorgänge zu erbringen.

### **Pfändung und Verwertung beweglicher körperlicher Sachen**

- Pfändung einer beweglichen Sache einschließlich Protokollierung und Kostenansatz
- Taxierung eines Pfandgegenstandes
- Verwahrung eines Pfandgegenstandes
- Durchführung einer öffentlichen Präsenzversteigerung
- Durchführung einer Versteigerung über die Internet-Plattform „Justiz-Auktion“
- Durchführung einer anderen Verwertungsart gemäß § 825 Abs. 1 ZPO
- Erlösverteilung nach erfolgter Verwertung einer für mehrere Gläubiger gepfändeten Sache

### **Vollstreckung von Ansprüchen auf Herausgabe beweglicher Sachen**

- Wegnahme einer beweglichen Sache beim Schuldner einschließlich Protokollierung und Kostenansatz

### **Vollstreckung von Ansprüchen auf Herausgabe von Grundstücken und Schiffen (Räumungsvollstreckung)**

- Ermittlung und Anforderung eines angemessenen Räumungskostenvorschusses
- Bestimmung eines Räumungstermins einschließlich Beauftragung einer Spedition und Mitteilung an die Ordnungsbehörde
- Durchführung eines Räumungstermins einschließlich Protokollierung und Kostenansatz
- Verwertung von eingelagertem Räumungsgut
- Erfüllung der besonderen Pflichten bei der beschränkten Räumungsvollstreckung gemäß § 885a ZPO

### **Vollstreckung von Ansprüchen auf Duldung oder Unterlassung**

- Beseitigung von Widerstand zur Durchsetzung eines Duldungsanspruchs einschließlich Protokollierung und Kostenansatz

### **Vollziehung von Arresten und einstweiligen Verfügungen**

- Zustellung einer einstweiligen Verfügung
- Zustellung und Vollziehung eines dinglichen Arrests

### **Durchsetzung von Ansprüchen auf Herausgabe eines Kindes und nach dem Gewaltschutzgesetz**

- Zwangsweise Entfernung eines in einem Verfahren nach dem Gewaltschutzgesetz Verpflichteten aus der gemeinsamen Ehewohnung einschließlich Protokollierung und Kostenansatz

### **Ermittlung des Aufenthaltsorts des Schuldners**

- Auskunftersuchen an die Meldebehörde
- Auskunftersuchen an das Ausländerzentralregister
- Auskunftersuchen an einen Rentenversicherungsträger
- Auskunftersuchen an das Kraftfahrtbundesamt

**Modulnummer M II-7**

**Studienforum**

<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>	
<b>Studienjahr</b>	Zweites Studienjahr (Studienphase II)
<b>Dauer</b>	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls finden innerhalb eines Studienjahres statt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Studienjahr
<b>Leistungspunkte (ECTS)</b>	6
<b>Studentische Arbeitsbelastung (Workload):</b>	Gesamt: 180 Stunden Kontaktzeit (Präsenz) in Halbgruppenübung und Seminar: 48 LVS Kontaktzeit (Präsenz) Exkursionen: 8 Stunden Selbststudium: 136 Stunden
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Bestehen der Prüfungsleistung
<b>Angestrebte Lernergebnisse, Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Studierenden erschließen sich eigenverantwortlich Entwicklungen in der aktuellen Rechtsprechung und ordnen diese in den Kontext der Gerichtsvollzieher Tätigkeit ein.</li> <li>2. Die Studierenden eignen sich die Methoden des wissenschaftlichen juristischen Arbeitens durch die Erstellung einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem vorgegebenen Thema an.</li> <li>3. Die Studierenden sind in der Lage, einen freien Kurzvortrag zu halten.</li> </ol>

	<p>4. Die Studierenden erschließen sich vertiefte Kenntnisse in den Bereichen Einzelzwangsvollstreckungsrecht, Zustellungswesen, Gerichtsvollzieherkostenrecht und der Buch- und Kassenführung.</p> <p>5. Die Studierenden erhalten Einblicke in Institutionen mit Berührungspunkten zur Gerichtsvollzieher Tätigkeit.</p>
<b>Inhalte</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<p>1. Vorlesung, fallorientierte Übung in Halbgruppen, schriftliche Ausarbeitung eines vorgegebenen Themas (Seminararbeit), Seminarvorträge mit anschließender Diskussion in Halbgruppen, Exkursionen</p> <p>2. Selbststudium</p>
<b>Prüfungsleistung</b>	Gesamtnote aus Seminararbeit und Seminarvortrag
<b>Prüfungsdauer Seminarvortrag</b>	15 Minuten
<b>Bearbeitungszeit</b>	Mindestens 7 Tage
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>	Nicht anwendbar
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>I. Halbgruppenübung (20 LVS)</b> Übungsfälle</p> <p><b>II. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (12 LVS)</b> Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</p> <p><b>III. Seminar (16 LVS)</b> Seminar</p> <p><b>IV. Fachspezifische Exkursionen (8 Stunden)</b> Einblicke in Institutionen mit Berührungspunkten zur Gerichtsvollzieher Tätigkeit</p>	
<p><b>Literatur:</b></p> <p>Nach Angaben der Dozentinnen/ Dozenten</p>	

## Gliederung der Lehrveranstaltungen

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Halbgruppenübung</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Studienforum	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Fallorientierte Übung in Halbgruppen, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Übungsfälle	Wiederholung und Anwendung der in der Studienphase I erlangten Kenntnisse anhand von Fallbeispielen.	20

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Studienforum	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	Grundzüge des wissenschaftlichen Arbeitens, Methode der Erarbeitung und Darstellung juristischer Problemstellungen.	12

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Seminar</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Studienforum	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Seminararbeit und Seminarvorträge mit anschließender Diskussion in Halbgruppen	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Seminar	<p>Schriftliche Ausarbeitung eines vorgegebenen Themas mit Berührungspunkten zur Gerichtsvollziehertätigkeit unter Berücksichtigung der einschlägigen Literatur und Rechtsprechung (Seminararbeit);</p> <p>Kurzvorträge der Studierenden über das in der Seminararbeit dargestellte Thema mit anschließender Diskussion.</p>	16

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Fachspezifische Exkursionen</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Studienforum	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Exkursionen nach Wahl des Modulverantwortlichen	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Präsenz</b> in Stunden

<p>Einblicke in Institutionen mit Berührungspunkten zur Gerichtsvollziehertätigkeit</p>	<p>Exkursionen beispielsweise zu folgenden „Institutionen“: Polizeidienststelle, Justizvollzugsanstalt, Zentrales Mahngericht, Inkassobüro, Zentrales Vollstreckungsgericht, Schuldnerberatungsstelle, Justizministerium, Ministerium für Integration.</p>	<p>8</p>
---	--	----------

**Modulnummer M III-1**

**Zwangsvollstreckung II**

<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>	
<b>Studienjahr</b>	Drittes Studienjahr (Studienphase III)
<b>Dauer</b>	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls finden innerhalb eines Studienjahres statt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Studienjahr
<b>Leistungspunkte (ECTS)</b>	13
<b>Studentische Arbeitsbelastung (Workload):</b>	Gesamt: 390 Stunden Lehrveranstaltungsstunden (LVS): 184 Kontaktzeit (Präsenz): 143 Stunden Selbststudium: 247 Stunden
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Erfolgreicher Abschluss der Module M I-4, M I-5, M I-6 und M I-7
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Bestehen der Prüfungsleistung
<b>Angestrebte Lernergebnisse, Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Studierenden werden befähigt Aufgaben selbständig wahrzunehmen, die dem Gerichtsvollzieher in Zwangsvollstreckungssachen übertragen sind.</li> <li>2. Die Studierenden können das Zwangsvollstreckungsrecht auch auf komplexe Fallgestaltungen sicher anwenden.</li> <li>3. Die Studierenden erkennen die Auswirkungen der Gesamtvollstreckung auf die Einzelzwangsvollstreckung und können diese beachten.</li> </ol>

<b>Inhalte</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Lehr- und Lernformen</b>	1. Präsenz: Vorlesung, Fallbeispiele, Referate 2. Selbststudium und Vorbereitung auf die Prüfungsleistung
<b>Prüfungsleistung</b>	Eine benotete Aufsichtsarbeit
<b>Prüfungsdauer</b>	5 Zeitstunden
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>	Nicht anwendbar

### **Lehrveranstaltungen:**

#### **I. Einzelzwangsvollstreckungsrecht IV (82 LVS)**

1. Vertiefung Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen in körperliche Sachen
2. Besondere Vollstreckungstitel
3. Vertiefung Vermögensauskunft des Schuldners, zentrales Schuldnerverzeichnis und Auskunftsrechte des Gerichtsvollziehers
4. Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen in dingliche Rechte, Herausgabe- und Leistungsansprüche und sonstige Vermögensrechte
5. Zwangsvollstreckung im Zusammenhang mit Wertpapieren
6. Vertiefung Herausgabevollstreckung
7. Vollstreckungsschutz
8. Zwangsvollstreckung zur Erzwingung von Handlungen, Unterlassungen und Duldungen
9. Zwangsvollstreckung nach dem Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG)
10. Europäischer Vollstreckungstitel

#### **II. Gesamtvollstreckungsrecht II (18 LVS)**

1. Besondere Arten des Insolvenzverfahrens
2. Internationales Insolvenzrecht
3. Vertiefung Wirkungen des eröffneten Insolvenzverfahrens
4. Vertiefung Verbraucherinsolvenzverfahren und Restschuldbefreiung

#### **III. Übung Zwangsvollstreckungsrecht mit Nebengebieten (84 LVS)**

1. Übungsfälle
2. Besprechung der Aufsichtsarbeit

### **Literatur:**

Brox, Hans/ Walker, Wolf-Dietrich: Zwangsvollstreckungsrecht, Vahlen Verlag München, 10. Auflage 2014;

Lackmann, Rolf: Zwangsvollstreckungsrecht, Vahlen Verlag München, 10. Auflage 2013;

Bork, Reinhard: Einführung in das Insolvenzrecht, Mohr Siebeck Verlag Tübingen, 7. Auflage 2014.

## Gliederung der Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltung	Einzelzwangsvollstreckungsrecht IV	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Zwangsvollstreckung II	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Referate, Selbststudium	
Lerneinheit	Inhalt	Arbeitsaufwand Präsenz in LVS
Vertiefung Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen in körperliche Sachen	<p>Vertiefung insbesondere folgender Inhalte:</p> <p>Titelbesonderheiten bei der Geldschuld insbesondere Wahlschuld, Ersetzungsbefugnis, Geldsortenschuld, Titel mit Eventualverpflichtung, Titel mit Verfallsklausel;</p> <p>Vollstreckbarkeit und Sicherheitsleistung;</p> <p>Zwangsvollstreckung bei Leistung Zug um Zug gemäß § 756 ZPO;</p> <p>Vollstreckungshindernisse;</p> <p>Verhältnis Mobiliarvollstreckung/ Immobiliarvollstreckung gemäß § 865 ZPO;</p> <p>anderweitige Verwertung;</p> <p>Zwangsvollstreckung gegen Personenmehrheiten.</p>	18
Besondere Vollstreckungstitel	<p>Unterhaltstitel (Berechnung);</p> <p>arbeitsgerichtliche Titel (Netto/ Brutto-Vollstreckung).</p>	2
Vertiefung Vermögensauskunft des Schuldners, zentrales Schuldnerverzeichnis und Auskunftsrechte des Gerichtsvollziehers	<p>Vertiefung Vermögensauskunft des Schuldners und zentrales Schuldnerverzeichnis insbesondere erneute Abgabe der Vermögensauskunft, Nachbesserung der Vermögensauskunft, Erzwingungshaft gemäß § 802g ZPO und deren Vollstreckung, Eintragungsanordnung gemäß § 882c ZPO und deren Vollziehung. Vertiefung Auskunftsrechte des Gerichtsvollziehers.</p>	16

Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen in dingliche Rechte, Herausgabe- und Leistungsansprüche und sonstige Vermögensrechte	<p>Im Überblick: Pfändung und Überweisung einer Hypothekenforderung und einer Grundschuld;</p> <p>im Überblick: Pfändung dinglicher Rechte der zweiten Abteilung des Grundbuchs (Dienstbarkeiten, Wohnungsrecht, Nießbrauch, Reallast und Vorkaufsrecht);</p> <p>im Überblick: Zwangsvollstreckung in Herausgabeansprüche gemäß §§ 846, 847 und 848 ZPO;</p> <p>im Überblick: Zwangsvollstreckung in andere Vermögensrechte gemäß § 857 ZPO.</p>	6
Zwangsvollstreckung im Zusammenhang mit Wertpapieren	Wegnahme, Hilfspfändung, Verwertung.	6
Vertiefung Herausgabevollstreckung	<p>Vertiefung Räumungsvollstreckung insbesondere Dokumentationspflichten, Umgang mit Räumungsgut und Verwertung;</p> <p>Herausgabe von Schiffen;</p> <p>beschränkter Vollstreckungsauftrag gemäß § 885a ZPO.</p>	10
Vollstreckungsschutz	Vollstreckungsschutz gemäß § 765 a ZPO.	4
Zwangsvollstreckung zur Erzwingung von Handlungen, Unterlassungen und Duldungen	<p>Vertretbare Handlung gemäß § 887 ZPO;</p> <p>nicht vertretbare Handlungen gemäß § 888 ZPO;</p> <p>Fiktion der Abgabe einer Willenserklärung gemäß § 894 ZPO;</p> <p>Erzwingung von Unterlassungen und Duldungen gemäß § 890 ZPO.</p>	4
Zwangsvollstreckung nach dem Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG)	<p>Vollstreckung gemäß §§ 86 ff. FamFG;</p> <p>Vollstreckung von Ehesachen und Familienstreitsachen gemäß § 120 FamFG;</p> <p>Vollstreckung gerichtlicher Anordnungen gemäß § 35 FamFG.</p>	10
Europäischer Vollstreckungstitel	<p>Europäischer Vollstreckungstitel für unbestrittene Forderungen;</p> <p>gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil-</p>	6

	und Handelssachen gemäß aktueller EU-Verordnung.	
--	--	--

<b>Lehrveranstaltung</b>		<b>Gesamtvollstreckungsrecht II</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Zwangsvollstreckung II		
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Referate, Selbststudium		
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS	
Besondere Arten des Insolvenzverfahrens	Im Überblick: Nachlassinsolvenzverfahren, Insolvenzverfahren über das Gesamtgut einer fortgesetzten Gütergemeinschaft, Insolvenzverfahren über das gemeinschaftlich verwaltete Gesamtgut einer Gütergemeinschaft.	4	
Internationales Insolvenzrecht	Im Überblick: Internationales Insolvenzrecht.	2	
Vertiefung Wirkungen des eröffneten Insolvenzverfahrens	Vertiefung insbesondere folgender Inhalte: Einzelzwangsvollstreckung vor, während und nach dem Insolvenzverfahren, Vollstreckungsverbot gemäß § 89 InsO, Rückschlagsperre.	6	
Vertiefung Verbraucherinsolvenzverfahren und Restschuldbefreiung	Vertiefung insbesondere folgender Inhalte: Voraussetzungen und Ablauf des Verbraucherinsolvenzverfahrens; Auswirkungen des Antrags und der Erteilung der Restschuldbefreiung auf die Einzelzwangsvollstreckung.	6	

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Übung Zwangsvollstreckungsrecht mit Nebengebieten</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Zwangsvollstreckung II	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Fallorientierte Übung, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Übungsfälle	<p>Wiederholung und Anwendung der Inhalte der Lehrveranstaltungen Einzelzwangsvollstreckungsrecht I, II und III (M I-5), Gesamtvollstreckungsrecht I (M I-5), Einzelzwangsvollstreckungsrecht II (M III-1), Gesamtvollstreckungsrecht II (M III-1), Kostenrecht (M I-4), Gerichtsvollzieherordnung und Gerichtsvollziehergeschäftsanweisung (M I-6) und Zustellungsverfahren (M I-7) anhand mehrerer Übungsfälle.</p> <p>Die Übungsfälle sollen nach Art und Umfang überwiegend der Prüfungsleistung entsprechen.</p>	82
Besprechung der Aufsichtsarbeit		2

**Modulnummer M III-2**

**Wertpapier- und Versicherungsrecht**

<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>	
<b>Studienjahr</b>	Drittes Studienjahr (Studienphase III)
<b>Dauer</b>	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls finden innerhalb eines Studienjahres statt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Studienjahr
<b>Leistungspunkte (ECTS)</b>	5
<b>Studentische Arbeitsbelastung (Workload):</b>	Gesamt: 150 Stunden Lehrveranstaltungsstunden (LVS): 82 Kontaktzeit (Präsenz): 65,5 Stunden Selbststudium: 84,5 Stunden
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Bestehen der Prüfungsleistung
<b>Angestrebte Lernergebnisse, Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Studierenden werden befähigt, dem Gerichtsvollzieher im Bereich des Wertpapierrechts übertragene Aufgaben, insbesondere in seiner Funktion als Protestbeamter, wahrzunehmen.</li> <li>2. Die Studierenden sollen die Bedeutung von Versicherungen für die Tätigkeit des Gerichtsvollziehers und in gesamtwirtschaftlicher Sicht abschätzen lernen.</li> </ol>
<b>Inhalte</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Lehr- und Lernformen</b>	1. Präsenz: Vorlesung, Fallbeispiele

	2. Selbststudium und Vorbereitung auf die Prüfungsleistung
<b>Prüfungsleistung</b>	Eine benotete Aufsichtsarbeit
<b>Prüfungsdauer</b>	4 Zeitstunden
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>	Nicht anwendbar

**Lehrveranstaltungen:**

**I. Wertpapierrecht (66 LVS)**

1. Grundlagen des Wertpapierrechts
2. Arten von Wertpapieren
3. Wechsel- und Scheckrecht
4. Akzept, Girierung und Indossament
5. Bestandteile des Wechsels
6. Wechselgeschäfte der Kreditinstitute
7. Ausländische Wechsel
8. Rückgriff
9. Wechsel- und Scheckprotest
10. Arten des Protestes
11. Notwendigkeit des Protestes
12. Verfahren
13. Protesturkunde
14. Recht des bargeldlosen Zahlungsverkehrs
15. Fallbeispiele
16. Besprechung der Aufsichtsarbeit

**II. Versicherungsrecht (16 LVS)**

1. Arten von Versicherungen
2. Begriffe aus dem Versicherungswesen
3. Zwangsvollstreckung in Versicherungsansprüche

**Literatur:**

Wiedemann, Reinhold: Wertpapierrecht, Juristischer Verlag Peggitz, 5. Auflage, 2015 (im Erscheinen);  
Baumbach, Adolf u.a.: Wechselgesetz und Scheckgesetz, C.H. Beck Verlag München, 23. Auflage 2007;  
Bülow, Peter: Wechselgesetz Scheckgesetz, C. H. Beck Verlag München, 5. Auflage 2013.

## Gliederung der Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltung	Wertpapierrecht	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Wertpapier- und Versicherungsrecht	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Selbststudium	
Lerneinheit	Inhalt	Arbeitsaufwand Präsenz in LVS
Grundlagen des Wertpapierrechts	Begriff des Wertpapiers, wirtschaftliche und rechtliche Funktionen von Wertpapieren, zugrundeliegende Rechtsgeschäfte;  Möglichkeiten der Übertragung von Wertpapieren.	4
Arten von Wertpapieren	Unterscheidung von Inhaberpapieren, Orderpapieren, Rekta- oder Namenspapieren;  im Überblick: Bedeutung für die Zwangsvollstreckung in Inhaberaktie, Namensaktie, Inhaberschuldverschreibung, Sparbuch, Grundschuldbrief, Hypothekenbrief, Scheck, ausländisches Geld, (Order-) Papiere gemäß § 363 HGB, Fonds, Anleihen, Derivate.	4
Wechsel- und Scheckrecht	Im Überblick: Historische Entwicklung;  Arten von Wechseln, eigener und gezogener Wechsel;  Präziswechsel, Sichtwechsel, Nachsichtwechsel, Datowechsel;  Arten von Schecks (Inhaberscheck, Überbringerscheck);  Fälligkeit eines Schecks;  im Überblick: Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Wechsel und Scheck;  Besonderheiten des Wechselprozesses.	4

Akzept, Girierung und Indossament	Annahme und Übertragung von Schecks und Wechseln (Akzept und Girierung); Funktionen des Indossamentes; Namensindossament, Blankoindossament, Vollmachtsindossament.	4
Bestandteile des Wechsels	Gesetzliche Bestandteile des Wechsels; Funktionen hinsichtlich Haftung, Garantie, Verpflichtung.	2
Wechselgeschäfte der Kreditinstitute	Wechselgeschäfte der Kreditinstitute bei Diskont, Einlösung und Einzug von Wechseln.	1
Ausländische Wechsel	Wechsel in fremder Sprache und in fremder Währung.	1
Rückgriff	Durchführung des Rückgriffs vor und nach Verfall eines Schecks oder Wechsels, Notifikation.	2
Wechsel- und Scheckprotest	Auftragsberechtigung; Wechselprüfung und Wechselvermutung; Der notleidende Wechsel.	5
Arten des Protest	Annahmeprotect; Zahlungsprotest.	2
Notwendigkeit des Protestes	Notwendigkeit des Protestes; Entbehrlichkeit des Protestes (Art. 44 Abs. 6 WG).	4
Verfahren	Verfahren bei der Protesterhebung unter Beachtung der Protestfrist; das Samstagsproblem im Wechselrecht; Beachtung von Protestort, Proteststelle, Protestzeit; Protestgegner; mehrere Bezogene; Domizilwechsel; Wechseleinzugsabkommen; erste und letzte Inkassostelle.	13
Protesturkunde	Anforderungen an die Protesturkunde.	2

Recht des bargeldlosen Zahlungsverkehrs	Im Überblick: Arten von Bankkonten; Und-/ Oder-Konten, eigenes Konto, Anderkonto; Verfügung über fremde Konten, Kontovollmacht;  im Überblick: Pfändungsschutzkonto;  im Überblick: Rechtsverhältnisse zwischen den Beteiligten bei Banküberweisung, Lastschrift einzug, Verwendung von Kreditkarten.	6
Fallbeispiele	Wiederholung und Anwendung der Inhalte dieser Lehrveranstaltung anhand eines oder mehrerer Fallbeispiele mit dem Schwerpunkt auf der Erhebung von Wechselprotesten und dem Abfassen der Protesturkunde.	10
Besprechung der Aufsichtsarbeit		2

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Versicherungsrecht</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Wertpapier- und Versicherungsrecht	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Arten von Versicherungen	Überblick über das Versicherungsvertragsgesetz (VVG);  Pflicht- und freiwillige Versicherungen;  Sach-, Rechtsschutz-, Haftpflicht-, Transport-, Gebäudeversicherungen;  fondsgebundene Versicherungen;  persönlicher Versicherungsschutz aus Lebens-, Renten-, Berufsunfähigkeits-, Unfall- und Krankenversicherungen.	5

<p>Begriffe aus dem Versicherungswesen</p>	<p>Im Überblick:          Versicherungsschein, Obliegenheiten;          Beginn und Ende einer Versicherung;          Versicherungsnehmer, versicherte Person, Bezugsberechtigung;          Versicherungssumme, Versicherungsbeitrag, Tarif, Zusatzvereinbarungen;          Ablaufleistung, Gesamtverzinsung, Überschussanteile.</p>	<p>5</p>
<p>Zwangsvollstreckung in Versicherungsansprüche</p>	<p>Bedeutung bei der Sachpfändung und bei der Forderungspfändung;          Vermögensauskunft des Begünstigten einer Kapitallebensversicherung;          Behandlung von Urkunden aus Versicherungsverträgen;          Versicherer als Drittschuldner.</p>	<p>6</p>

**Modulnummer M III-3**

**Zivilrecht IV und Nebengesetze  
(Schuldrecht II, Erbrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht II)**

<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>	
<b>Studienjahr</b>	Drittes Studienjahr (Studienphase III)
<b>Dauer</b>	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls finden innerhalb eines Studienjahres statt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Studienjahr
<b>Leistungspunkte (ECTS)</b>	7
<b>Studentische Arbeitsbelastung (Workload):</b>	Gesamt: 210 Stunden Lehrveranstaltungsstunden (LVS): 110 Kontaktzeit (Präsenz): 86,5 Stunden Selbststudium: 123,5 Stunden
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Erfolgreicher Abschluss der Module M I-1 und M I-3
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Bestehen der Prüfungsleistung
<b>Angestrebte Lernergebnisse, Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Studierenden beherrschen Grundzüge des Besonderen Teils des Schuldrechts als Grundlage für die dem Gerichtsvollzieher übertragenen Aufgaben.</li> <li>2. Die Studierenden kennen die Grundzüge des Erbrechts.</li> <li>3. Die Studierenden kennen die Grundzüge des Vereinsrechts und weiterer Gesellschaftsarten.</li> </ol>
<b>Inhalte</b>	Nachstehend beschrieben

<b>Lehr- und Lernformen</b>	1. Präsenz: Vorlesung, Referate 2. Selbststudium und Vorbereitung auf die Prüfungsleistung
<b>Prüfungsleistung</b>	Eine benotete Aufsichtsarbeit
<b>Prüfungsdauer</b>	4 Zeitstunden
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>	Nicht anwendbar

**Lehrveranstaltungen:**

**I. Schuldrecht II (58 LVS)**

1. Leistungsstörungen im Überblick
2. Leistungsstörungen (einzelne Pflichtverletzungen)
3. Kaufvertrag
4. Werkvertrag
5. Mietvertrag
6. Gelddarlehensvertrag
7. Auftrag und Geschäftsführung ohne Auftrag (GoA)
8. Bereicherungsrecht
9. Deliktsrecht
10. Besprechung der Aufsichtsarbeit

**II. Erbrecht (40 LVS)**

1. Grundbegriffe des Erbrechts
2. Gesetzliche Erbfolge
3. Gewillkürte Erbfolge
4. Anfechtung, Nichtigkeit und Unwirksamkeit der letztwilligen Verfügung
5. Ausschlagung und Annahme der Erbschaft
6. Erbeinsetzung
7. Erbschaftsanspruch und Surrogation
8. Beschränkung des Erben
9. Erbschein
10. Schuldrechtliche Beschränkungen und Beschwerden des Erben
11. Pflichtteilsrecht
12. Erbenhaftung
13. Miterbengemeinschaft
14. Sonstige Aufgaben des Nachlassgerichts

**III. Handels- und Gesellschaftsrecht II (12 LVS)**

1. Aktiengesellschaft
2. Genossenschaften
3. Partnergesellschaften
4. Sonderformen inländischer und europäischer Gesellschaften, juristische Personen des öffentlichen Rechts und Anstalten des öffentlichen Rechts

**Literatur:**

Brox, Hans/ Walker, Wolf-Dietrich: Besonderes Schuldrecht, C. H. Beck Verlag München (38. Auflage 2014;

Leipold, Dieter: Erbrecht, Mohr Siebeck Verlag Tübingen, 20. Auflage 2014;

Brox, Hans/ Walker, Wolf-Dietrich: Erbrecht, Vahlen Verlag München, 26. Auflage 2014;

Brox, Hans/ Henssler, Martin: Handelsrecht: mit Grundzügen des Wertpapierrechts, C.H.Beck Verlag München, 21. Auflage 2011;

Kindler, Peter: Grundkurs Handels- und Gesellschaftsrecht, C.H.Beck Verlag München, 7. Auflage 2014;

Klunzinger, Eugen: Grundzüge des Gesellschaftsrechts, Vahlen Verlag München, 16. Auflage 2012.

## Gliederung der Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltung	Schuldrecht II	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Nebengebiete des Bürgerlichen Rechts II	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Referate, Selbststudium	
Lerneinheit	Inhalt	Arbeitsaufwand Präsenz in LVS
Leistungsstörungen im Überblick	<p>Grundbegriff der Pflichtverletzung und § 280 BGB als zentrale Anspruchsgrundlage;</p> <p>Schadensarten (nur Schadensersatz statt der Leistung und Schadensersatz neben der Leistung);</p> <p>Vertretenmüssen gemäß §§ 276 bis 278 BGB.</p>	6
Leistungsstörungen (einzelne Pflichtverletzungen)	<p>Unmöglichkeit der Leistung;</p> <p>Verzug des Schuldners;</p> <p>im Überblick: Schlechtleistung;</p> <p>Verletzung von Nebenpflichten;</p> <p>Verletzung von vorvertraglichen Pflichten;</p> <p>im Überblick: Störung der Geschäftsgrundlage;</p> <p>Gläubigerverzug.</p>	8
Kaufvertrag	<p>Begriff und Bedeutung des Kaufvertrags (insbesondere Vertragsschluss, Rechte und Pflichten der Vertragsparteien, Gefahrtragung);</p> <p>Kaufgewährleistungsrecht;</p> <p>Besonderheiten beim Handelskauf gemäß § 377 HGB;</p> <p>Besondere Formen des Kaufs (nur Verbrauchsgüterkauf gemäß §§ 474 bis 479 BGB).</p>	12

Werkvertrag	<p>Begriff und Bedeutung des Werkvertrags (insbesondere Vertragsschluss, Abgrenzung zum Werklieferungsvertrag und zum Dienstvertrag);</p> <p>Rechte und Pflichten der Vertragsparteien, Vorzeitige Beendigung des Vertragsverhältnisses;</p> <p>im Überblick: Bedeutung der Abnahme;</p> <p>im Überblick: Sicherungsmöglichkeiten des Werkunternehmers;</p> <p>im Überblick: Gefahrtragung;</p> <p>Gewährleistungsrecht insbesondere gemäß § 634 BGB;</p> <p>Besonderheiten des Werklieferungsvertrags.</p>	6
Mietvertrag	<p>Begriff und Bedeutung des Mietvertrags (insbesondere Vertragsschluss und Vertragsbeendigung, Abgrenzung zum Leihvertrag, Darlehensvertrag und Pachtvertrag);</p> <p>Rechte und Pflichten der Vertragsparteien;</p> <p>Vermieterpfandrecht;</p> <p>Systematik der mietrechtlichen Normen;</p> <p>Gewährleistungsrecht;</p> <p>im Überblick: Besonderheiten der Wohnraummiete (nur Vertragsschluss, Vertragsbeendigung, Miethöhe).</p>	6
Gelddarlehensvertrag	<p>Im Überblick: Begriff und Bedeutung des Darlehensvertrags gemäß §§ 488 ff. BGB (insbesondere Abschluss und Kündigung des Darlehensvertrags);</p> <p>im Überblick: Besonderheiten des Verbraucherdarlehensvertrags (insbesondere Schriftformerfordernisse und Widerrufsrecht).</p>	2
Auftrag und Geschäftsführung ohne Auftrag (GoA)	<p>Im Überblick: Begriff und Bedeutung des Auftrags, Rechte und Pflichten der Vertragsparteien;</p> <p>im Überblick: Begriff und Bedeutung der GoA als gesetzliches Schuldverhältnis; Rechte und Pflichten</p>	3

	ten des Geschäftsführers und des Geschäftsherrn, berechnigte, unberechnigte und unechte GoA (ohne Konkurrenzen).	
Bereicherungsrecht	<p>Begriff und Bedeutung des Bereicherungsrechts;</p> <p>Leistungskondition gemäß § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1, §§ 813, 814 BGB ohne Mehrpersonenverhältnisse und Verhältnis Leistungs- zu Nichtleistungskondition;</p> <p>Nichtleistungskondition gemäß § 816 BGB, Exkurs: § 822 BGB; im Überblick: § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2 BGB);</p> <p>im Überblick: Umfang des Bereicherungsanspruchs gemäß §§ 818, 819 BGB;</p> <p>im Überblick: Besonderheiten des Bereicherungsausgleichs bei gegenseitigen Verträgen (Saldotheorie).</p>	6
Deliktsrecht	<p>Begriff und Bedeutung des Deliktsrechts;</p> <p>Haftung gemäß § 823 Abs. 1 BGB (bei den sonstige Rechten nur im Überblick: Recht des eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetriebs, allgemeines Persönlichkeitsrecht);</p> <p>im Überblick: §§ 823 Abs. 2, 826 BGB;</p> <p>im Überblick: Haftungsausfüllende Kausalität;</p> <p>Haftung für Verrichtungsgehilfen gemäß § 831 BGB (insbesondere Abgrenzung zur Verantwortlichkeit für Erfüllungsgehilfen gemäß § 278 BGB);</p> <p>Amtshaftung gemäß § 839 BGB i.V.m. Art. 34 GG;</p> <p>im Überblick: Haftung Mehrerer gemäß § 830 BGB;</p> <p>im Überblick: Gefährdungshaftung (nur Produzentenhaftung, Produkthaftung, Halterhaftung gemäß § 7 StVG);</p> <p>im Überblick: Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche gemäß § 1004 BGB.</p>	7
Besprechung der Aufsichtsarbeit		2

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Erbrecht</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Nebengebiete des Bürgerlichen Rechts II	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Grundbegriffe des Erbrechts	Rechtsquellen und Grundbegriffe des Erbrechts.	1
Gesetzliche Erbfolge	Verwandtenerbrecht, Ehegattenerbrecht.	4
Gewillkürte Erbfolge	Allgemeine Voraussetzungen Testamentsarten; im Überblick: Widerruf von Testamenten, Erbvertrag.	6
Anfechtung, Nichtigkeit und Unwirksamkeit von letztwilligen Verfügung	Im Überblick: Anfechtung des Testaments; §§ 116 bis 118 BGB, Formmangel, gesetzliches Verbot, Verstoß gegen die guten Sitten, Teilnichtigkeit.	2
Ausschlagung und Annahme der Erbschaft	Im Überblick: Ausschlagung und Annahme der Erbschaft; im Überblick: Rechtsstellung des vorläufigen Erben.	2
Erbeinsetzung	Erbeinsetzung nach Bruchteilen, Anwachsung, Ersatzerbenbestimmung.	2
Erbschaftsanspruch und Surrogation	Erbschaftsanspruch (Bedeutung, Gläubiger, Schuldner, Rechtsfolge); im Überblick: Ersetzungsanspruch (Surrogation).	2
Beschränkung des Erben	Vor- und Nacherbschaft; Testamentsvollstreckung.	2
Erbschein	Begriff, Inhalt, Arten;	3

	Rechtswirkungen.	
Schuldrechtliche Beschränkungen und Beschwerungen des Erben	Vermächtnis, Auflagen und Teilungsanordnung.	2
Pflichtteilsrecht	Gläubiger, Schuldner, Berechnung; Schutz gegen Beeinträchtigung, Entziehung.	2
Erbenhaftung	Nachlassverbindlichkeiten; Erbenhaftung und Möglichkeiten der Haftungsbeschränkung mit Auswirkungen in der Zwangsvollstreckung.	5
Miterbengemeinschaft	Miterbengemeinschaft als Gesamthandsgemeinschaft; im Überblick: Verwaltung und Auseinandersetzung des Nachlasses; im Überblick: Verfügungen über Erbteil.	5
Sonstige Aufgaben des Nachlassgerichts	Im Überblick: Verwahrung, Eröffnung und Verkündung letztwilliger Verfügungen, Nachlasssicherung; Nachlasspflegschaft, Nachlassverwaltung.	2

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Handels- und Gesellschaftsrecht II</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Nebengebiete des Bürgerlichen Rechts II	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Aktiengesellschaft	Im Überblick: Besonderheiten der Aktiengesellschaft, Organe, Vertretung.	2

Genossenschaften	Im Überblick: Besonderheiten der Genossenschaften, Organe, Vertretung.	2
Partnergesellschaften	Im Überblick: Besonderheiten der Partnergesellschaften, Vertretung.	2
Sonderformen inländischer und europäischer Gesellschaften, juristische Personen des öffentlichen Rechts und Anstalten des öffentlichen Rechts	Im Überblick: Stiftung & Co. KG, AG & Co. KG, Ltd. & Co. KG, KG aA, VV aG. Britische Limited, Italienische S.r.l., Französische SARL, Europäische SE;  Deutsche Bundesbank, Landesbanken, Sparkassen.	6

**Modulnummer M III-4**

**Strafrecht**

<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>									
<b>Studienjahr</b>	Drittes Studienjahr (Studienphase III)								
<b>Dauer</b>	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls finden innerhalb eines Studienjahres statt.								
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Studienjahr								
<b>Leistungspunkte (ECTS)</b>	3								
<b>Studentische Arbeitsbelastung (Workload):</b>	<table> <tr> <td>Gesamt:</td> <td>90 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Lehrveranstaltungsstunden (LVS):</td> <td>44</td> </tr> <tr> <td>Kontaktzeit (Präsenz):</td> <td>36 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium:</td> <td>54 Stunden</td> </tr> </table>	Gesamt:	90 Stunden	Lehrveranstaltungsstunden (LVS):	44	Kontaktzeit (Präsenz):	36 Stunden	Selbststudium:	54 Stunden
Gesamt:	90 Stunden								
Lehrveranstaltungsstunden (LVS):	44								
Kontaktzeit (Präsenz):	36 Stunden								
Selbststudium:	54 Stunden								
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Nachstehend beschrieben								
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine								
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Bestehen der Prüfungsleistung								
<b>Angestrebte Lernergebnisse, Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Studierenden kennen die Grundzüge des Straf- und Strafverfahrensrechts.</li> <li>2. Die Studierenden werden befähigt, die Erfüllung von gerichtsvollzieherspezifischen Straftatbeständen zu erkennen.</li> </ol>								
<b>Inhalte</b>	Nachstehend beschrieben								
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Präsenz: Vorlesung</li> <li>2. Selbststudium und Vorbereitung auf die Prüfungsleistung</li> </ol>								

<b>Prüfungsleistung</b>	Eine benotete Aufsichtsarbeit
<b>Prüfungsdauer</b>	3 Zeitstunden
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>	Nicht anwendbar
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>I. Einführung in das Straf- und Strafverfahrensrecht (6 LVS)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Strafrecht, Strafgesetz und Rechtsfolgen der Straftat</li> <li>2. Gang des Ermittlungs- und Strafverfahrens</li> </ol> <p><b>II. Besonderes materielles Strafrecht (38 LVS)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aufbau der Straftat</li> <li>2. Täterschaft und Teilnahme, Versuch</li> <li>3. Straftaten gegen das Eigentum</li> <li>4. Straftaten gegen das Vermögen</li> <li>5. Straftaten gegen die persönliche Freiheit</li> <li>6. Widerstand gegen die Staatsgewalt</li> <li>7. Straftaten gegen die öffentliche Ordnung</li> <li>8. Strafbarer Eigennutz</li> <li>9. Falsche Versicherung an Eides Statt</li> <li>10. Urkundenfälschung</li> <li>11. Straftaten im Amt</li> <li>12. Insolvenzstraftaten</li> <li>13. Besprechung der Aufsichtsarbeit</li> </ol>	
<p><b>Literatur:</b></p> <p>Krüger, Rolf: Skript Strafrecht AT I, Alpmann Schmidt Verlag Münster, 16. Auflage 2014;  Krüger, Rolf: Skript Strafrecht AT II, Alpmann Schmidt Verlag Münster, 14. Auflage 2014;  Joecks, Wolfgang: Studienkommentar StGB, C. H. Beck Verlag München, 11. Auflage 2014.</p>	

## Gliederung der Lehrveranstaltungen

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Einführung in das Straf- und Strafverfahrensrecht</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Strafrecht	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Strafrecht, Strafgesetz und Rechtsfolgen der Straftat	<p>Aufgaben und Grundbegriffe des Strafrechts (Bestimmtheitsgrundsatz, Rückwirkungsverbot, Analogieverbot);</p> <p>Deliktsarten;</p> <p>Strafen, Maßregeln der Besserung und Sicherung, Nebenfolgen einer Straftat, weitere Maßnahmen (insbesondere Verfall und Einziehung).</p>	3
Gang des Ermittlungs- und Strafverfahrens	<p>Einstellung des Verfahrens;</p> <p>Erhebung der öffentlichen Klage (mit Gerichtsaufbau);</p> <p>Wirkungen des Eröffnungsbeschlusses;</p> <p>Gang der Hauptverhandlung;</p> <p>Beweismittel;</p> <p>im Überblick: Rechtsbehelfe.</p>	3

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Besonderes materielles Strafrecht</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Strafrecht	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Aufbau der Straftat	Nur vorsätzliches, beendetes Begehungsdelikt (Tatbestand, Rechtswidrigkeit, Schuld); im Überblick: Rechtfertigungsgründe; Schuldfähigkeit (ohne actio libera in causa); Entschuldigungsgründe (nur entschuldigender Notstand § 35 StGB, Überschreitung der Notwehr § 33 StGB).	3
Täterschaft und Teilnahme, Versuch	Arten von Täterschaft und Teilnahme; Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme nach subjektiver Theorie (BGH); im Überblick: Versuch und Rücktritt.	3
Straftaten gegen das Eigentum	Diebstahl (§ 242 StGB); Unterschlagung (§ 246 StGB); Sachbeschädigung (§ 303 StGB); im Überblick: Unbefugter Gebrauch von Fahrzeugen (§ 248b StGB).	4
Straftaten gegen das Vermögen	Betrug (§ 263 StGB); Untreue (§ 266 StGB).	6
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	Nötigung (§ 240 StGB).	1
Widerstand gegen die Staatsgewalt	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (nur § 113 Abs. 1 StGB); Gefangenenbefreiung (§ 120 StGB).	3

Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	Hausfriedensbruch (§ 123 StGB); Amtsanmaßung (§ 132 StGB); Missbrauch von Titeln (§ 132a StGB); Verwahrungsbruch (nur § 133 Abs. 1 und 3 StGB); Verstrickungs- und Siegelbruch (§ 136 StGB).	3
Strafbarerere Eigennutz	Vereitelung der Zwangsvollstreckung (§ 288 StGB); Pfandkehr (§ 289 StGB).	2
Falsche Versicherung an Eides Statt	Falsche Versicherung an Eides Statt (§ 156 StGB).	2
Urkundenfälschung	Urkundenfälschung (nur § 267 Abs. 1 und Abs. 3 Nr. 4 StGB).	2
Straftaten im Amt	Gebührenüberhebung (§ 352 StGB); Vorteilsnahme (§ 331 StGB); Bestechlichkeit (§ 332 StGB); Falschbeurkundung im Amt (§ 348 StGB).	6
Insolvenzstraftaten	Im Überblick: Insolvenzstraftaten (§§ 283 bis 283d StGB; § 297 InsO).	1
Besprechung der Aufsichtsarbeit		2

**Modulnummer M III-5**

**Öffentliches Recht und Justizverwaltung**

<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>	
<b>Studienjahr</b>	Drittes Studienjahr (Studienphase III)
<b>Dauer</b>	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls finden innerhalb eines Studienjahres statt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Studienjahr
<b>Leistungspunkte (ECTS)</b>	7
<b>Studentische Arbeitsbelastung (Workload):</b>	Gesamt: 210 Stunden Lehrveranstaltungsstunden (LVS): 126 Kontaktzeit (Präsenz): 98,5 Stunden Selbststudium: 111,5 Stunden
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Bestehen der Prüfungsleistung
<b>Angestrebte Lernergebnisse, Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Studierenden kennen den Konflikt „Rechtsgewährung versus Betriebswirtschaftslehre“ und können das eigene Verwaltungshandeln auch unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten reflektieren.</li> <li>2. Die Studierenden kennen die Grundzüge der Verwaltungsabläufe bei den Gerichten und ihre Stellung als Beamter.</li> <li>3. Die Studierenden kennen die Grundzüge und die Grundstrukturen des Staates, des staatlichen Handels und der Europäischen Union mit ihren Institutionen und Rechtsgrundlagen sowie deren Auswirkungen auf die</li> </ol>

	<p>inländische Rechtsordnung und können in diesen Kontext die ihnen übertragenen Aufgaben einordnen.</p> <p>4. Die Studierenden sind in der Lage bei der Beurteilung und Lösung von Sachverhalten verfassungsrechtliche Wertmaßstäbe einfließen zu lassen.</p> <p>5. Die Studierenden kennen die Grundzüge des allgemeinen Verwaltungsrechts.</p> <p>6. Die Studierenden kennen die Arten der sozialen Sicherung und können diese in einem Vermögensverzeichnis erfassen. Sie beherrschen die Gebührenbefreiungsvorschriften der verschiedenen Leistungsträger.</p>
<b>Inhalte</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Präsenz: Vorlesung</li> <li>2. Selbststudium und Vorbereitung auf die Prüfungsleistung</li> </ol>
<b>Prüfungsleistung</b>	Eine benotete Aufsichtsarbeit mit Schwerpunkt Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Recht der sozialen Sicherung
<b>Prüfungsdauer</b>	4 Zeitstunden
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>	Nicht anwendbar
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>I. Staatliches Haushaltswesen (6 LVS)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung</li> <li>2. Haushaltsplan</li> <li>3. Neue Steuerungsinstrumente in der Justiz (NSI)</li> <li>4. Haushaltsbezug der Buchungen der Gerichtsvollzieher</li> <li>5. Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)</li> </ol> <p><b>II. Beamtenrecht (16 LVS)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung</li> <li>2. Beamtenverhältnis</li> <li>3. Rechte und Pflichten der Beamten</li> <li>4. Personalvertretungsrecht der Beamten</li> <li>5. Besondere mit dem Amt des Gerichtsvollziehers verbundene Rechte und Pflichten</li> </ol> <p><b>III. Aufgaben und Prüfungspflichten der Justizverwaltung (10 LVS)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung</li> <li>2. Aufgaben der Gerichtsverwaltung</li> <li>3. Anzeige- und Genehmigungspflichten</li> <li>4. Gerichtsvollzieher-Verteilerstelle</li> </ol>	

5. Dienstaufsicht

**IV. Europarecht** (Präsenz 16 LVS)

1. Entwicklung der Europäischen Gemeinschaften und der europäischen Union (EU)
2. Organe der EU, Aufgaben
3. Recht der EU
4. Sonstige europäische Organisationen

**V. Staatsrecht** (Präsenz 30 LVS)

1. Einführung
2. Staatsstrukturprinzipien des Grundgesetzes
3. Exkurs zu aktueller Thematik
4. Staatsorganisation
5. Grundrechte allgemein
6. Besondere Grundrechte

**VI. Verwaltungsrecht** (Präsenz 22 LVS)

1. Einführung
2. Verwaltungsakt
3. Verwaltungsverfahren
4. Besonderes Verwaltungsrecht
5. Verwaltungsgerichtsbarkeit

**VII. Recht der sozialen Sicherung** (26 LVS)

1. Einführung in das System der sozialen Sicherung
2. Allgemeiner Teil des Sozialgesetzbuchs (SGB I)
3. Arbeitslosengeld nach dem SGB III
4. Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II
5. Sozialhilfe nach dem SGB XII
6. Leistungen der Sozialversicherungsträger im Einzelnen
7. Sozialleistungen in der Vermögensauskunft
8. Besprechung der Aufsichtsarbeit

**Literatur:**

Herdegen, Matthias: Europarecht, C.H. Beck Verlag München, 16. Auflage 2014;  
Maurer, Hartmut: Allgemeines Verwaltungsrecht, C.H.Beck Verlag München, 18. Auflage 2011;  
Schwabe, Winfried: Allgemeines Verwaltungsrecht und Verwaltungsprozessrecht, Boorberg-Verlag Stuttgart, 6. Auflage 2014;  
Maurer, Hartmut: Staatsrecht I: Grundlagen, Verfassungsorgane, Staatsfunktionen, C.H. Beck Verlag München, 7. Auflage 2015 (im Erscheinen);  
Schwabe, Winfried: Staatsrecht I, Boorberg Verlag Stuttgart, 2. Auflage 2014;  
Fasselt, Ursula u.a.: Handbuch Sozialrechtsberatung, Nomos-Verlag Baden-Baden, 4. Auflage 2012.

## Gliederung der Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltung	Staatliches Haushaltswesen	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Öffentliches Recht und Justizverwaltung	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Selbststudium	
Lerneinheit	Inhalt	Arbeitsaufwand Präsenz in LVS
Einführung	Haushaltssituation der Bundesländer;  Grundzüge des staatlichen Haushaltsrechts mit den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen und Verwaltungsvorschriften zur Landeshaushaltsordnung;  Haushaltsjahr, Haushaltsgrundsätze.	2
Haushaltsplan	Aufbau, Inhalt und Gliederung des Haushaltsplanes;  Verfahren zur Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes;  Bewirtschaftung von Haushaltsmitteln.	1
Neue Steuerungsinstrumente in der Justiz (NSI)	Besonderheiten der dezentralen Budgetverantwortung (Schwerpunkt: Baden-Württemberg).	1
Haushaltsbezug der Buchungen der Gerichtsvollzieher	Haushaltsmäßige Behandlung der eingenommen Gebühren und auszahlenden Gebührenanteile.	1
Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)	Einführung, Grundbegriffe der KLR, Abgrenzung zur Finanzbuchhaltung.	1

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Beamtenrecht</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Öffentliches Recht und Justizverwaltung	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Einführung	Begriff und Struktur des öffentlichen Dienstes; Grundlagen des Beamtenrechts; Arten der Beamtenverhältnisse; Laufbahnprinzip.	6
Beamtenverhältnis	Begründung, Änderungen und Beendigung eines Beamtenverhältnisses; Dienstunfall, Sachschaden.	4
Rechte und Pflichten der Beamten	Rechte und Pflichten der Beamten; dienstliche Beurteilung; Begriff und Arten des Amtes; im Überblick: Disziplinarrecht; im Überblick: Regressrecht.	3
Personalvertretungsrecht der Beamten	System der Stufenvertretung; Mitbestimmungs-, Mitwirkungs- und Anhörungsrecht des Personalrats in beamtenrechtlichen Angelegenheiten, vertrauensvolle Zusammenarbeit.	1
Besondere mit dem Amt des Gerichtsvollziehers verbundene Rechte und Pflichten	Diensteinkommen; Selbstständigkeit; Entschädigung, Abgeltung der Bürokosten; Residenzpflicht (§ 3 GVO); persönliche Amtsausübung (§ 46 GVO);	2

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Aufgaben und Prüfungspflichten der Justizverwaltung</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Öffentliches Recht und Justizverwaltung	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Einführung	Funktion und Organisation der Gerichtsverwaltung und rechtliche Grundlagen.	2
Aufgaben der Gerichtsverwaltung	Prüfung Quartalsabschluss, Festsetzung der Vergütung und Nachweisung, Vorschuss; Festsetzung besonderer Arten der Vergütung; Jahresabschluss und Jahresfestsetzung; Urlaubsgewährung; Statistik GV 12; Postsendungen der Gerichtsvollzieher; Beschaffung von Dienstausweis, Dienstsiegel, Quittungsblock, Pfandsiegel.	3
Anzeige- und Genehmigungspflichten	Erläuterung der einschlägigen Vorschriften nach der GVO und VwV GVO.	1
Gerichtsvollzieher-Verteilerstelle	Funktion und Organisation der Verteilerstelle für Gerichtsvollzieheraufträge gemäß § 22 GVO; Abholung der Post.	1
Dienstaufsicht	Maßnahmen; Geschäftsverteilung gemäß § 10 GVO; Erreichbarkeit; Internet; Dienstaufsichtsbeschwerden; Sachstandsanfragen; Prüfungsbericht.	3

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Europarecht</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Öffentliches Recht und Justizverwaltung	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Entwicklung der Europäischen Gemeinschaft und der Europäischen Union (EU)	Im Überblick: Geschichtliche Entwicklung des Europäischen Einigungsprozesses, Gründung der Europäischen Gemeinschaft;  im Überblick: Entwicklung der Europäischen Union (insbesondere Vertrag von Maastricht);  Mitglieder der EU.	2
Organe der EU, Aufgaben	Rechtsnatur der EU;  im Überblick: Zwischenstaatliche und eigenständige Elemente, Normenhierarchie;  Organe der EU und ihre Aufgaben.	6
Recht der EU	Rechtsquellen: Primäres Unionsrecht, sekundäres Unionsrecht (nur Verordnungen, Richtlinien);  im Überblick: Grundsatz der begrenzten Einzelermächtigung (Art. 5 EUV);  im Überblick: System des Rechtsschutzes in der EU (Verfahren vor dem EuGH);  im Überblick: Subsidiaritätsprinzip - Verhältnis Unionsrecht und nationales Recht;  im Überblick: Gesetzgebungsverfahren;  im Überblick: Unionsbürgerschaft, Marktfreiheiten.	7
Sonstige europäische Organisationen	Im Überblick: EMRK.	1

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Staatsrecht</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Öffentliches Recht und Justizverwaltung	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Einführung	Staat und Staatsrecht (Begriff und Bedeutung); das Grundgesetz und seine Entstehung; im Überblick: Einigungsvertrag.	2
Staatsstrukturprinzipien des Grundgesetzes	Republik; Demokratie (insbesondere repräsentative und streitbare Demokratie, Wahlen und Abstimmungen); Rechtsstaat (insbesondere Gewaltenteilung, Vorrang der Verfassung, Gesetzmäßigkeitsprinzip, Rechtssicherheit und gerichtliche Kontrolle); Sozialstaat; Bundesstaat (Abgrenzung der Kompetenzen, Gegenseitige Einflussnahme, Homogenitätsprinzip, Bundestreue); Freiheitlich Demokratische Grundordnung.	10
Exkurs zur aktueller Thematik	Z.B. „Reichsbürgerbewegung“: Argumentation, Auseinandersetzung.	2
Staatsorganisation	Aufgaben, Zusammensetzung und Wahl der Obersten Bundesorgane (Bundestag, Bundesrat, Bundespräsident, Bundesregierung, Bundesverfassungsgericht); Gesetzgebung des Bundes (Gesetzesbegriff, Kompetenzen, Verfahren); Bundesverwaltung; Bundesgerichte.	4

Grundrechte allgemein	Grundlagen (Funktion der Grundrechte, Grundrechtsträger, Grundrechtsadressat, Grenzen der Grundrechte, insbesondere Schranken);  im Überblick: Einzelne, weitere Grundrechte (Menschenwürde, Gleichheitssatz, Schutz der Privatsphäre, Teilnahme an Staat und Gesellschaft, wirtschaftliche Existenz; Justizgewährungsanspruch).	6
Besondere Grundrechte	Einzelne, für den Gerichtsvollzieher relevante Grundrechte (Freiheit der Person, Unverletzlichkeit der Wohnung, Recht auf Eigentum, Briefgeheimnis, Recht auf Religionsausübung, Recht auf rechtliches Gehör) sowie deren Schranken.	6

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Verwaltungsrecht</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Öffentliches Recht und Justizverwaltung	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Einführung	Begriff und Arten der öffentlichen Verwaltung, Rechtsquellen, Arten von Verwaltungshandeln.	2
Verwaltungsakt	Begriff und Form;  im Überblick: Nebenbestimmungen (insbesondere Entfall der aufschiebenden Wirkung von Rechtsbehelfen bei der Anforderung öffentlicher Abgabe) Fehlerhaftigkeit, Rücknahme und Widerruf, Zusage.	4
Verwaltungsverfahren	Im Überblick: Begriff, Form, Verfahrensgrundsätze, gebundene Verwaltungstätigkeit, Ermessen, Wiederaufgreifen.	2

Besonderes Verwaltungsrecht	Im Überblick: Ausgewählte Themen des Ordnungsrechts (Waffenrecht, Polizeirecht, Gewerbe-recht, Ausländerrecht, Tiere bei Räumungen).	6
Verwaltungsgerichtsbarkeit	Aufbau; im Überblick: Allgemeine Sachentscheidungsvo-raussetzungen, Verfahrensgrundsätze; im Überblick: Formen verwaltungsgerichtlicher Entscheidungen; im Überblick: Vorläufiger Rechtsschutz, Kosten, Rechtsbehelfe; Vollstreckung aus verwaltungsgerichtlichen Titeln.	8

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Recht der sozialen Sicherung</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Öffentliches Recht und Justizverwaltung	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand Präsenz in LVS</b>
Einführung in das System der sozialen Sicherung	Überblick über die Geschichte, Aufgaben und Ziele der sozialen Sicherung; Zweige und Träger der Sozialversicherung; Teilhabe von Menschen mit Behinderung.	3
Allgemeiner Teil des Sozial-gesetzbuchs (SGB I)	Überblick über den allgemeinen Teils des SGB I; Sozialverwaltungsverfahren (Bescheid und Widerspruch).	1
Arbeitslosengeld nach dem SGB III	Im Überblick: Voraussetzungen, Leistungen, Höhe und Pfändbarkeit.	2

Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II	Im Überblick: Zielgruppen, Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld), Höhe und Pfändbarkeit;  Bedarfsgemeinschaft, Berücksichtigung von Einkommen und Vermögen.	4
Überblick über die Sozialhilfe nach dem SGB XII	Im Überblick: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Personenkreis, Umfang, Einkommens- und Vermögensanrechnung), Soziale Entschädigung, Künstlersozialversicherung.	4
Leistungen der Sozialversicherungsträger im Einzelnen	Im Überblick: Krankenversicherung, Pflegeversicherung, Unfallversicherung, Rentenversicherung, Arbeitsförderung, Jugendhilfe (Unterhaltsvorschuss);  im Überblick: Private Vorsorgen (Riester- und Rürup-Rente, Altersvorsorge, Krankenversicherung, Unfallversicherung);  Betriebliche Altersvorsorge;  Pfändbarkeit;  Nachzahlungen;  Zusammentreffen von mehreren Sozialleistungen.	6
Sozialleistungen im Hinblick auf die Abnahme der Vermögensauskunft	Erfassung der Leistungen;  Bestimmtheitsgrundsatz für evtl. pfändbare Leistungen;  Sozialleistungsbetrug.	4
Besprechung der Aufsichtsarbeit		2

**Modulnummer M III-6**

**Kommunikation, Interkulturelle Kompetenz,  
Eigensicherung, Zeit- und Stressmanagement**

<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>	
<b>Studienjahr</b>	Drittes Studienjahr (Studienphase III)
<b>Dauer</b>	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls finden innerhalb eines Studienjahres statt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Studienjahr
<b>Leistungspunkte (ECTS)</b>	9
<b>Studentische Arbeitsbelastung (Workload):</b>	Gesamt: 270 Stunden Lehrveranstaltungsstunden (LVS): 164 Kontaktzeit (Präsenz): 123 Stunden Selbststudium: 147 Stunden
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Bestehen der Prüfungsleistung
<b>Angestrebte Lernergebnisse, Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Studierenden beherrschen Grundzüge psychologischer Schlüsselkompetenzen im Bereich Kommunikation, Rhetorik und Gesprächsführung. Sie erwerben soziale und interkulturelle Kompetenzen und erarbeiten individuelle Lösungen im Umgang mit Konflikten und Extremsituationen.</li> <li>2. Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse der Eigensicherung und sind befähigt, sich in einfachen Bedrohungssituationen selbst zu schützen.</li> </ol>

	3. Die Studierenden kennen die Grundlagen des Zeit- und Stressmanagements und vermögen diese zur Erhaltung ihrer dauerhaften Leistungsfähigkeit einzusetzen.
<b>Inhalte</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Lehr- und Lernformen</b>	1. Präsenz: Vorlesung, Rollenspiele 2. Selbstverteidigungskurs 3. Selbststudium und Vorbereitung auf die Prüfungsleistung
<b>Prüfungsleistung</b>	Präsenzschein
<b>Prüfungsdauer</b>	0,5 Zeitstunden
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>	Nicht anwendbar

### **Lehrveranstaltungen:**

#### **I. Kommunikation (50 LVS)**

1. Grundlagen der Kommunikation, Psychologie
2. Rhetorik, Techniken der Gesprächsführung
3. Non-verbale Kommunikation
4. Konflikt
5. Soziale Kompetenz
6. Anwendung und Analyse

#### **II. Interkulturelle Kompetenz (24 LVS)**

1. Grundlagen interkultureller Zusammenarbeit
2. Kulturbedingtheit des Wahrnehmens und Handelns
3. Einüben und Erproben interkulturellen Agierens
4. Anwendung und Analyse

#### **III. Eigensicherung (60 LVS)**

1. Grundlagen des Eigenschutzes
2. Deeskalationstechniken
3. Gewaltprävention
4. Exkurs: Suizid und Amok
5. Anwendung und Analyse
6. Selbstverteidigung

#### **IV. Zeit- und Stressmanagement (30 LVS)**

1. Grundlagen der Arbeitsorganisation
2. Zeitplanung und Zeiteinteilung
3. Routine und Checklisten
4. Umgang mit Belastungssituationen
5. Stressabbau und Entspannungstechniken

**Literatur:**

Plate, Markus: Grundlagen der Kommunikation: Gespräche effektiv gestalten, UTB Verlag Stuttgart, 2. Auflage 2014;

Erl, Astrid/ Gymnich, Marion: Interkulturelle Kompetenzen: Erfolgreich kommunizieren zwischen den Kulturen, Klett Verlag Stuttgart, 4. Auflage 2010;

Yalcin, Ünal: Interkulturelle Kommunikation im Gerichtssaal, Betrifft JUSTIZ, Nr. 107, September 2011, Seite 112 ff.;

Schmidt-Räntsch, Jürgen: Suizid in der Zwangsversteigerung, ZfIR, 15. Jahrgang, Heft 23-24, 05.12.2011, Seite 849 ff.;

Rusch, Stephan: Stressmanagement: Ein Arbeitsbuch für die Aus-, Fort- und Weiterbildung, Niebank-Rusch Fachverlag Bremen, 1. Auflage 2012.

## Gliederung der Lehrveranstaltungen

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Kommunikation</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Kommunikation, Interkulturelle Kompetenz, Eigensicherung, Zeit- und Stressmanagement	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Rollenspiele, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Grundlagen der Kommunikation, Psychologie	<p>Grundlegendes zur Kommunikation;</p> <p>Kommunikation als Mittel des Informationsaustauschs, "Vier-Ohren-Modell" nach Friedemann Schulz von Thun, Kommunikationsebenen;</p> <p>Grundzüge und Bedeutung der Psychologie, kognitive Fähigkeiten, Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Orientierung.</p>	11
Rhetorik und Techniken der Gesprächsführung	Gesprächsführung allgemein, "Gesprächslenkung", direkte Gesprächsführung, Aktives Zuhören, "Ich-Botschaften", Nachfragetechnik, Höflichkeitsrhetorik, Empathierhetorik, Verhandlungsstile.	7
Non-verbale Kommunikation	<p>Non-verbale Kommunikation als Übermittler von Informationen und Gemütszuständen; Auftreten, Körperhaltung, Kleidung;</p> <p>Mimik, Gestik, Körpersprache.</p>	6
Konflikt	<p>Entstehung von Konflikten, Ursachen, Eskalationsbeschleuniger;</p> <p>Umgang mit Konfliktsituationen, Entschärfung von Konflikten, Lösungswege;</p> <p>"Der Konflikt als Chance".</p>	6

Soziale Kompetenz	Begriffserläuterung, Erarbeitung von Schlüsselbegriffen wie "Soziale Kompetenz", "Soziale Intelligenz", Empathie, Frustrationstoleranz.	5
Anwendung und Analyse	Praktische Anwendung durch Gruppenarbeiten; Durchführung von Rollenspielen mit Selbstdokumentation (Videoaufzeichnung) und gemeinsamer Analyse; Diskussionsrunden.	15

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Interkulturelle Kompetenz</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Kommunikation, Interkulturelle Kompetenz, Eigensicherung, Zeit- und Stressmanagement	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Rollenspiele, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Grundlagen interkultureller Zusammenarbeit	Definitionen und Begriffe; Im Überblick: Kulturmodelle im Vergleich, Kategorisierung von Kulturelementen.	6
Kulturbedingtheit des Wahrnehmens und Handelns	Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung; Kulturspezifische Denkformen, Interkulturelle verbale und non-verbale Probleme; Bedeutung und Einfluss von Kulturen auf behördliches Agieren.	4
Einüben und Erproben interkulturellen Agierens	Sensibilisierung, Durchführung und Durchsetzung staatlichen Handelns unter Berücksichtigung kulturbedingter Gegenansichten.	4
Anwendung und Analyse	Praktische Anwendung durch Gruppenarbeiten;	10

	Durchführung von Rollenspielen mit Selbstdokumentation (Videoaufzeichnung) und gemeinsamer Analyse;  Diskussionsrunden.	
--	---	--

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Eigensicherung</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Kommunikation, Interkulturelle Kompetenz, Eigensicherung, Zeit- und Stressmanagement	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Rollenspiele, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Grundlagen des Eigenschutzes	Verhältnis non-verbaler und verbaler Kommunikation zum Eigenschutz, "Distanzzonen";  Eigensicherung gegenüber Sachen, Eigensicherung gegenüber Personen;  Wachsamkeit, Aufmerksamkeit und Vorsicht;  Unterstützung, Amtshilfe, einfache Selbstverteidigungstechniken, Hilfsmittel, Rückzug;  Maßnahmen zur Verhütung von Stalking.	6
Deeskalationstechniken	Deeskalierende Gesprächsführung, deeskalierende Körperhaltungen, Abstand, beruhigende Gestik.	3
Gewaltprävention	Situationseinschätzung, Risikobewertung, vorbereitende Maßnahmen, mentale Vorbereitung.	3
Exkurs: Suizid und Amok	Im Überblick: Abgrenzung des Suizids vom erweiterten Suizid, Entstehung und Gründe für Suizidalität;  Suizid- und Amokgefahr im Kontext der Zwangsvollstreckung, Zwangsäumung und Suizid;	3

	<p>Maßnahmen zur Vorbeugung und Verhütung suicidalen Situationen, Zusammenwirken mit Ordnungs- und Gesundheitsbehörden;</p> <p>Beleuchtung und Anwendung verfassungsgerichtlicher Grundsatzentscheidungen zu Suizid und Suizidandrohung im Zwangsvollstreckungsverfahren.</p>	
Anwendung und Analyse	<p>Praktische Anwendung durch Gruppenarbeiten;</p> <p>Durchführung von Rollenspielen mit Selbstdokumentation (Videoaufzeichnung) und gemeinsamer Analyse;</p> <p>Diskussionsrunden.</p>	15
Selbstverteidigung	Selbstverteidigungskurs	30

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Zeit- und Stressmanagement</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Kommunikation, Interkulturelle Kompetenz, Eigensicherung, Zeit- und Stressmanagement	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Grundlagen der Arbeitsorganisation	<p>Sinnvolle Organisation des Bürobetriebs, Optimierung von Arbeitsabläufen;</p> <p>Delegation, Einsatz von Bürokräften.</p>	8
Zeitplanung und Zeiteinteilung	Grundlagen der Zeitplanung, effektive Nutzung der zur Verfügung stehenden Arbeitszeiten, Überstunden, Verhältnis von Außendienst zu Innendienst.	4
Routine und Checklisten	Erarbeitung von Routineabläufen, Erstellung von Checklisten, Anlegen von Mustervorgängen.	2

<p>Umgang mit Belastungssituationen</p>	<p>Umgang und Verarbeitung belastender Erlebnisse und Situationen;  im Überblick: Posttraumatisches Belastungssyndrom, Burnout;  Angst, Formen der Angst, Umgang mit Angst.</p>	<p>10</p>
<p>Stressabbau und Entspannungstechniken</p>	<p>Im Überblick: Grundlegende Wissensvermittlung über Stress, Distress, Eustress, Stressoren, Neurotransmitter, kognitive und vegetative Reaktionen;  Möglichkeiten der Stressbewältigung, Stressabbau, Erholungsphasen.</p>	<p>6</p>

**Modulnummer M III-7**

**Gerichtsvollzieher als Unternehmer**

<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>									
<b>Studienjahr</b>	Drittes Studienjahr (Studienphase III)								
<b>Dauer</b>	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls finden innerhalb eines Studienjahres statt.								
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Studienjahr								
<b>Leistungspunkte (ECTS)</b>	8								
<b>Studentische Arbeitsbelastung (Workload):</b>	<table> <tr> <td>Gesamt:</td> <td>240 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Lehrveranstaltungsstunden (LVS):</td> <td>134</td> </tr> <tr> <td>Kontaktzeit (Präsenz):</td> <td>104,5 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium:</td> <td>135,5 Stunden</td> </tr> </table>	Gesamt:	240 Stunden	Lehrveranstaltungsstunden (LVS):	134	Kontaktzeit (Präsenz):	104,5 Stunden	Selbststudium:	135,5 Stunden
Gesamt:	240 Stunden								
Lehrveranstaltungsstunden (LVS):	134								
Kontaktzeit (Präsenz):	104,5 Stunden								
Selbststudium:	135,5 Stunden								
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Nachstehend beschrieben								
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine								
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Bestehen der Prüfungsleistung								
<b>Angestrebte Lernergebnisse, Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Studierenden kennen die Grundzüge betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge, die sie befähigen, den Geschäftsbetrieb eines Gerichtsvollzieherbüros wirtschaftlich zu betreiben.</li> <li>2. Die Studierenden kennen das deutsche Steuersystem in seinen Grundzügen. Sie wissen, welche Steuern im Zusammenhang mit dem Betrieb eines Gerichtsvollzieherbüros anfallen und wie diese dem Finanzamt gemeldet und abgeführt werden.</li> </ol>								

	3. Die Studenten kennen die Grundstrukturen des Arbeitsrechts. Sie sind in der Lage, Problemstellungen, die dem Gerichtsvollzieher als Arbeitgeber begegnen, zu bewerten und praxis- und zielorientiert zu lösen.
<b>Inhalte</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Lehr- und Lernformen</b>	1. Präsenz: Vorlesung, Fallbeispiele 2. Selbststudium und Vorbereitung auf die Prüfungsleistung
<b>Prüfungsleistung</b>	Eine benotete Aufsichtsarbeit mit dem Schwerpunkt Betriebswirtschaftslehre
<b>Prüfungsdauer</b>	4 Zeitstunden
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>	Nicht anwendbar
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>I. Betriebswirtschaftslehre (82 LVS)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre</li> <li>2. Buchführung</li> <li>3. Finanzierung</li> <li>4. Betriebliches Rechnungswesen</li> <li>5. Statistik</li> <li>6. Fallbeispiele</li> <li>7. Besprechung der Aufsichtsarbeit</li> </ol> <p><b>II. Arbeitsrecht (32 LVS)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundbegriffe des Arbeits- und Sozialversicherungsrechts</li> <li>2. Personalbeschaffung und Personalauswahl</li> <li>3. Begründung des Arbeitsverhältnisses</li> <li>4. Beendigung des Arbeitsverhältnisses</li> <li>5. Rechte und Pflichten des Arbeitgebers</li> <li>6. Rechte und Pflichten der Arbeitnehmer</li> <li>7. Leistungsstörungen im Arbeitsverhältnis</li> <li>8. Grundzüge der Arbeitnehmerschutzrechte</li> <li>9. Abgaben zur gesetzlichen Sozialversicherung</li> <li>10. Mitarbeitergespräch und Arbeitszeugnis</li> </ol> <p><b>III. Steuerrecht (20 LVS)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung in das Steuerrecht</li> <li>2. Umsatzsteuer</li> <li>3. Einkommenssteuer</li> <li>4. Steuern im Gerichtsvollzieherbüro</li> </ol>	

**Literatur:**

Wöhe, Günter u.a.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Vahlen Verlag München, 25. Auflage 2013;

Falterbaum, Hermann, u.a.: Buchführung und Bilanz, Erich Fleischer Verlag Achim, 2003;

Rausser, Heinrich u.a.: Steuerfachangestellte: Steuerlehre Schülerbuch, Winklers Verlag Darmstadt, 41. Auflage 2014;

Junker, Abbo: Grundkurs Arbeitsrecht, C.H. Beck Verlag München, 13. Auflage 2014;

Preis, Ulrich : Arbeitsrecht. Praxis-Lehrbuch zum Individualarbeitsrecht, OVS Verlag, 4. Auflage 2012.

## Gliederung der Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltung	Betriebswirtschaftslehre	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Gerichtsvollzieher als Unternehmer	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Fallbeispiele, Selbststudium	
Lerneinheit	Inhalt	Arbeitsaufwand Präsenz in LVS
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Grundlagen der Wirtschaft; Gegenstand, Gliederung, Methoden und Entwicklung der Betriebswirtschaftslehre; Wirtschaftsordnungen und Wirtschaftssysteme; Betrieb- und Unternehmen; Rechtsform der Unternehmung; Unternehmenszusammenschlüsse; betrieblicher Standort; Wirtschaften nach dem ökonomischen Prinzip.	16
Buchführung	Einführung in die Kaufmännische Buchführung; Inventur und Inventar, im Überblick: Bilanz; Kontenlehre; Privatentnahmen und Privateinlagen; Abschreibung; Kontenrahmen und Kontenplan; Buchungen im Warenverkehr; Sachliche Abgrenzung; Personalkosten; Steuern; Wechselbuchungen;	24

	<p>Buchungen beim Anlagevermögen;</p> <p>Abschreibung und Wertberichtigung auf Forderungen;</p> <p>Zeitliche Abgrenzung;</p> <p>Betriebsübersicht;</p> <p>Im Überblick: Jahresabschluss der Personengesellschaft, Jahresabschluss offenkundiger Unternehmen;</p> <p>Aufgaben und Teilbereiche des betrieblichen Rechnungswesen;</p> <p>Belegorganisation.</p>	
Finanzierung	<p>Im Überblick: Finanzierungsarten;</p> <p>Gegenstand und Aufgabe der Finanzwirtschaft;</p> <p>Investitionsentscheidungen;</p> <p>Finanzierungsentscheidungen (ohne Finanzierungsrechnung).</p>	4
Betriebliches Rechnungswesen	<p>Begriffliche Grundlagen, Bestandteile des betrieblichen Rechnungswesens und Verknüpfung mit Controlling;</p> <p>externes Rechnungswesen;</p> <p>internes Rechnungswesen.</p>	24
Statistik	<p>Inhalt, Wesen und Bedeutung der Statistik;</p> <p>Statistik im Betrieb;</p> <p>Gewinnung und Aufbereitung des statistischen Materials;</p> <p>Darstellungsmethoden;</p> <p>statistische Maßzahlen;</p> <p>Regression und Korrelation.</p>	4
Fallbeispiele	<p>Wiederholung und Anwendung der Inhalte dieser Lehrveranstaltung anhand eines oder mehrerer Fallbeispiele.</p>	8
Besprechung der Aufsichtsratsarbeit		2

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Arbeitsrecht</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Gerichtsvollzieher als Unternehmer	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Grundbegriffe des Arbeits- und Sozialversicherungsrechts	Bedeutung und Aufgaben des Arbeitsrechts; Definition der Begriffe des Arbeits- und Sozialversicherungsrechts; Rechtsquellen; Bezug zu EU- und internationalem Recht.	2
Personalbeschaffung und Personalauswahl	Personalbedarfsanalyse; Anbahnung des Arbeitsvertrages; Methoden der Bewerberauswahl und Vorstellungsgespräch, Auswertung und Entscheidung	4
Begründung des Arbeitsverhältnisses	Abschluss des Arbeitsvertrags; Arbeitszeit; Arbeitsentgelt; Besonderheiten bei geringfügigen Beschäftigungsverhältnis; Arbeitsvertragsrelevante Voraussetzungen im Hinblick auf § 50 GVO.	4
Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Befristung; Kündigung.	4
Rechts und Pflichten des Arbeitgebers	Entgeltzahlung; Beschäftigungspflicht; Fürsorge-, Rücksicht- und Schutzpflichten; Grundsatz der Gleichbehandlung;	4

	Direktionsrecht des Arbeitgebers; Überblick über die Meldepflichten des Arbeitgebers nach der GVO, zur Sozialversicherung, bei der Verwaltungsberufsgenossenschaft; Prüfungen der Sozialversicherungsträger.	
Rechte und Pflichten der Arbeitnehmer	Arbeitsleistung; Treuepflicht, Haftung des Arbeitnehmers.	5
Leistungsstörung im Arbeitsverhältnis	Überblick über mögliche Pflichtverletzungen des Arbeitnehmers und deren Folgen; Abmahnung; Arbeitsunfall; Bestimmungen bei Ausfall des Gerichtsvollziehers (§ 4 GVVerGVO).	4
Grundzüge der Arbeitnehmerschutzrechte	Arbeitssicherheit; Schwerbehinderung.	1
Abgaben zur gesetzlichen Sozialversicherung	Überblick über die gesetzliche Sozialversicherung; Rentenversicherung; Krankenversicherung; Pflegeversicherung; Abführung der Beiträge.	2
Mitarbeitergespräch und Arbeitszeugnis	Einführung in das Führungsinstrument des Mitarbeitergesprächs Arten, Inhalt und Form von Arbeitszeugnissen.	2

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Steuerrecht</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Gerichtsvollzieher als Unternehmer	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung, Selbststudium	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Einführung in das Steuerrecht	<p>Grundprinzipien des allgemeinen Steuerrechts;</p> <p>Einteilung der Steuern, Steueraufkommen, Gesetzgebungskompetenz, Verwaltung der Steuern, Grundstrukturen der Aufkommensverteilung;</p> <p>steuerliche Grundbegriffe;</p> <p>Mitwirkungspflicht des Steuerpflichtigen im Besteuerungsverfahren;</p> <p>Besonderheiten des Steuerfestsetzungsverfahrens, Korrektur von Steuerverwaltungsakten;</p> <p>andere Steuerverwaltungsakte, Haftung für Steuerschulden anderer, Erlöschen von Steuerschulden;</p> <p>außergerichtliches Rechtsbehelfsverfahren und Grundzüge des finanzgerichtlichen Verfahrens.</p>	4
Umsatzsteuer	Grundprinzip der Erhebung der Umsatzsteuer.	2
Einkommenssteuer	Subjektive Steuerpflicht, objektive Steuerpflicht, Einkunftsarten, persönliche Abzüge, Zahlung.	2
Steuern im Gerichtsvollzieherbüro	<p>Einnahme- und Überschussrechnung (EÜR);</p> <p>Aufwand des Geschäftsbetriebs als Werbungskosten (Bürobetrieb, Personal, Abschreibungen, Fahrtkosten);</p> <p>Berechnung der lohnsteuerpflichtigen Vergütung;</p> <p>Abrechnungsschein GV5;</p> <p>Steuerpflicht der Vergütung.</p>	12

**Modulnummer M III-8**

**Bachelorarbeit**

<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>	
<b>Studienjahr</b>	Drittes Studienjahr (Studienphase III)
<b>Dauer</b>	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls finden innerhalb eines Studienjahres statt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Studienjahr
<b>Leistungspunkte (ECTS)</b>	6
<b>Studentische Arbeitsbelastung (Workload):</b>	Gesamt: 180 Stunden Lehrveranstaltungsstunden (LVS): 6 Kontaktzeit (Präsenz) <sup>5</sup> : 5 Stunden Selbststudium: 175 Stunden
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Erfolgreicher Abschluss der Module M I-1, M I-2, M I-3, M I-4, M I-5, M I-6 und M I-7
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Bestehen der Prüfungsleistung
<b>Angestrebte Lernergebnisse, Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen</b>	Die Studierenden sind in der Lage mit den Methoden des wissenschaftlichen juristischen Arbeitens ein vorgegebenes Thema aus den in den Modulen behandelten Rechtsgebieten des Studiengangs selbstständig innerhalb einer vorgegebenen Frist zu bearbeiten und dabei die für den Übergang in die Berufspraxis erforderlichen fachlichen Zusammenhänge zu überblicken.
<b>Inhalte</b>	Nachstehend beschrieben

<sup>5</sup> Einschließlich Kolloquium zur Bachelorarbeit.

<b>Lehr- und Lernformen</b>	1. Präsenz: Tutorium 2. Anfertigung Bachelorarbeit
<b>Prüfungsleistung</b>	Eine benotete Bachelorarbeit entspricht 75 Prozent der Prüfungsleistung Mündliche Verteidigung (Kolloquium) entspricht 25 Prozent der Prüfungsleistung
<b>Bearbeitungszeit</b>	5 Wochen
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>	Nicht anwendbar

## Gliederung der Lehrveranstaltungen

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Bachelorarbeit</b>	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Bachelorarbeit	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Tutorium, Anfertigung der Bachelorarbeit	
<b>Lerneinheit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> Präsenz in LVS
Einführung	Vertiefung der Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, Methode der Erarbeitung und Darstellung juristischer Probleme;  formale Aspekte der Bachelorarbeit;  Vergabe der Themen.	6
Einzelbetreuung	Individuelle Besprechung (Einzelbetreuung) etwa bei der Gliederung einer Arbeit oder auftretender Probleme.	Bei Bedarf

**Modulnummer M III-9**

**Workshop Start in den Beruf**

<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>	
<b>Studienjahr</b>	Drittes Studienjahr (Studienphase III)
<b>Dauer</b>	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls finden innerhalb eines Studienjahres statt.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Studienjahr
<b>Leistungspunkte (ECTS)</b>	2
<b>Studentische Arbeitsbelastung (Workload):</b>	Gesamt: 60 Stunden Lehrveranstaltungsstunden (LVS): 24 Kontaktzeit (Präsenz): 18 Stunden Selbststudium: 42 Stunden
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Bestehen der Prüfungsleistung
<b>Angestrebte Lernergebnisse, Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen</b>	Durch praxisnahe Hilfestellungen sind die Studierenden auf den Berufsstart und -alltag optimal vorbereitet und erweitern ihre im Praxisjahr gewonnenen Kenntnisse.
<b>Inhalte</b>	Nachstehend beschrieben
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Präsenz: Lehrgespräch, Kolloquium
<b>Prüfungsleistung</b>	Präsenzschein
<b>Prüfungsdauer</b>	-
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>	Nicht anwendbar

**Lehrveranstaltungen:****Workshop Start in den Beruf (24 LVS)**

1. Geschäftszimmer
2. Akten- und Registerführung
3. Kommunikationstechnik und Datensicherheit
4. Außendienst
5. Zahlungsverkehr und Kassenabschluss
6. Akten- und Registerführung
7. Beschwerden
8. Arbeitgeberaufgaben
9. Haftung des Gerichtsvollziehers
10. Risikoabsicherung
11. Verwaltung
12. Verbände, Behörden, Arbeitshilfen

**Literatur: -**

## Gliederung der Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltung	Workshop Start in den Beruf	
<b>Zuordnung zu Modul</b>	Workshop Start in den Beruf	
<b>Lehr-/Lernform</b>	Lehrgespräch, Kolloquium	
Lerneinheit	Inhalt	Arbeitsaufwand Präsenz in LVS
Geschäftszimmer	<p>Art und Umfang des Büros (z.B. Einzel- oder Gemeinschaftsbüro, Pfandkammer);</p> <p>Büroausstattung, technische Ausstattung außer EDV (z.B. Kopiergerät);</p> <p>Grundausrüstung: Arbeitsmaterialien, Literatur, Juris-Zugang.</p>	2
Akten- und Registerführung	<p>Fristenkontrolle, Terminplanung, Kontrollmechanismen (auch elektronische);</p> <p>strukturierte Büroplanung z.B. Fristenfächer, Aktenaufbewahrung, Sammelakten;</p> <p>Jahresabschlüsse.</p>	4
Kommunikationstechnik und Datensicherheit	<p>Computeranlage (erforderliche Hardware);</p> <p>Internetzugang, Firewall, Virenschutz;</p> <p>Gerichtsvollzieherssoftware;</p> <p>Registrierung bei EGVP, BzSt, KBA, Justizauktion, Registerportal, DVV-Meldeportal, Online-Banking, etc.;</p> <p>hilfreiche zusätzliche Software z.B. Adobe Reader, SV-Net;</p> <p>Schutz vor Datenverlust;</p> <p>Datentransfer z.B. mit Kreditinstituten;</p>	5

	Umgang mit/ Hinterlegung von Passwörtern (z.B. bei Prüfungsbeamten).	
Außendienst	Vorbereitung und Planung des Außendienstes, Arbeitsmittel z.B. Laptop; Dienstausweis.	1
Zahlungsverkehr und Kassenabschluss	Dienstkonto, Möglichkeiten des Datenträgeraus-tausches, Einzelnachweis der Überweisungen; Grundsatz der strikten Trennung von privaten und dienstlichen Geldbeträgen; Umgang mit Bargeld auch im Hinblick auf die persönliche Sicherheit; Vorablieferung und Entnahmerecht; Besonderheiten der Kassenbuchführung.	1
Beschwerden	Umgang mit Sachstandsfragen, Rechtsmitteln, Kostenerinnerungen, Fach- und Dienstaussichts-beschwerden.	1
Arbeitgeberaufgaben	Art und Umfang des Beschäftigungsverhältnisses, Qualifikation, Verschwiegenheit, Delegieren von Aufgaben; Muster-Vertragsgestaltung für die Büroangestell-ten im Gerichtsvollzieherbüro; Betriebsprüfungen durch Deutsche Rentenversi-cherung und Berufsgenossenschaft Besonderheiten der geringfügigen Beschäftigung.	4
Haftung des Gerichtsvoll-ziehers	Haftung des Gerichtsvollziehers als Auftraggeber; Staatshaftung bei Amtspflichtverletzung des Ge-richtsvollziehers; Möglichkeiten des Rückgriffs auf den Gerichtsvoll-zieher bei grober Fahrlässigkeit bzw. Vorsatz.	1
Risikoabsicherung	Berufsbezogene Haftpflichtversicherungen, Ein-bruchs-, Diebstahls-, Elektronikversicherung, Un-fallversicherung für Angestellte.	2

Verwaltung	<p>Mitteilungspflichten, Urlaubsanträge, Krankmeldungen;</p> <p>Dienstvorstand, Prüfungsbeamte: Bezirkseinteilungen, Beurteilungen, Beförderungen, Geschäftsprüfungen;</p> <p>Beihilfe, Familien- und Kindergeldzuschlag, Besoldung;</p> <p>Unfall im Dienst;</p> <p>Beförderung von Personen;</p> <p>Anschaffungszuschuss.</p>	2
Verbände, Behörden, Arbeitshilfen	<p>Berufsverbände und Gewerkschaften;</p> <p>Behörden (z.B. Polizei, Kommunalbehörden);</p> <p>Arbeitshilfen (z.B. Abschleppdienst, Schlosser, Tierheim).</p>	1